

*A. Hoffmann*

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT



1937 2. Dezember-Heft

17. Jahrgang Nr. 24

## INHALT

Deutsche Wirtschaftszahlen ..... S. 973

### ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

**Die Gaswerke im Jahre 1936** ..... S. 974

Die Eisen schaffende Industrie des In- und Auslandes Okt./Nov. 1937 ..... S. 976

Stromerzeugung u. -verbrauch Okt./Nov. 1937 ..... S. 977  
Die Gaserzeugung im November 1937

Die Bautätigkeit im November 1937 ..... S. 977

Die Kraftfahrzeugindustrie im Nov. 1937.. S. 978

Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im November 1937 ..... S. 979

Produktion und Absatz von Kraftfahrzeuganhängern im November 1937 ..... S. 980

**Die Fischkonservenindustrie 1936/37** ..... S. 980

Anbau von **Heil- und Gewürzpflanzen** 1937 S. 981

Die Gemüseernte in den Hauptgemüsegebieten 1937 ..... S. 982

Anbau und Ernte im Ausland ..... S. 983

Herstellung und Absatz von **Margarine und Kunstpeisefett** im Rechnungsjahr 1936/37 und April/Juni 1937 ..... S. 984

### HANDEL UND VERKEHR

**Die Ein- und Ausfuhr von Anlage- und Verbrauchsgütern** ..... S. 985

Der **Außenhandel** im November 1937 ..... S. 987

Der **Güterverkehr** im Oktober 1937..... S. 990  
Reichsbahn — Binnenschifffahrt — Seeverkehr

Die **See- und Binnenschifffahrtsfrachten** im November 1937 ..... S. 992

Der **Personenverkehr** der Straßenbahnen im Oktober 1937..... S. 993

Der **Personen-Linienverkehr** mit Kraftfahrzeugen September 1937 ..... S. 994

Reichsautobahnen und Reichsstraßen im November 1937 ..... S. 994

### PREISE UND LÖHNE

Die **Großhandelspreise** in der ersten Dezemberhälfte 1937 ..... S. 995  
Großhandelsindexziffern

Die **Preise an den Weltmärkten** ..... S. 996  
Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder — Vorräte an den Weltrohstoffmärkten

**Löhne im Ausland** ..... S. 999

### FINANZEN UND GELDWESEN

**Die Einkommensteuerveranlagung für 1935**.. S. 1000

Ertrag der **Tabaksteuer** im Oktober 1937.... S. 1002

**Abschlüsse von Aktiengesellschaften** im 1. Vj. 1937 ..... S. 1003

Der **Geldmarkt** im November 1937 ..... S. 1004

Die **städtischen Genossenschaftsbanken** Ende Oktober 1937..... S. 1004

Die **Effektenmärkte** Nov./Anfang Dez. 1937 S. 1005

**Kurse in- und ausländischer Staatsanleihen** S. 1006

### GEBIET UND BEVÖLKERUNG

**Neue Bevölkerungszahlen** ..... S. 1006  
Nordirland — Neuseeland — Dominikanische Republik — Manchukuo

### VERSCHIEDENES

**Beamte und Angestellte der Gemeinden und Gemeindeverbände** ..... S. 1007

Die **Kriminalität** im 1. Vierteljahr 1937..... S. 1008

**Bücheranzeigen**

### Sonderbeilage: Die Weltwirtschaft Ende 1937

**Nachdruck einzelner Beiträge mit ausführlicher Quellenangabe gestattet**

Matern von einzelnen Schaubildern können vom Verlag bezogen werden

**VERLAG FÜR SOZIALPOLITIK, WIRTSCHAFT UND STATISTIK, PAUL SCHMIDT, BERLIN SW 68**

Bezugspreis für das Inland: Ein Halbmonatsheft 75 Reichspfennig, vierteljährlich (6 Hefte) 4,50 Reichsmark

*Diesem Heft liegen Titelblatt und Sachverzeichnis für den 17. Jahrgang 1937 bei*

## Verfassung und Verwaltung im Dritten Reich

Von **Dr. Rudolf Kluge**, Bürgermeister in Dresden,  
Mitglied der Akademie für deutsches Recht  
und

**Dr. Heinrich Krüger**, Oberverwaltungsgerichtsrat,  
Hauptamtliches Mitglied des Reichsdienststrafhofes

Das Buch verfolgt die Absicht, *jedem deutschen Volksgenossen das Verständnis* für die nationalsozialistische Auffassung vom Gemeinschaftsleben in verfassungs- und verwaltungsrechtlicher Beziehung zu *vermitteln*.

Für die wissenschaftliche *Vorbereitung* und das *Studium* unseres heutigen Verfassungs- und Verwaltungslebens ebenso geeignet wie als tägliches *Nachschlagewerk* für die Praxis, ist hier eine wirkliche »**Reichsbürgerkunde**« gegeben.

350 Seiten Din A 5 / Ganzleinenband *R.M.* 6.80

**Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik**  
**Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 42**

**Schreibmaschinen**  
**Rechenmaschinen**

Verlangen Sie die illustrierte Druckschrift 291

**Gebr. Weinitzschke**

Berlin SW 19, Spittelmarkt 1/2 16 58 11 **Torpedo 6**



In der  
dritten, vollständig neu bearbeiteten  
und erweiterten Auflage des Buches

## WARUM AUSSENHANDEL?

VON **DR. RUDOLF EICKE**  
Direktor bei der Reichsbank  
Mit einem Geleitwort von  
**Dr. Hjalmar Schacht**, Reichsbankpräsident

hat der Verfasser den Text in allen Teilen an die Gegenwart herangeführt und durch etliche neue Abschnitte bereichert.

So werden behandelt:

**der neueste Stand der Entwicklung  
unseres Außenhandels und unseres  
Zahlungsverkehrs mit dem Auslande,  
die deutsche Auslandsverschuldung,  
die Währungsfrage,  
Deutschlands Handelspartner,  
die Ernährungslage,  
der Vierjahresplan,  
die Kolonien als Rohstoffquellen.**

Die Veröffentlichung ist daher von  
nächster Gegenwartsnähe!

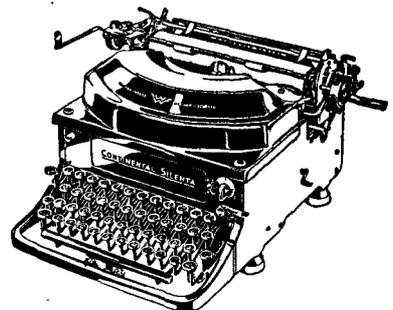
104 Seiten broschiert *R.M.* 1.75.

**Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik,**  
**Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 42**

## Zur Schönheit der Arbeit gehört, daß den Menschen bei seinem Schaffen nichts stört!

Continental-Silenta, die deutsche geräuschlose Schreibmaschine, unterdrückt dank ihrem Präzisionsbau den Lärm, der die Konzentration der geistig Schaffenden stört; sie schont durch ihr geräuschloses Schreiben aber auch die Nerven der Schreibkräfte. Wo man mit Continental-Silenta arbeitet, steigen die Leistungen der Mitarbeiter.

Continental-Silenta, die deutsche geräuschlose Schreibmaschine kostet 480,- RM. Druckschrift G 33 unterrichtet Sie eingehend über Continental-Silenta.



**WANDERER-WERKE SIEGMAR-SCHONAU**

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN NO 43, NEUE KÖNIGSTR. 27-37

1937 2. Dezember-Heft

Abgeschlossen am 28. Dezember 1937  
Ausgegeben am 4. Januar 1938

17. Jahrgang Nr. 24

## Deutsche Wirtschaftszahlen

Gegenstand	Einheit	1937									
		März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	
<b>Gütererzeugung</b>											
Steinkohlenförderung	1 000 t	15 086	15 720	13 904	15 403	15 915	15 354	15 634	16 113	15 988	
Braunkohlenförderung	"	14 287	14 631	13 701	15 109	16 054	15 693	16 037	16 467	16 418	
Kokserzeugung	"	3 416	3 332	3 428	3 363	3 464	3 487	3 400	3 554	3 469	
Haldenbestände Ruhrgebiet*) <sup>1)</sup>	"	3 031	3 262	3 027	3 042	3 040	2 772	2 546	2 315	2 266	
Roheisenerzeugung	"	1 304	1 306	1 313	1 304	1 345	1 361	1 349	1 418	1 372	
Rohstahlerzeugung	"	1 582	1 645	1 608	1 658	1 654	1 663	1 690	1 711	1 789	
Kalierzeugung, Reinkali	"	131,8	131,5	112,0	129,5	125,8	133,3	143,1	153,8	160,9	
Bautätigkeit	Zahl	7 495	12 291	11 951	13 138	12 291	11 830	8 872	8 377	10 654	
in den Groß- u. Mittelstädten	"	9 771	13 537	11 553	11 915	13 256	11 358	15 950	16 260	12 234	
Wohnungen, Bauerlaubnisse	"	3 583	4 270	3 964	4 449	4 615	4 707	7 317	7 061	4 912	
Bauvollendungen	"										
<b>Beschäftigungsgrad</b>											
Arbeitslose *)	in 1 000	1 245,3	960,8	776,3	648,4	562,9	509,3	469,1	501,8	572,6	
Beschäftigte *) (nach der Krankenkassenstatistik)	"	17 497	18 448	18 776	18 941	19 095	19 151	19 105	19 128	18 963	
Beschäftigung der Industrie	1936 = 100	103,7	107,5	108,9	109,9	110,2	111,0	111,5	112,1	112,0	
beschäftigte Arbeiter	"	106,1	111,2	112,4	111,0	108,9	110,9	114,4	115,5	116,9	
geleistete Arbeiterstunden insgesamt	"	104,3	111,0	114,3	113,7	113,0	114,3	116,2	116,9	118,0	
Produktionsgüterindustrien	"	107,8	110,6	108,9	108,2	101,8	105,2	111,5	113,0	114,7	
Verbrauchsgüterindustrien	"										
<b>Außenhandel</b>											
Einfuhr (Reiner Warenverkehr)	Mill. <i>RM</i>	409,2	480,7	448,4	504,6	499,7	481,6	462,1	485,0	482,8	
Ausfuhr	"	463,0	493,0	456,8	481,4	530,0	541,4	494,4	543,7	532,8	
<b>Umsätze im Einzelhandel</b>											
Insgesamt	1932 = 100	131,8	132,9	126,4	119,8	128,3	119,6	125,7	142,2	.	
davon Lebensmittel	"	126,6	120,6	112,6	111,4	122,5	113,8	117,2	128,4	.	
Bekleidung	"	138,3	142,3	150,8	121,1	129,3	108,3	124,1	161,5	.	
<b>Verkehr</b>											
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000 Wagen	3 516	3 784	3 372	3 762	3 954	3 844	3 980	4 208	4 117	
Binnenwasserstraßenverkehr <sup>2)</sup>	1 000 t	13 119	15 248	14 359	15 772	16 512	15 685	15 601	16 184	.	
Güterverkehr über See mit dem Ausland <sup>3)</sup>	"	3 878	3 849	3 778	3 813	4 073	4 144	4 251	4 133	.	
<b>Preise</b>											
Indeziffer der Großhandelspreise	1913 = 100	106,1	105,8	105,9	106,1	106,4	106,7	106,2	105,9	105,5	
Agrarstoffe	"	103,9	103,9	104,1	104,6	105,7	106,4	105,4	105,0	104,7	
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren	"	98,1	97,0	96,6	96,6	96,4	96,2	95,6	94,8	94,1	
Industrielle Fertigwaren	"	123,6	123,8	124,2	124,4	124,6	124,8	125,5	125,9	128,0	
Produktionsmittel	"	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,1	113,1	113,1	113,1	
Konsumgüter	"	131,4	131,8	132,5	132,9	133,3	133,6	134,9	135,6	138,8	
Indeziffer der Baukosten	1913/14 = 100	134,4	134,6	134,4	134,2	135,1	135,1	135,1	135,3	135,4	
Indeziffer der Lebenshaltungskosten	"	125,0	125,1	125,1	125,3	126,2	126,0	125,1	124,8	124,9	
<b>Geld- und Finanzwesen</b>											
Zahlungsverkehr	Mill. <i>RM</i>	6 838	6 937	6 830	6 938	7 104	7 093	7 259	7 282	7 177	
Geldumlauf*)	"	5 800	6 263	5 552	6 048	6 119	5 747	5 979	6 377	5 965	
Abrechnungsverkehr (Reichsbank)	"	12 899	13 642	12 358	13 344	13 831	13 064	13 676	14 514	14 345	
Postscheckverkehr (insgesamt)	"	73,3	74,3	74,5	74,7	75,0	75,8	75,8	75,8	76,2	
Reichsbank	"	5 161,6	5 204,0	5 105,4	5 377,3	5 397,2	5 367,8	5 642,0	5 628,5	5 592,6	
Gold und Devisen	"	3,00	2,92	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	
Wechsel und Lombard	"	109,3	110,6	111,8	112,8	114,6	115,7	114,8	113,2	112,0	
Privatdiskont	%	11,5	4,4	2,8	5,9	38,2	19,9	8,2	19,9	11,2	
Aktienindex	1924/26 = 100	914	143	817	109	118	156	1 016	218	.	
Inlands-emissionen	Mill. <i>RM</i>	14 838	14 963	15 030	15 060	15 124	15 218	15 287	15 415	15 537	
Aktien (Kurswerte)	"	33	72	34	19	58	88	65	117	103	
Festverzinsliche Wertpapiere	"	1 160,5	910,6	856,6	1 310,3	1 162,8	1 080,1	1 469,6	1 143,5	1 022,9	
Spareinlagen *)	"	16 058	16 156	16 907	16 904	16 857	16 926	17 602	17 574	17 655	
Einnahmen des Reichs aus Steuern usw.	"	235	234	180	181	177	151	163	175	177	
Gesamte Reichsschuld*)	Zahl	38	52	39	36	38	35	33	24	35	
Konkurse	"										
Vergleichsverfahren	"										
<b>Bevölkerungsbewegung</b>											
Eheschließungen	in den Großstädten (ohne Ortsfremde)	auf 1 000 Einwohner u. 1 Jahr	9,8	10,6	11,7	9,4	11,4	10,3	13,3	9,8	
Geburten (Lebendgeburten)	"	16,1	15,8	16,3	15,5	15,1	14,7	15,1	14,6	15,1	
Sterbefälle ohne Totgeburten	"	12,5	11,7	11,2	10,4	9,5	9,3	9,7	10,5	11,4	
Reichsdeutsche Auswanderer üb. Hamburg u. Bremen	Zahl	866	1 228	1 241	1 295	1 232	1 014	1 063	1 631	.	

\*) Stand am Monatsende. — <sup>1)</sup> Steinkohle, Koks und Briketts (auf Steinkohle umgerechnet). — <sup>2)</sup> Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen. — <sup>3)</sup> Ankunft und Abgang.

# ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

## Die Gaswerke im Jahre 1936

Die alljährlich durchgeführte Produktionserhebung bei den Gaswerken umfaßt neben den eigentlichen Gaswerken, d. h. den Stadtgas erzeugenden Betrieben (Erzeugerwerke), auch die Unternehmen, die kein Gas erzeugen, sondern nur Gaswerks- oder Kokereigas an- und verkaufen (Verteilerwerke). Die Kokereisgasmengen, die von den Erzeugern unmittelbar oder über Ferngasgesellschaften, also nicht über ein örtliches Gaswerk an industrielle Unternehmen abgegeben wurden, sind in den folgenden Zahlen nicht enthalten.

Im Jahre 1936 waren in Deutschland 879 Erzeugerwerke und 311 Verteilerwerke in Betrieb. Die Zahl der Erzeugerwerke hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6 vermindert, während 14 Verteilerwerke neu hinzugekommen sind. Es waren:

	Erzeuger- werke	Verteiler- werke	Zusammen
im Besitz von			
Gemeinden und anderen öffentlichen Körperschaften .....	757	227	984
Gemischtwirtschaftl. Unternehmen ..	53	50	103
Privaten Unternehmen .....	69	34	103
Zusammen ....	879	311	1 190

Für das Jahr 1936 wurde außerdem ermittelt, von wem die Gaswerke betrieben werden. In zahlreichen Fällen werden die Gaswerke nicht vom Eigentümer, sondern von anderen Gesellschaften betrieben. Im allgemeinen ist — wie die folgenden Zahlen zeigen — als betreibende Gesellschaft die private Unternehmung verhältnismäßig stärker beteiligt. Es wurden betrieben:

	Erzeuger- werke	Verteiler- werke	Zusammen
von Gemeinden und anderen öffentlichen Körperschaften .....	714	204	918
Gemischtwirtschaftl. Unternehmen ..	87	67	154
Privaten Unternehmen .....	78	40	118
Zusammen ....	879	311	1 190

Die Zahl der Gefolgschaftsmitglieder und die Summe der gezahlten Löhne und Gehälter war fast ebenso hoch wie 1935. Es entfielen:

	auf Erzeuger- werke	Verteiler- werke	Zu- sammen
Beschäftigte Personen Ende 1936...	43 864	10 225	54 089
Löhne und Gehälter in 1 000 RM...	109 034	26 015	135 049

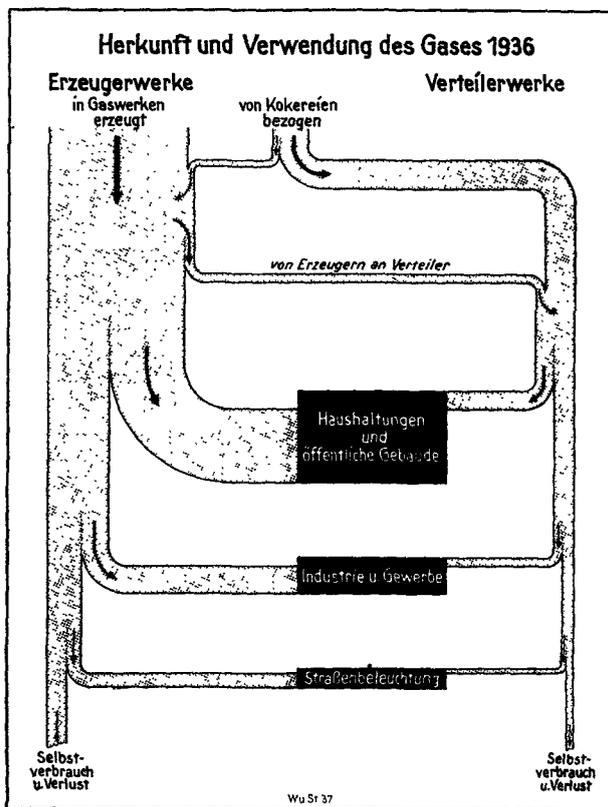
Die Erzeugung von Steinkohlengas (einschl. Wassergas) betrug 2 925 Mill. cbm<sup>1)</sup>. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr belief sich auf 4,6 vH. Neben Steinkohlengas wurden noch geringe Mengen Doppelgas, Braunkohlengas und anderes Gas, zusammen 28 Mill. cbm, hergestellt. Hierzu kamen an Kokereigas 151 Mill. cbm, die von den Erzeuger-, und 598 Mill. cbm, die von den Verteilerwerken hinzugekauft wurden. Der Kokereigasbezug hat sich gegenüber 1935 um 10 vH erhöht. Schließlich wurden noch 15 Mill. cbm Klärgas und Schmelgas zur Gasversorgung herangezogen, so daß insgesamt 3 717 Mill. cbm zur Verfügung standen, die zu 79,4 vH aus Gaswerken, zu 20,2 vH aus Kokereien und zu 0,4 vH aus anderen Quellen stammten.

Die gesamte zur Verfügung stehende Gasmenge war um 5,7 vH größer als 1935. An dieser Steigerung waren alle Landesteile Deutschlands gleichmäßig beteiligt<sup>2)</sup>. Einige Landesteile zeigen gegenüber dem Vorjahr Unterschiede im Verhältnis von selbsterzeugtem zu zugekauftem Gas. So ist in Westfalen eine größere Kokereisgasmenge, die im vorigen Jahr von Verteilerwerken weitergeleitet wurde, 1936 über Erzeugerwerke gegangen. In der Pfalz hat der Anschluß einer Reihe von Gemeinden an die Saarferngasleitung eine beträchtliche Erhöhung des Kokereigasbezuges von Bayern zur Folge gehabt. Ähnlich ist es in Bremen, wo die Selbsterzeugung der Städtischen Gaswerke eingeschränkt und dafür Kokereigas von der Norddeutschen Hütte bezogen wurde.

Der gesamte Gasverbrauch je Kopf der Bevölkerung (nach der Zählung vom 16. 6. 33) betrug 1935 im Reichsdurchschnitt 53,3 cbm, im Berichtsjahr 56,4 cbm. Da auch diese Steigerung sich auf alle Gebiete annähernd gleichmäßig erstreckt hat, ist — wie im Vorjahr ausführlich dargelegt wurde — in den Großstädten

und in den meisten dicht besiedelten Gebieten ein außerordentlich hoher Gasverbrauch je Kopf festzustellen.

Die Verteilung des Gasabsatzes auf die wichtigsten Verbrauchergruppen zeigt die Übersicht auf S. 975. Der wichtigste Verbraucher von Stadtgas ist nach wie vor der Haushalt. Seine Bedeutung ist allerdings etwas zurückgegangen; denn die an Haushaltungen abgesetzte Gasmenge ist nur um 0,4 vH höher als 1935 und beträgt vom gesamten Gasabsatz nur noch 54,7 vH gegen 57,6 im Jahre 1935. Demgegenüber ist vor allem der Selbstverbrauch der Gaswerke beträchtlich gestiegen, weil wieder einige größere Werke im Jahre 1936 auf die »Koksfahrt« übergegangen sind, d. h. zugunsten einer höheren Erzeugung an absatzfähigem Koks mehr Gas zur Unterfeuerung ihrer Koksöfen verwendet haben. Auf den Absatz an Industrie und Gewerbe entfallen 21,5 vH gegen 19,9 im Vorjahr, auf den zur Straßenbeleuchtung ebenso wie 1935 9,3 vH.



Zusammen mit den Kokereien ergibt sich für die gesamte Gaswirtschaft Deutschlands folgendes Bild:

	Kokereien	Gaswerke	Zusammen
		Mill. cbm	
Erzeugung .....	15 219	2 953	18 172
Selbstverbrauch und Verluste...	6 877	537	7 414
Verfügbares Gas .....	8 342	2 416	10 758
Abgaben von Kokereien an Gaswerke .....	749	749	.
Absatz .....	7 593	3 180 <sup>3)</sup>	10 773 <sup>4)</sup>
dav. an			
Industrie .....	7 652 <sup>3)</sup>	801	8 453 <sup>3)</sup>
Haushalt .....		2 037	2 037
Sonstige <sup>4)</sup> .....		347	347

<sup>1)</sup> Einschl. 15 Mill. cbm bezogenes Klär- und Braunkohlenschmelgas. — <sup>2)</sup> Davon an eigene Werke 6 131 Mill. cbm. — <sup>3)</sup> Die Differenz gegenüber der errechneten Absatzzahl ist kleiner als 1 vH und erklärt sich durch Meßfehler und statistische Ungenauigkeiten. — <sup>4)</sup> Straßenbeleuchtung und Ausland.

Die Größe der Gaswerke, gemessen an der Gaserzeugung, ist sehr verschieden. Das Schwergewicht der Erzeugung liegt bei

<sup>1)</sup> Alle cbm-Angaben beziehen sich auf Gas von 4 300 WE/m<sup>3</sup>. — <sup>2)</sup> Nur im Saargebiet ist insofern eine Änderung eingetreten, als rd. 20 Mill. cbm, die im Vorjahr als Industriegasabsatz von Saargaswerken ausgewiesen wurden, in diesem Jahre als unmittelbarer Absatz von Kokereien bei den Gaswerken gestrichen werden mußten.

Verwendung des verfügbaren Gases	Erzeuger		Verteiler		Gaswerke zusammen <sup>1)</sup>	
	1000cbm	vH	1000cbm	vH	1000cbm	vH
Industrie und Gewerbe .....	592 091	19,0	209 279	26,7	801 370	21,5
Haushaltungen u. öffentl. Gebäude	1 635 584	52,4	401 897	51,2	2 037 481	54,7
Straßenbeleuchtung .....	269 675	8,6	76 138	9,7	345 813	9,3
Andere Gaswerke <sup>1)</sup> .....	179 794	5,8	—	—	—	—
Ausland .....	2 202	0,1	5	0	2 207	0,1
Nutzbare Abgabe .....	2 679 346	85,9	687 319	87,6	3 186 871	85,6
Selbstverbrauch .....	235 136	7,5	18 090	2,3	253 226	6,8
Verlust .....	204 724	6,6	79 482	10,1	284 206	7,6

den mittleren und großen Werken mit über 1 Mill. cbm Jahreserzeugung. Von den 879 Erzeugerwerken stellten die 596 kleinsten, d. h. 67,6 vH der Werke, nur 7,2 vH des gesamten Gases her. Diese kleinen Gaswerke arbeiten allerdings oft weniger wirtschaftlich als die größeren, z. B. ist der Aufwand an Lohnkosten bei den kleineren Gaswerken im Verhältnis zur erzeugten Einheit fast doppelt so hoch wie bei den Großbetrieben.

Anmerkung zu nebenstehender Übersicht.

<sup>1)</sup> Die Abgabe an »Andere Gaswerke« kehrt, aufgeteilt auf die übrigen Verbraucher, bei den Verteilern wieder; die Spalte »Gaswerke zusammen« enthält nur die an die letzten Verbraucher abgegebenen Mengen.

Rohstoffverbrauch, Gaszerzeugung, bezug und -absatz d. Gaswerke 1936 E = Erzeuger, V = Verteiler	Anzahl der Werke	Verbrauch			Erzeugung			Gasbezug		Gasabsatz an				Eigenverbrauch und Verlust	Gesamtverbrauch	Wert des Gasabsatzes	
		Steinkohle		Koks	Gas	Koks	Teer	aus Gaswerken <sup>1)</sup>	Koke-reien <sup>2)</sup>	Industrie und Gewerbe	Haus-halt. und öff. Gebäude	Straßen-be-leuchtung	andere Gas-u. Ver-teiler-werke				
		Zu-sammen	dav. aus dem Ruhr-gebiet														1 000 t
Ostpreußen... E V	54 1	278,4	229,0	42,0	101 286	205,5	8,3	—	405	—	13 931	45 305	6 466 1	405	35 490 36	101 229	10 255
Berlin .....	8 1	1 151,5	709,8	296,9	567 145	887,2	49,8	—	6 495	—	128 988	320 890	53 572 469	13 904	56 914 597	561 430	77 816
Brandenburg .....	68 8	183,9	65,7	50,5	81 800	132,0	8,0	—	213	—	15 213	54 034	7 761 1 042	973	10 124 1 326	89 500	12 611
Pommern .....	38 1	112,3	70,7	33,1	47 972	83,1	4,5	—	8 455	9 198	2 797	43 066	4 495	83	6 599 4	56 961	8 215
Grenzmark Pos.-Westpr. ....	6	11,8	2,0	2,6	4 518	8,6	0,5	—	—	—	660	2 254	403	—	1 205	4 522	606
Niederschles. ....	57 9	275,6	1,3	66,5	117 243	204,9	11,6	—	—	757	20 901	76 240	10 282 1 059	448	22 078 2 169	132 729	17 946
Oberschlesien .....	28	58,2	—	13,1	20 321	40,9	2,3	—	—	14 097	6 820	18 277	3 198	—	6 105	34 400	3 493
Sachsen .....	40 24	542,6	492,9	52,3	195 156	405,7	21,3	—	—	518	29 130	62 133	8 658 2 955	50 987	64 319 3 496	170 691	21 126
Schleswig- Holstein .....	29 15	248,2	190,4	46,4	95 190	178,7	11,5	—	—	1 693	15 940	68 534	6 009 477	918	13 154 362	104 476	12 945
Hannover ... E V	59 13	203,8	197,3	43,8	83 869	146,1	9,0	—	—	—	29 769	92 096	8 128 4 887	202	11 071 8 887	151 839	20 594
Westfalen ... E V	32 33	142,5	142,2	32,5	68 147	99,5	5,8	—	—	—	63 025	109 956	11 298 18 919	—	8 848 14 320	226 366	25 778
Hessen- Nassau .....	39 4	339,1	199,4	89,7	142 665	250,9	11,3	—	—	50	31 742	78 756	9 049 1 934	13 544	22 118 894	144 493	20 313
Rheinprov. .... E V	56 60	407,1	383,9	101,8	184 062	295,0	18,1	—	—	—	159 957	244 961	30 558 31 351	765	22 682 53 787	543 296	67 619
Hohenzoll. Lande .....	2	1,7	0,9	0,6	745	1,2	0,1	—	—	—	19	576	21	—	135	751	116
Preußen .....	516 169	3 956,6	2 685,4	872,0	1 710 119	2 939,1	162,0	—	—	—	518 892	1 217 078	159 898 64 096	82 229	280 842 81 878	2 322 683	299 433
Bayern .....	79 8	418,2	167,7	139,6	220 647	312,9	18,5	—	—	—	50 251	149 304	18 286 29	9 470	21 171 370	239 411	38 025
Sachsen .....	71 40	513,4	134,5	145,8	253 072	366,9	23,4	—	—	—	57 912	172 717	28 949 3 341	16 372	20 704 4 986	288 609	42 801
Württemberg .....	50 16	356,1	256,8	87,6	163 761	245,7	14,6	—	—	—	48 600	102 129	4 592 166	5 889	10 909 334	166 730	22 288
Baden .....	33 14	293,0	150,0	70,4	137 210	207,4	13,3	—	—	—	23 196	80 587	13 161 361	7 361	16 160 534	133 999	17 540
Thüringen .....	38 15	105,1	64,7	29,9	47 273	75,8	4,6	—	—	—	15 185	29 975	3 737 480	3 126	5 279 1 265	55 921	9 008
Hessen .....	18 17	180,8	136,4	34,7	74 757	132,2	6,5	—	—	—	8 163	44 577	4 510 3 788	38 944	8 825 3 487	73 350	11 656
Hamburg .....	5 1	548,1	274,3	107,7	232 145	404,3	21,8	—	—	—	36 130	109 287	22 940 29	16 038	58 126 29	226 512	23 879
Mecklenburg .....	32 4	86,9	64,0	21,4	37 364	60,6	3,8	—	—	—	2 711	24 380	5 314	235	5 084 31	37 520	5 099
Oldenburg .....	12 2	31,6	27,2	7,0	14 203	23,2	1,2	—	—	—	3 160	8 892	1 067	—	1 744 29	14 892	2 207
Braunschweig .....	8 2	49,5	49,4	11,2	24 093	36,2	2,3	—	—	—	9 105	10 667	3 288 181	—	3 108 328	26 677	3 245
Bremen .....	3	45,4	11,7	10,3	16 781	32,6	1,8	—	—	—	9 340	34 508	837	—	3 666	48 351	6 079
Anhalt .....	2 3	12,1	11,5	4,5	8 651	8,7	0,7	—	—	—	5 937	9 425	1 806 169	—	1 460 245	19 042	2 578
Lübeck .....	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 000	14 907	1 567	—	302	22 776	3 370
Lippe, Schaum- burg-Lippe .....	4 3	9,8	9,8	2,6	4 715	6,5	0,5	—	—	—	913	3 589	435 68	—	785 168	5 958	741
Saarland .....	8	19,2	—	3,6	7 764	14,2	1,3	—	—	—	5 874	25 459	854 1 892	130	1 994 3 588	39 661	4 647
Deutsches Reich .....	879 311	6 625,9	4 043,7	1 548,3	2 952 555	4 866,4	276,2	—	—	—	801 370	2 037 481	269 674 76 138	179 794	439 857 97 574	3 722 093	492 596

<sup>1)</sup> Bei den Erzeugerwerken nur das aus anderen Gebieten bezogene, bei den Verteilerwerken das insgesamt von Erzeugern bezogene Gas. Doppelschlungen durch mehrfachen Besitzwechsel innerhalb des Gebiets sind ausgeschaltet. — <sup>2)</sup> Einschl. geringer Mengen Klärgas und Schmelzgas. — <sup>3)</sup> Doppelschlungen durch mehrfachen Besitzwechsel innerhalb des Gebiets sind ausgeschaltet.

Auch die Gewinnung von Nebenprodukten kann zweckmäßig erst von einer bestimmten Betriebsgröße an stattfinden. Die 595 kleinen Werke mit unter 1 Mill. cbm Jahreserzeugung, die 7,2 vH des Gases herstellten, erzeugten nur 0,1 vH des in Gasanstalten gewonnenen Benzols. Sogar von den Werken mit 1 bis 5 Mill. cbm Jahreserzeugung hat ein großer Teil kein Benzol gewonnen. Diese Gruppe erzeugte 15,3 vH des Gases, aber nur 4,6 vH des Benzols. Das Schergewicht liegt bei den Großgaswerken, da 86 Werke mit je über 5 Mill. cbm 77,5 vH des gesamten Gases herstellten. In der Gruppe der Werke von über 10 Mill. cbm Jahreserzeugung wurden von jedem Werk durchschnittlich über 40 Mill. cbm hergestellt und es gibt mehrere, die mit je 100 Mill. cbm ebensoviel herstellten, wie die 435 kleinsten Gaswerke zusammen.

Jahreserzeugung 1938	Anzahl der Werke	Erzeugung					
		Gas		Teer		Benzol	
Größenklassen		Mill. m <sup>3</sup>	vH	t	vH	t	vH
bis 0,5 Mill. cbm..	435	99,7	3,4	12 270	4,4	9,9	0
0,5 „ 1 „ „ ..	160	113,3	3,8	11 736	4,2	50,0	0,1
1 „ 5 „ „ ..	198	450,5	15,3	45 190	16,4	1 783,2	4,6
5 „ 10 „ „ ..	38	262,0	8,9	25 087	9,1	2 021,8	5,4
über 10 „ „ ..	48	2 027,1	68,6	181 938	65,9	34 520,3	89,9
Insgesamt	879	2 952,6	100,0	276 221	100,0	38 385,2	100,0

<sup>1)</sup> Bei den 48 größten Gaswerken sind die 8 Gaswerke Berlins, die 3 Hamburgs und die 2 in Frankfurt a. M. einzeln gezählt.

Die Gaswerke verbrauchten 1936 6.626 Mill. t Steinkohle, 6,2 vH mehr als 1935. Während im vorigen Jahr die Zunahme des Verbrauchs fast ganz auf die Gas- und Gasflammkohle entfiel, haben sich die Gaswerke jetzt wieder stärker der Fettkohle zugewendet, so daß 1936 41 vH Fettkohle und 58 vH Gaskohle verbraucht wurden. Der Verbrauch an ausländischer Kohle ist von 613 000 t auf 690 000 t gestiegen. Von der Gesamteinfuhr ausländischer Steinkohlen verbrauchten die Gaswerke 16 vH. Der

Verbrauch an Ruhrkohle betrug 4,044 Mill. t. Von dem Kohlenverbrauch der Gaswerke entfielen:

	auf den Steinkohlenbezirk	1 000 t	vH
Ruhrgebiet .....	4 044	68,1	
Oberschlesien .....	759	12,8	
Niederschlesien .....	449	7,6	
Saarland .....	325	5,6	
Aachener Bezirk .....	198	3,3	
Sachsen .....	157	2,6	
Übrige Bezirke .....	3	0,1	
Zusammen .....	5 935	100,0	

Neben Steinkohle verbrauchten einige Gaswerke noch geringe Mengen Braunkohle und Braunkohlenbriketts sowie 77 000 t Kokereikoks. Ein beträchtlicher Teil der eigenen Kokserzeugung (30,2 vH) wurde zur Herstellung von Zusatzgas, zur Unterfeuerung der Kammern und Retorten und für sonstige Zwecke des Gaswerks verwendet.

Im allgemeinen ist die Erzeugung an Nebenprodukten im selben Verhältnis wie die Gaserzeugung gestiegen, d. h. das Ausbringen ist annähernd gleich geblieben. Bemerkenswert ist nur die beträchtliche Steigerung in der Benzolerzeugung um 6 000 auf 33 850 t<sup>1)</sup>. Gegenüber 124 Werken, die 1935 Benzol gewannen, beteiligten sich im Berichtsjahr 139 Werke durch die Gewinnung von Benzol an dem Streben, die Auslandsabhängigkeit der Treibstoffversorgung zu mindern.

An Nebenprodukten wurden ferner rund 2 000 t NH<sup>3</sup> in konzentriertem Ammoniakwasser und fast 12 000 t Ammoniumsulfat — erheblich weniger als 1935 — hergestellt. Rund 30 000 t ausgebrauchte Gasreinigungsmasse mit einem Schwefelinhalt von 45 bis 50 vH bilden das Gegenstück zu einem Verbrauch von 23 000 t Gasreinigungsmasse.

<sup>1)</sup> Hierbei ist unter Benzol das Produkt in der Form verstanden, wie es den Gaswerksbetrieb verläßt, also nur teilweise als Treibstoff, meist vielmehr als Benzolvorprodukt oder Rohbenzol.

### Die Eisen schaffende Industrie des In- und Auslandes im Oktober/November 1937

Die in der Rohstahlexportgemeinschaft (Ireg) vereinigten Länder erzeugten im Oktober (September) 3,52 (3,39) Mill. t Roheisen und 4,26 (4,24) Mill. t Rohstahl. Im Oktober 1936 wurden nur 3,14 Mill. t Roheisen und 4,01 Mill. t Rohstahl hergestellt. Arbeitstägig hat sich die Roheisen- und Rohstahlgewinnung gegenüber September wenig verändert, gegenüber Oktober 1936 war sie um 12 und 10 vH höher.

Gegen Ende November beschloß die Ireg gemeinsam mit Vertretern der amerikanischen Eisenindustrie, die bisherigen Preise beizubehalten. Hierdurch hofft man, weitere amerikanische Preisunterbietungen auf dem internationalen Eisenmarkt auszuschalten.

Deutsche Roheisen- und Rohstahlerzeugung* in 1 000 t	Nov.	Okt.	Sept.	Nov.
	1937			1936
<b>Erzeugung nach Sorten</b>	<b>Roheisen</b>			
Hämatiteisen .....	49,7	47,5	64,5	73,8
Eiseneroheisen u. Gußwaren 1. Schmelz.	80,6	84,8	74,5	74,5
Thomasroheisen .....	922,9	942,7	920,8	846,7
Stahleisen, Mangan-, Siliziumroheisen..	294,5	314,0	267,9	237,6
	<b>Rohstahl</b>			
Thomasstahl .....	692,9	667,4	676,0	619,8
Bas. Siemens-Martin-Stahl. } Roh-	972,8	924,7	902,7	788,7
Tiegel- und Elektrostahl. } blöcke	51,5	48,8	42,8	34,3
Stahlguß .....	58,1	58,2	57,0	49,1
<b>Erzeugung nach Bezirken</b>	<b>Roheisen</b>			
Rheinland und Westfalen .....	960,6	991,9	940,1	896,6
Sieg-, Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen	46,8	48,5	43,8	39,4
Schlesien .....	147,4	154,8	147,3	119,1
Nord-, Ost-, Mitteldeutschland .....	27,4	29,6	28,8	27,8
Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz	190,3	193,1	189,5	173,8
Saarland .....				
	<b>Rohstahl</b>			
Rheinland und Westfalen .....	1 260,2	1 186,2	1 164,1	1 048,1
Sieg-, Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen	38,0	38,2	35,9	28,9
Schlesien .....	197,6	201,1	204,1	170,9
Nord-, Ost- und Mitteldeutschland .....	32,0	33,3	34,1	31,1
Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz	54,4	49,0	50,2	48,3
Land Sachsen .....	206,7	203,4	202,1	181,2
Saarland .....				

\* Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe »Eisen schaffende Industrie«.

Im Deutschen Reich hat sich die Lage auf dem Inlandseisenmarkt weiter gebessert, die vorliegenden Auslandsaufträge werden möglichst kurzfristig ausgeführt. Die arbeitstägliche Erzeugung von Roheisen und Rohstahl nahm gegenüber September um 1,7 und 1,2 vH zu, die arbeitstägliche Herstellung von Walzwerkserzeugnissen behauptete sich nicht ganz. Gegenüber Oktober 1936 war die Erzeugung von Roheisen um 2,8 vH, von Rohstahl und Fertigerzeugnissen um 4,1 und 1,2 vH höher.

In Luxemburg ließ der Auftragsengang beträchtlich nach, und die Werke waren vielfach genötigt, Feierschichten einzulegen. Die arbeitstägliche Erzeugung von Roheisen und Rohstahl nahm im Berichtsmonat um je 7,5 vH ab; gegenüber Oktober 1936 war sie jedoch noch um je 9,2 vH höher.

In Belgien zeigte der Eisenmarkt wenig Belebung. Die ausländischen Käufer, mit Ausnahme von Großbritannien, hielten ihre Aufträge zurück. Die arbeitstägliche Gewinnung von Roheisen und Rohstahl blieb auf der Höhe des Vormonats, die arbeitstägliche Herstellung von Fertigerzeugnissen ging um 1,9 vH zurück.

In Frankreich hielt die mäßig lebhaft Nachfrage der einheimischen Verbraucher an, da infolge der fortgesetzten Zunahme der Gesteinskosten Preissteigerungen erwartet wurden; auch Neuaufträge der Rüstungsindustrie und der öffentlichen Hand erfolgten in größerem Umfang. Das Ausfuhrgeschäft blieb unverändert ruhig. Die arbeitstägliche Herstellung von Rohstahl und Walzwerkserzeugnissen nahm gegenüber September um 4,6 und 3,1 vH zu, die arbeitstägliche Roheisenerzeugung blieb auf gleichem Stand; gegenüber Oktober 1936 war sie jedoch um 28 vH, die Rohstahl- und Walzwerksgewinnung um 16,4 und 8,5 vH höher.

In Großbritannien erhöhte sich infolge der besseren Versorgung mit spanischen Eisenerzen die arbeitstägliche Roheisenerzeugung um 2,5 vH. Die arbeitstägliche Gewinnung von Rohstahl ging leicht zurück. Die Herstellung von Fertigerzeugnissen im September nahm gegenüber dem Ferienmonat August um 22 vH zu. Der Ausfuhrmarkt war wenig belebt, da die Nachfrage allgemein zurückging. Für das 1. Vierteljahr 1938 wurde zwischen der Festlandsgruppe und Großbritannien eine über das bisherige Kontingent hinausgehende Lieferung an Halbzeug vereinbart.

In den Vereinigten Staaten von Amerika waren die Hochöfen Ende Oktober (September) mit 61 (81) vH, die Roh-

stahlwerke im Monatsdurchschnitt mit 59 (75) vH der Kapazität aller vorhandenen Hochöfen und Stahlwerke beschäftigt. Die Lage der Eisen- und Stahlindustrie auf dem Inlandsmarkt hat sich weiter verschlechtert, die Eisenbahnen und Automobilwerke vergaben keine weiteren Aufträge. Die arbeitstäglich Erzeugung von Roheisen ging um 18 vH gegenüber dem Vormonat zurück, ebenso zeigte die Herstellung von Siemens-Martin- und Bessemer-Rohstahlblöcken gegenüber September eine Abnahme um 21 vH. Auf dem Auslandsmarkt wurde für das 1. Vierteljahr 1938 ein Auftrag des europäischen Schrottkartells von 500 000 t gebucht. Die Versendungen des Stahltrast an Fertigerzeugnissen im Oktober waren um ein Viertel niedriger als im Vormonat und um 21 vH niedriger als im Oktober 1936.

Roheisen-, Rohstahl- und Walzwerkserzeugung wichtiger Länder in 1 000 t	1937		1936		1937		1936		1937		1936	
	Roheisen		Rohstahl		Walzwerkserzeugn.		insgesamt		insgesamt		insgesamt	
Deutsches Reich <sup>1)</sup> *)	1 418	1 349	1 379	1 714	1 693	1 710	212	1 221	1 244			
Luxemburg <sup>2)</sup> .....	204	213	186	198	214	188						
Belgien <sup>3)</sup> .....	350	340	286	354	353	298	238	243	241			
Frankreich <sup>4)</sup> .....	705 <sup>5)</sup>	685	551	703 <sup>6)</sup>	672	627	463 <sup>7)</sup>	449	443			
Großbritannien <sup>8)</sup> .....	782	738	681	1 152	1 182	1 078	866	890	809			
Polen <sup>9)</sup> .....	64	62	54	138 <sup>6)</sup>	124	109	96 <sup>5)</sup>	94	77			
Rohstahlexport-gemeinschaft.....	3 523 <sup>6)</sup>	3 388 <sup>6)</sup>	3 138	4 259 <sup>6)</sup>	4 238	4 010		2 897 <sup>6)</sup>	2 814			
Schweden <sup>10)</sup> .....		60	51	107	105	97			67			
Tschechoslowakei <sup>11)</sup> .....	152	140	104	209	199	143						
Italien.....	78	73	61	170	175	166		160	146			
Rußland (UdSSR).....	1 273	1 251	1 224	1 626	1 458	1 519						
Ver. St. v. Amerika <sup>12)</sup> .....	2 939	3 465	3 040	3 447	4 371	4 618						
	arbeitstäglich**)											
Deutsches Reich <sup>13)</sup> ..	45,7	45,0	44,5	65,9	65,1	63,3	46,6	47,0	46,1			
Luxemburg.....	6,6	7,1	6,0	7,6	8,2	7,0						
Belgien.....	11,3	11,3	9,2	13,6	13,6	11,0	9,2	9,3	8,9			
Frankreich.....	22,7 <sup>14)</sup>	22,8	17,8	27,0 <sup>15)</sup>	25,8	23,2	17,8 <sup>16)</sup>	17,3	16,4			
Großbritannien.....	25,2	24,6	22,0	44,3	45,4	39,9	33,2 <sup>17)</sup>	34,2 <sup>18)</sup>	30,0			
Rohstahlexport-gemeinschaft.....	113,6 <sup>19)</sup>	112,9	101,2	163,8 <sup>20)</sup>	163,0	148,5		111,4 <sup>21)</sup>	104,2			
Ver. St. v. Amerika <sup>22)</sup> .....	94,8	115,5	98,1	132,6	168,1	171,0						

\* Mitglied der Internationalen Rohstahlexportgemeinschaft (IREG).  
 \*\*) Arbeitstage sind für die Hochöfen die Kalendertage der Monate, für Rohstahlwerke und Walzwerke die Kalendertage abzüglich der Sonntage und landesüblichen Feiertage. — \*) Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe Eisen schaffende Industrie. — \*) Rohstahl und Schweißstahl. — \*) Roheisen ohne Ferrolegierungen; 1937 einschl. Eisen schwamm. — \*) Nur Koksroheisen bzw. Bessemer- und Siemens-Martin-Rohstahlblöcke. — \*) Berichtigt. — \*) Ohne Luxemburg. — \*) Die Berichterstattung des Iron and Steel Institute erfolgt seit Januar 1937 für Rohstahl auf wöchentlicher Basis; vgl. »W. u. St.« 1937, Nr. 6, S. 214, Anmerkung.

Die Ausfuhr von Erzeugnissen aus Eisen und Stahl (ohne Schrott) aus dem Deutschen Reich war im Oktober mit 278 600 t um 1,4 vH höher, die Einfuhr erreichte 78 000 t gegenüber 45 100 t im September. In Großbritannien nahm die Ausfuhr von 210 200 t im Oktober um 7 vH zu, die Einfuhr von 224 100 t um 2,5 vH ab. In den Vereinigten Staaten von Amerika stieg die Ausfuhr (ohne Schrott) von 291 100 t im September auf 342 400 t im Oktober. Die Schrottausfuhr ging für die gleiche Zeit von 260 300 t auf 188 600 t zurück.

Im November behauptete sich im Deutschen Reich die arbeitstäglich Erzeugung, die arbeitstäglich Herstellung von Rohstahl nahm um 8,7 vH zu. In Belgien und Luxemburg verminderte sich gegenüber Oktober die arbeitstäglich Gewinnung von Roheisen und Rohstahl um 7 und 10 vH, die arbeitstäglich Erzeugung von Fertigerzeugnissen in Belgien nahm um 13 vH ab. In Großbritannien erhöhte sich die arbeitstäglich Produktion von Roheisen und Rohstahl um 2 und 4 vH. In den Vereinigten Staaten von Amerika ging die Herstellung von Roheisen auf 2,0 Mill. t, von Stahlblöcken auf 2,2 Mill. t weiter zurück, arbeitstäglich betrug der Rückgang 28 und 36 vH.

### Stromerzeugung und -Verbrauch Oktober/November 1937

Die Stromerzeugung der erfaßten 122 Werke ist im November weiter kräftig gestiegen. Arbeitstäglich überschritt sie erstmals die Grenze von 100 Mill. kWh und übertraf mit 18 vH die Erzeugung im gleichen Monat des Vorjahrs.

Monat	Stromerzeugung von 122 Werken				Stromabgabe von 103 Werken an gewerbliche Verbraucher				
	insgesamt	arbeitstäglich			insgesamt	arbeitstäglich			
		in Mill. kWh	Monats-durchschn. 1929=100	gleich. Mo-nat d. Vorj. =100		in Mill. kWh	für 1 kW Anschlußwert kWh	Monats-durchschn. 1929=100	gleich. Mo-nat d. Vorj. =100
Juni 1937	2 009,0	77,3	139,4	116,4	821,1	31,6	5,51	115,3	105,9
Juli	2 092,8	77,5	139,8	116,8	839,6	31,1	5,39	112,7	105,3
Aug.	2 190,8	84,3	152,0	116,7	865,3	33,3	5,76	120,4	105,7
Sept.	2 257,0	86,8	156,6	118,9	886,7	34,1	5,85	122,4	106,8
Okt.	2 398,5	92,2	166,4	119,4	908,7	35,0	5,98	125,0	108,8
Nov.	2 506,0	100,2	180,8	117,7					

Die Stromabgabe an gewerbliche Verbraucher von 103 Werken hat im Oktober ebenfalls bedeutend zugenommen. Gegenüber dem Oktober des Vorjahrs war der gewerbliche Stromverbrauch arbeitstäglich um 9 vH höher.

Die Gaserzeugung im November 1937. Die Gaserzeugung betrug im November 1937 673 Mill. cbm, d. s. 13,4 vH mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs.

Die Zahlen wurden von der Wirtschaftsgruppe Gas- und Wasserversorgung ermittelt unter Zugrundelegung der Angaben von rd. 200 der größten deutschen Gaswerke, die über 80 vH der gesamten Gaserzeugung einschließlich des Gasbezugs der deutschen Gaswerke umfassen, und unter Einrechnung der von Kokereien und Ferngasgesellschaften unmittelbar, also nicht auf dem Wege über ein örtliches Gaswerk, an Industrie und Konzernwerke abgegebenen Gas-mengen.

### Die Bautätigkeit im November 1937

In den 102 Groß- und Mittelstädten wurden im November trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit noch für 10 654 Wohnungen Bauerlaubnisse erteilt, 27,2 vH mehr als im Oktober. Auch die Zahl der Baubeginne (9 444 Wohnungen) war um 9,8 vH größer als im Vormonat. Dagegen sind die Bauvollendungen mit insgesamt 12 234 fertiggestellten Neu- und Umbauwohnungen um rd. ein Viertel und die Bauanträge (für 6 345 Wohnungen in 95 Berichtsgemeinden) um 14,5 vH hinter dem Vormonat zurückgeblieben.

Bautätigkeit in Groß- und Mittelstädten <sup>1)</sup>	Wohnungsbau			Bau von Nichtwohngebäuden		
	Nov. 1937	Okt. 1937	Nov. 1936	Nov. 1937	Okt. 1937	Nov. 1936
	a) Wohngebäude			a) Nichtwohngebäude		
Bauerlaubnisse.....	3 108	2 863	4 224	726	637	686
Baubeginne <sup>2)</sup> .....	3 004	3 128	4 328	562	548	500
Bauvollendungen.....	4 155	6 425	4 839	757	636	622
davon mit Mitteln der Kleinstiedlung	384	421	450			
	b) Wohnungen			b) umbauter Raum in 1 000 ehm		
Bauerlaubnisse <sup>3)</sup> .....	10 654	8 377	12 128	1 788,5	1 866,7	2 556,5
Baubeginne <sup>4)</sup> .....	9 444	8 605	12 724	1 595,4	1 465,2	2 281,3
Bauvollendungen.....	12 234	16 260	14 256	2 142,0	2 323,0	1 646,9
darunter Umbau-wohnungen.....	1 189	1 534	1 765			

<sup>1)</sup> Bei den Bauerlaubnissen und Baubeginnen enthalten die Angaben (Mindestzahlen) keins Um-, An- und Aufbauten. — <sup>2)</sup> Für Bremen geschätzt. — <sup>3)</sup> Für Nürnberg geschätzt.

Im ganzen wurden während der 11 Monate Januar bis November 1937 in den Groß- und Mittelstädten 132 039 Wohnungen durch Neu- und Umbau gewonnen, das sind 6,1 vH mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Dabei ist der Anteil der ganz großen Städte mit 500 000 und mehr Einwohnern zugunsten des Anteils der mittleren und größeren Städte zurückgegangen.

Durch Neubau sind im November 11 045 Wohnungen entstanden, 25,0 vH weniger als im Vormonat und 11,6 vH weniger als im Vorjahr. Von Januar bis November 1937 wurden im ganzen 117 761 Neubauwohnungen erstellt, 14,1 vH mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig ist der Anteil der Umbauwohnungen von 17,0 vH auf 10,3 vH zurückgegangen.

Im Gegensatz zur Entwicklung in den Gemeinden mit weniger als 50 000 Einwohnern<sup>1)</sup> hat der Wohnungsbau aus Mitteln

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.« Jahrg. 1937, Heft 23 S. 934.

der Kleinsiedlung in den Groß- und Mittelstädten abgenommen. Von je 100 Neubauwohnungen in Wohngebäuden wurden mit Mitteln der Kleinsiedlung erstellt:

	November		Jan. bis Nov.	
	1937	1936	1937	1936
in den Mittelstädten .....	5,2	6,8	6,3	7,6
in den Großstädten .....	3,3	3,5	3,5	5,4

Wohnbautätigkeit in den Großstädten im November 1937	Bau- erlaub- nisse <sup>1)</sup>	Bau- be- ginne <sup>2)</sup>	Bauvollendungen		
			ins- gesamt <sup>3)</sup>	davon durch Neubau	Wohn- gebäude
Aachen .....	125	—	10	10	6
Altona .....	35	65	104	93	43
Augsburg .....	237	282	100	97	42
Berlin .....	1 661	1 785	1 571	1 136	620
Beuthen O. S. ....	211	19	19	16	2
Bielefeld .....	84	48	124	124	78
Bochum .....	229	113	97	90	23
Bonn .....	12	5	20	14	4
Braunschweig .....	256	90	37	37	20
Bremen .....	195	195	295	266	166
Breslau .....	262	242	308	263	71
Chemnitz .....	171	14	176	171	37
Dessau .....	101	88	63	49	28
Dortmund .....	89	68	102	102	39
Dresden .....	624	172	550	469	109
Düsseldorf .....	215	188	255	251	54
Duisburg .....	93	108	173	158	81
Erfurt .....	26	24	159	156	23
Essen .....	265	118	222	215	60
Frankfurt a. M. ....	575	145	451	380	134
Freiburg .....	23	18	56	54	16
Gelsenkirchen .....	11	39	86	81	17
Gleiwitz .....	628	384	22	21	7
Hagen (Westf.) .....	18	39	113	109	44
Halle a. S. ....	167	162	231	231	48
Hamburg .....	363	290	287	210	27
Hannover .....	299	194	473	467	140
Hamburg-Wilhelmsburg	65	70	37	37	11
Hindenburg O. S. ....	—	—	166	159	27
Karlsruhe .....	64	60	105	102	24
Kassel .....	27	121	86	79	30
Kiel .....	425	308	273	264	91
Köln .....	267	258	244	189	53
Königsberg (Pr) .....	112	166	254	254	87
Krefeld-Uerdingen a. Rh.	183	157	33	28	16
Leipzig .....	110	658	319	291	51
Ludwigshafen a. Rhein	34	40	55	54	15
Lübeck .....	28	14	71	54	52
Magdeburg .....	95	116	394	379	147
Mainz .....	27	5	90	75	50
Mannheim .....	163	147	175	145	81
Mülheim a. d. Ruhr .....	39	20	70	70	25
München .....	411	343	361	343	108
München Gladbach .....	30	30	24	24	9
Münster i. W. ....	20	18	77	76	37
Nürnberg .....	140	107	186	171	69
Oberhausen .....	78	60	118	111	34
Plauen .....	12	6	20	18	4
Remscheid .....	59	9	16	16	6
Rostock .....	64	64	263	262	114
Saarbrücken .....	44	22	85	84	25
Solingen .....	32	20	35	35	13
Stettin .....	—	—	112	112	22
Stuttgart .....	175	291	252	252	93
Wiesbaden .....	97	88	23	23	13
Würzburg .....	12	16	41	41	15
Wuppertal .....	13	51	43	41	36
Zusammen .....	9 801	8 352	10 132	9 059	3 297

<sup>1)</sup> Einschl. Umbau. — <sup>2)</sup> Geschätzt.

Die vermehrte Förderung des Arbeiterwohnstättenbaus äußerte sich in den Groß- und Mittelstädten vor allem durch eine stärkere Zunahme der Kleinwohnungen. Von je 100 Neubauwohnungen in Wohngebäuden waren Kleinwohnungen:

	November		Jan. bis Nov.	
	1937	1936	1937	1936
in den Mittelstädten .....	47,6	46,0	46,7	42,8
in den Großstädten .....	51,3	45,7	48,6	42,6

Im Nichtwohnungsbau war der Umfang der Bauvollendungen im November mit 2,1 Mill. cbm umbauten Raumes um 7,8 vH geringer als im Vormonat, aber um 30,1 vH größer als im Vorjahr. Die Bauerlaubnisse und Baubeginne, gemessen an dem Umfang der zu errichtenden Nichtwohngebäude, haben jedoch das Vorjahrsergebnis nicht erreicht.

In den Monaten Januar bis November 1937 hat der Nichtwohnungsbau gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs in allen

Wohnungsbau nach Gemeindegrößenklassen in Groß- und Mittelstädten <sup>1)</sup>	Zahl der Wohnungen in Gemeinden mit ... Einwohnern			Von 100 Wohnungen treffen auf Gemeinden mit ... Einwohnern		
	50 000 bis 100 000	100 000 bis 500 000	500 000 und mehr	50 000 bis 100 000	100 000 bis 500 000	500 000 und mehr
	November 1937					
Bauerlaubnisse .....	1 369	<sup>2)</sup> 4 784	4 501	12,9	44,9	42,2
Baubeginne .....	1 597	<sup>2)</sup> 3 936	3 911	16,9	41,7	41,4
Bauvollendungen .....	2 102	5 462	4 670	17,2	44,6	38,2
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung .....	102	297	—	25,6	74,4	—
November 1936						
Bauerlaubnisse .....	1 552	<sup>2)</sup> 5 273	5 303	12,8	43,5	43,7
Baubeginne .....	1 448	<sup>2)</sup> 5 756	5 520	11,4	45,2	43,4
Bauvollendungen .....	2 016	6 442	5 798	14,1	45,2	40,7
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung .....	128	323	44	25,9	65,2	8,9
Januar bis November 1937						
Bauerlaubnisse .....	16 446	<sup>2)</sup> 48 382	45 069	15,0	44,0	41,0
Baubeginne .....	15 710	<sup>2)</sup> 44 526	41 135	15,5	43,9	40,6
Bauvollendungen .....	18 957	55 313	57 769	14,4	41,9	43,7
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung .....	1 122	2 369	1 126	24,3	51,3	24,4
Januar bis November 1936						
Bauerlaubnisse .....	19 658	<sup>2)</sup> 58 547	52 612	15,0	44,8	40,2
Baubeginne .....	17 209	<sup>2)</sup> 53 632	46 379	14,7	45,7	39,6
Bauvollendungen .....	16 776	50 185	57 446	13,5	40,3	46,2
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung .....	1 151	3 460	1 311	19,4	58,4	22,2

<sup>1)</sup> Bei den Bauerlaubnissen und Baubeginnen enthalten die Angaben (Mindestzahlen) keine Um-, Ab- und Aufbauten. — <sup>2)</sup> Für Nürnberg geschätzt. — <sup>3)</sup> Für Bremen geschätzt.

beobachteten Baustadien zugenommen, am stärksten bei den Baubeginnen. Es wurden gezählt:

	Januar bis November 1937		November 1936		Zunahme in vH
Bauerlaubnisse .....	22,0	Mill. cbm	20,4	Mill. cbm	7,8
Baubeginne .....	22,9	"	17,0	"	34,5
Bauvollendungen .....	16,5	"	14,1	"	16,5

## Die Kraftfahrzeugindustrie im November 1937

Im Zuge der Saisonentwicklung sind Produktion und Absatz der Kraftfahrzeugindustrie im November weiter zurückgegangen. Die Zahl der insgesamt fertiggestellten Kraftfahrzeuge hat sich gegenüber dem Vormonat von 44 757 auf 41 918 vermindert. Abgesetzt wurden im November insgesamt 39 213 Fahrzeuge, 8 vH weniger als im Vormonat. Der Absatzwert ging von 109,0 auf 104,1 Mill. RM, d. h. um 4,5 vH zurück. Während der Inlandsabsatz der Stückläufig nach um 7 vH und dem Werte nach um 4,2 vH zurückging, verminderte sich der Auslandsabsatz mengenmäßig um 12,6 vH und wertmäßig um 5,9 vH. Hierdurch verringerte sich der Anteil der Auslandsverkäufe am Gesamtabsatz mengenmäßig von 17,5 vH im Vormonat auf 16,6 vH und wertmäßig von 14,3 vH im Vormonat auf 14,2 vH.

Die Produktion von Personenkraftwagen ist gegenüber dem Vormonat um 12 vH auf 20 659 Einheiten zurückgegangen, stärker als der Absatz von Personenkraftwagen, der sich um 9 vH auf 19 733 Stück verminderte. Auch hier war der Auslandsabsatz mit einer Verminderung um 10 vH auf 3 437 Stück etwas stärker rückläufig als der Inlandsabsatz, der sich gegenüber dem Vormonat um 9 vH auf 16 296 Stück verringerte. Der Inlandsabsatz wies lediglich in der Hubraumklasse 2—2,5 Liter eine kräftige Steigerung auf (+31 vH). In allen anderen Klassen war er niedriger als im Vormonat. Der Auslandsabsatz hat sich dagegen nur in der Klasse bis 1 Liter merklich erhöht (+20 vH). Trotz der zahlreichen Rückgänge lagen sowohl Erzeugung als auch Inlands- und Auslandsabsatz in fast allen Hubraumklassen erheblich höher als im gleichen Monat des Vorjahrs.

Ähnlich lagen die Verhältnisse im Lastkraftwagenbau. Auch hier waren die Erzeugungs- und Absatzziffern niedriger als im Vormonat, aber erheblich höher als im November vorigen Jahres. Die Zahl der fertiggestellten Lastkraftwagen ist gegenüber dem Vormonat um 6 vH auf 5 428, die Zahl der abgesetzten Lastkraftwagen um 1 vH auf 5 239 zurückgegangen. Im Gegen-

satz zu den Personenkraftwagen haben sich bei den Lastkraftwagen lediglich die Auslandsverkäufe vermindert. Der Inlandsabsatz ist gegenüber dem Vormonat um 3 vH gestiegen. Hierdurch hat sich der Anteil der Auslandsverkäufe am Gesamtabsatz von Lastkraftwagen von 25,8 vH auf 22,2 vH vermindert. Dennoch war der Anteil der Auslandsverkäufe reichlich doppelt so groß wie in der gleichen Zeit des Vorjahrs und die Zahl der ins Ausland abgesetzten Lastkraftwagen fast zweieinhalbmal so groß wie vor einem Jahre. Die Produktionsverminderung gegenüber dem Vormonat betraf vor allem die Klassen bis 1 Tonne und von 3—4 Tonnen Nutzlast. Die Steigerung des Inlandsabsatzes lag hauptsächlich in den Klassen bis 1 Tonne und von 2—3 Tonnen Nutzlast. Die größte Verminderung des Auslandsabsatzes hatte die Klasse bis 1 Tonne Nutzlast aufzuweisen (— 56 vH).

Die Zahl der fertiggestellten Kraftomnibusse war mit 272 Stück um 8 vH niedriger als im Vormonat. Der Inlandsabsatz verminderte sich um 19 vH auf 166 Stück. Der Auslandsabsatz stieg um 23 vH auf 90 Stück. Hierdurch erhöhte sich der Anteil der Auslandsverkäufe am Gesamtabsatz von Kraftomnibussen auf 35,2 vH (gegenüber 26,2 vH im Vormonat).

Die Schlepperproduktion ist im Berichtsmonat noch gestiegen, so daß das Rekordergebnis des Vormonats noch um 5 vH auf 1 735 Stück verbessert wurde. Auch der Auslandsabsatz von Schleppern ist im Berichtsmonat gestiegen (+7 vH), doch ist der Inlandsabsatz um 9 vH zurückgegangen. Hierdurch ergab sich für den Gesamtabsatz eine Abnahme um 6 vH. Der Mengenanteil der Auslandsverkäufe betrug 18,7 vH (Vormonat 16,4 vH).

Erzeugung und Gesamtabsatz von Sonderfahrzeugen verminderten sich um 12 vH. Die Verminderung des Gesamtabsatzes entstand durch Zurückgehen der Auslandsverkäufe. Dennoch betrug der Anteil der Auslandsverkäufe am Gesamtabsatz von Sonderfahrzeugen 52,7 vH, sodaß die Sonderfahrzeuge auch wieder im November von allen Kraftfahrzeugarten den höchsten Exportanteil hatten.

Die Zahl der fertiggestellten Dreiradkraftfahrzeuge hat sich um 7 vH, die der abgesetzten Dreiradkraftfahrzeuge um 6 vH verringert.

Die Produktion von Krafträdern ist gegenüber dem Vormonat um 3 vH auf 12 066 Stück gestiegen. Der Gesamtabsatz an Krafträdern ist dagegen um 9 vH auf 10 640 zurückgegangen. Der Rückgang des Auslandsabsatzes war erheblich stärker als der des Inlandsabsatzes. Zwar hat sich in der Klasse über 200 ccm Hubraum die Ausfuhr gegenüber dem Vormonat erhöht, doch reichte diese Erhöhung nicht aus, um den Rückgang der Auslandsverkäufe an Kleinkrafträdern auszugleichen. Im Inlandsabsatz stieg der Absatz in der Klasse bis 100 ccm um 30 vH, während er in allen anderen Klassen zurückging. Durch diese gegenläufige Entwicklung von Inlands- und Auslandsabsatz ist bei den Kleinkrafträdern der Mengenanteil der Auslandsverkäufe von 13,1 vH auf 9,3 vH gesunken, bei den Krafträdern über

200 ccm dagegen der Exportanteil von 22,5 vH auf 33,6 vH gestiegen.

Produktion und Absatz von Kraftfahrzeugen nach Größenklassen (Stück)	Produktion		Inlandsabsatz		Auslandsabsatz	
	Nov. 1937	Okt. 1937	Nov. 1937	Okt. 1937	Nov. 1937	Okt. 1937
<b>Hubraum</b>						
Personenkraftwagen einschl. Fahrgestelle						
über 1 000 bis 1 500 ccm	4 912	5 670	3 347	4 616	1 283	1 069
1 500 bis 2 000 "	8 071	9 393	6 235	6 463	1 186	1 583
2 000 bis 2 500 "	3 101	3 610	2 572	3 215	476	510
2 500 bis 3 000 "	3 693	3 671	3 373	2 581	426	543
3 000 bis 4 000 "	251	321	245	348	32	31
4 000 ccm	566	775	474	656	25	61
	65	71	50	58	9	14
<b>Nutzlast</b>						
Lastkraftwagen einschl. Fahrgestelle <sup>1)</sup>						
über 1 000 bis 1 000 kg	1 057	1 314	1 020	914	148	339
1 000 bis 2 000 "	1 236	960	684	722	239	205
2 000 bis 3 000 "	1 327	1 358	979	858	341	417
3 000 bis 4 000 "	1 348	1 680	1 079	1 180	293	308
4 000 bis 5 000 "	331	291	190	130	127	83
5 000 kg	129	140	127	139	12	18
<b>Hubraum</b>						
Krafträder						
über 100 bis 100 ccm	2 147	1 803	1 484	1 139	544	820
100 bis 200 "	7 431	7 479	6 659	7 120	287	420
200 bis 350 "	1 394	1 321	653	1 096	322	255
350 bis 500 "	954	640	349	511	193	200
500 ccm	140	460	105	125	44	47

<sup>1)</sup> Ohne Kraftfahrzeuge mit Elektroantrieb.

### Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im November 1937

Im November kamen insgesamt 33 410 Kraftfahrzeuge neu in den Verkehr. Gegenüber dem Vormonat ging die Zahl der Neuzulassungen entsprechend der fortgeschrittenen Jahreszeit im ganzen um 20,3 vH zurück. Dagegen ist im Vergleich zum November 1936 eine Steigerung von 18,3 vH erreicht worden. Sie beträgt bei den Krafträdern sogar 42,7 vH. Die Neuzulassungen der Personenkraftwagen haben um 7,7 vH zugenommen, wobei vor allem vermehrte Zulassungen in der Klasse der Wagen über 2 bis 3 l Hubraum ausschlaggebend waren. Bei den Lastkraftwagen lag die Zulassungsziffer im Vergleich zum entsprechenden Monat des Vorjahrs um 4,7 vH höher; besonders groß war die Zahl der Zulassungen bei den Wagen mit über 1 bis

Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	1937		1936	Veränderung Nov. 1937 geg.	
	Nov.	Okt.	Nov.	Okt. 1937	Nov. 1936
	vH				
<b>Personenkraftwagen</b>					
dav. dreirädrige bis 200 ccm Hubraum	17	18	27	- 5,6	+ 37,0
über 200 "	8	3	7	+ 166,7	+ 14,3
andere bis 1 l Hubraum	3 744	4 732	3 178	- 20,9	+ 17,8
über 1 l bis 1,5 l "	6 080	7 735	7 021	- 21,4	+ 13,4
1,5 l bis 2 l "	2 384	2 860	3 051	- 16,6	+ 21,9
2 l bis 3 l "	2 839	2 817	880	+ 0,8	+ 222,6
3 l bis 4 l "	524	601	330	- 12,8	+ 53,8
über 4 l "	57	67	36	- 14,9	+ 53,3
<b>zusammen</b>	<b>15 653</b>	<b>18 833</b>	<b>14 530</b>	<b>- 16,9</b>	<b>+ 7,7</b>
<b>Lastkraftwagen (einschl. Sonderfahrzeuge)</b>					
dav. dreirädrige bis 200 ccm Hubraum	781	863	738	- 9,6	+ 5,8
über 200 "	495	469	357	+ 5,5	+ 38,7
andere bis 1 t Nutzlast	917	1 043	892	- 12,1	+ 2,8
über 1 t bis 2 t "	774	829	671	- 6,0	+ 15,4
2 t bis 3 t "	896	1 007	1 205	- 11,0	+ 25,6
3 t bis 4 t "	852	983	602	- 13,3	+ 41,5
4 t bis 5 t "	125	114	144	+ 9,6	- 13,2
5 t bis 7,5 t "	141	150	156	- 6,0	+ 9,6
über 7,5 t "	13	8	7	+ 62,5	+ 85,7
<b>zusammen</b>	<b>4 994</b>	<b>5 466</b>	<b>4 772</b>	<b>- 8,6</b>	<b>+ 4,7</b>
<b>Kraftomnibusse</b>					
bis 16 Sitzplätze	—	5	3	—	—
über 16 bis 30 "	22	25	30	- 12,0	+ 28,7
über 30 "	56	65	51	- 13,8	+ 9,8
<b>zusammen</b>	<b>78</b>	<b>95</b>	<b>84</b>	<b>- 17,9</b>	<b>+ 7,1</b>
<b>Krafträder</b>					
Motorfahrräder	5 036	7 104	3 297	- 29,1	+ 52,7
Krafträder bis 100 ccm Hubraum	959	1 307	481	- 26,6	+ 99,4
über 100 ccm bis 200 "	4 577	6 368	3 454	- 28,1	+ 32,5
200 bis 350 "	654	928	519	- 29,5	+ 26,0
350 bis 500 "	290	515	288	- 43,7	+ 0,7
über 500 "	98	134	99	- 26,9	+ 1,0
<b>zusammen</b>	<b>11 614</b>	<b>16 356</b>	<b>8 138</b>	<b>- 29,0</b>	<b>+ 42,7</b>
<b>Zugmaschinen (einschl. Sattelschlepp.)</b>	<b>1 071</b>	<b>1 159</b>	<b>712</b>	<b>- 7,6</b>	<b>+ 50,4</b>

Produktion und Absatz von Kraftfahrzeugen einschl. Fahrgestelle (Stück)	1937		1936	Veränderung in vH Nov. 1937 gegenüber	
	Nov.	Okt.	Nov.	Okt. 1937	Nov. 1936
<b>Produktion</b>					
Personenkraftwagen	20 659	23 511	16 931	- 12,1	+ 22,0
Nutzkraftwagen:					
Lastkraftwagen <sup>1)</sup>	5 462	5 777	4 434	- 6,5	+ 23,2
Kraftomnibusse	272	291	258	- 6,5	+ 5,4
Schlepper	1 735	1 648	900	+ 5,3	+ 92,8
Sonderfahrzeuge	208	237	96	- 12,2	+ 116,7
Elektrokarren	185	161	173	+ 14,9	+ 6,9
Dreiradkraftfahrzeuge	1 331	1 429	1 100	- 6,9	+ 21,0
Krafträder:					
Kleinkrafträder	9 578	9 282	8 881	+ 3,2	+ 7,8
Krafträder über 200 ccm Hubraum	2 488	2 421	1 533	+ 2,8	+ 62,3
<b>Absatz</b>					
Personenkraftwagen	19 733	21 748	15 852	- 9,3	+ 24,5
Nutzkraftwagen:					
Lastkraftwagen <sup>1)</sup>	5 271	5 340	4 478	- 1,3	+ 17,7
Kraftomnibusse	256	279	182	- 8,2	+ 40,7
Schlepper	1 602	1 710	915	- 6,3	+ 75,1
Sonderfahrzeuge	205	234	85	- 12,4	+ 141,2
Elektrokarren	201	178	198	+ 12,9	+ 1,5
Dreiradkraftfahrzeuge	1 305	1 389	1 010	- 6,0	+ 29,2
Krafträder:					
Kleinkrafträder	8 974	9 499	4 386	- 5,5	+ 104,6
Krafträder über 200 ccm Hubraum	1 666	2 234	896	- 25,4	+ 85,9

<sup>1)</sup> Einschl. Kraftfahrzeuge mit Elektroantrieb.

2 t Nutzlast und bei denen mit über 3 bis 4 t Nutzlast. Bei den Zugmaschinen betrug die Steigerung sogar 50,4 vH.

### Produktion und Absatz von Kraftfahrzeuganhängern im November 1937

Produktion und Absatz von Anhängern zu Kraftfahrzeugen sind im November der Stückzahl nach gegenüber dem Vormonat um 6 vH zurückgegangen. Bei nahezu allen Anhängertypen und -Größenklassen war der Absatz mehr oder weniger rückläufig bis auf zweiachsige Anhänger über 3 t bis 5 t Nutzlast und Anhänger zu Sattelschleppern. Insgesamt wurden einschließlich Anhängern für Personenbeförderung und einschließlich Untergestellen 2 036 Anhänger hergestellt und 2 101 Stück abgesetzt. Der Wert des Gesamtabsatzes betrug im Berichtsmonat 5,855 Mill. RM gegen 5,940 Mill. RM im Oktober. Der Wert des Auslandsabsatzes, der sich im Vormonat auf 327 000 RM belief, ist im November auf 231 000 RM zurückgegangen; der Anteil der Ausfuhr am Gesamtabsatz hat sich von 5,5 vH im Oktober auf 3,9 vH im Berichtsmonat vermindert.

Produktion und Absatz von Kraftfahrzeuganhängern einschl. Untergestellen	Nov. 1937		Veränd. Nov. gegen Okt. 1937 in vH	Okt. 1937		Veränd. Nov. gegen Okt. 1937 in vH
	Stück			Stück		
<b>Kraftfahrzeuganhänger für Lastenbeförderung</b>	<b>Produktion</b>			<b>Absatz</b>		
einachsige .....	591	669	- 11,7	609	672	- 9,4
zweiachsige .....	1 390	1 444	- 3,7	1 435	1 506	- 4,7
davon:						
bis 3 t Nutzlast ...	317	334	- 5,1	331	360	- 8,1
üb. 3 t bis 5 t Nutzlast	558	537	+ 3,9	571	557	+ 2,5
» 5 t » 7 t »	146	164	- 11,0	133	175	- 24,0
» 7 t Nutzlast ...	369	409	- 9,8	400	414	- 3,4
drei- u. mehrachsige zu Sattelschleppern	36	35	+ 2,9	37	39	- 6,1
	15	15	± 0	16	13	+ 23,1
Zusammen	2 032	2 163	- 6,1	2 097	2 230	- 6,0
für Personenbeförd...	4	4	± 0	4	1	+ 300,0
Insgesamt	2 036	2 167	- 6,0	2 101	2 231	- 5,8
				in 1000 RM		
Wert d. abgesetzten Anhänger und Untergest.	insgesamt .....			5 854,9	5 940,4	- 1,4
	dav. nach d. Ausland			230,6	327,4	- 29,6

### Die Fischkonservenindustrie im Betriebsjahr 1936/37

Die Produktionserhebung in der Fischindustrie im Betriebsjahr 1936<sup>1)</sup> erstreckte sich auf 468 (1935 485) Fischräuchereien, -marinieranstalten, -braterien, -kochereien und Heringssalzereien. Der Rückgang in der Zahl der Betriebe gegenüber 1935<sup>2)</sup> betrifft nur die kleinen Unternehmen, die bis zu 5 Personen beschäftigen (1935 239; 1936 168 Betriebe). Im Berichtsjahre waren in 330 Betriebsstätten bis zu 20 und in 33 Betriebsstätten über 100 Personen beschäftigt. Auf diese 33 Großbetriebe entfiel wieder etwa die Hälfte der Gesamtproduktion. Im März 1937 wurden 3 710 Räucheröfen und 1 203 Bratöfen (März 1936 3 630 und 1 175) gezählt.

Ende Oktober 1936, während des saisonmäßigen Hochstandes, waren in der Fischindustrie insgesamt mit Einschluß der tätigen Inhaber und der kaufmännischen und technischen Angestellten 18 856 Personen tätig, davon 3 228 männliche (1935 2 807) und 13 352 weibliche (1935 12 016) Arbeiter einschl. Gesellen und Lehrlinge. Ende Juni 1936 stellte sich die Zahl der insgesamt Beschäftigten auf 10 175. An Löhnen und Gehältern wurden 18,9 (1935 16,9) Mill. RM gezahlt. Im Jahre 1929 betrug die Lohnsumme 17,5 und im Jahre 1932 nur 11,9 Mill. RM.

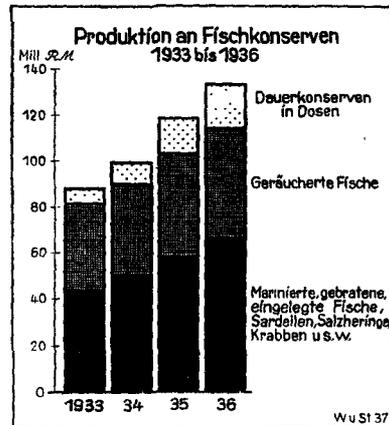
ist von 46 vH im Jahre 1932 auf 39 vH im Jahre 1935 und auf 37 vH im Berichtsjahr zurückgegangen. Der Wert der verbrauchten Zutaten wie Salz, Öl, Essig betrug 11,5 (1935 10,1) Mill. RM. Für Umschließungen und Verpackungsmaterial wurden 20,8 (1935 18,8), für Brennstoffe zum Räuchern 1,1 und für Kohle, elektrischen Strom, Gas, Kraft- und Schmierstoffe usw. 1,8 Mill. RM verausgabt. Die Gesamtaufwendungen für Rohware und Halbfabrikate, Zutaten und Umschließungen, die 1929 89,1 Mill. RM betragen hatten und 1932 auf 51,7 Mill. RM zurückgegangen waren, stiegen im Jahre 1935 auf 77,3 Mill. RM und erreichten 1936 84,5 Mill. RM.

Verarbeitete Rohware und Halbfabrikate	1934	1935	1936		
	1 000 kg			Wert 1 000 RM	
<b>Frische Fische</b>					
Massenfische: Schellfisch, Kabeljau, Rotbarsch usw. ....	1) 20 779	1) 29 074	32 906	5 627	
Flundern, Schollen, Butt .....	1 765	2 073	1 671	604	
Edelfische: Aal .....	3 133	3 068	3 655	5 986	
Makrelen .....	—	—	1 761	363	
Lachs, Märkne, Stör usw. ....	276	347	282	265	
Heringe .....	155 937	181 002	201 985	32 195	
Sprotten (Breitlinge) .....	8 018	10 169	7 257	1 719	
Zusammen	189 908	225 733	249 517	46 759	
Krabben und sonstige Schalthiere .....	2 306	3 586	3 426	1 210	
Gesalzene, gefrorene, getrocknete usw. Fische					
Gesalzene Heringe und Brislinge, Schneideheringe usw. ....	7 509	16 924	11 072	3 250	
Lachs .....	1 939	1 694	443	718	
Sonstige Fische .....	584	952	628	272	
Wert der frischen, gesalzenen Fische usw. insgesamt .....	41 212	48 412	52 209		

<sup>1)</sup> Einschl. Makrelen.

Menge und Wert der von der Fischindustrie konservierten Fische usw. haben seit 1932 ständig zugenommen. Der Wert der 1936 verarbeiteten frischen Fische belief sich auf 46,76 Mill. RM, der der frischen Heringe allein auf 32 Mill. RM, der Gesamtwert der verbrauchten Rohware und Halbfabrikate somit auf 52,2 (1935 48,4) Mill. RM. Von den von der Fischindustrie aufgenommenen frischen Fischen (250 Mill. kg) entfielen auf Fische ausländischer Herkunft 92 Mill. kg, davon allein 85 Mill. kg auf ausländische frische Heringe. Der Anteil der ausländischen Fische

<sup>2)</sup> 1. 4. 1936 bis 31. 3. 1937. — <sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.« 1936, S. 902.



Produktion an Fischkonserven	1933	1934	1935	1936	
	Wert in 1000 RM			Menge in 1000 kg	
Geräucherte Fische .....	37 977	39 573	44 939	47 949	75 054
Salzheringe .....			3 619	6 138	18 670
Marrinierte, gebratene, eingelegte Fische, Sardellen, Krabben usw. ....	1) 43 864	1) 50 591	54 705	60 320	73 636
Dauerkonserven in Dosen .....	6 595	9 790	15 527	19 316	26 195
Zusammen	88 436	99 954	118 790	133 723	—

<sup>1)</sup> Einschl. Salzheringe.

Der Wert der hergestellten Fischkonserven und der zum Absatz bestimmten Halbfabrikate, der von 134 Mill. RM im Jahre 1929 auf 79,8 Mill. RM im Jahre 1932 gesunken war, ist 1935 auf 118,8 und 1936 auf 133,7 Mill. RM gestiegen. Der Produktionsumfang des letzten Hochstandes vor der Wirtschaftskrise, 1929, ist somit wieder erreicht worden. Bemerkenswert ist, daß sich der Anteil der Dauerkonserven an der Gesamtproduktion von 2 vH im Jahre 1929 auf 14,4 vH im Jahre 1936 gehoben hat. Der Wert der Abfälle aller Art wurde erstmals für 1936 mit 561 000 RM ermittelt. Während die Produktion von Salzheringen in den fisch-

industriellen Betrieben 18,7 Mill. kg beträgt, sind außerdem Salzheringe u. a. von der Heringsfischerei und der Hochseefischerei hergestellt worden, und zwar wurde für 1936 eine Erzeugung von 575 910 Faß Loggerheringen und von 350 000 Faß Dampferheringen (Mindestnetto Gehalt 100 kg) ermittelt.

Der Schwerpunkt der Fischindustrie liegt unverändert im Küstengebiet, das dem Werte nach fast 90 vH der Gesamtproduktion des Jahres 1936 lieferte. Die Bedeutung des Binnenlandes scheint, obwohl dort fast ein Viertel der Gesamtzahl der Betriebe seinen Sitz hat, langsam abzunehmen.

Produktion der Fischkonservenindustrie 1936/37 nach Gebieten	Nordseeküste		Ostseeküste		Binnenland		Zusammen Mill. t
	Mill. t	vH	Mill. t	vH	Mill. t	vH	
Geräucherte Fische .....	28,0	58,4	12,5	26,1	7,5	15,5	48,0
Salzheringe .....	6,0	97,3	0,0	0,2	0,1	2,5	6,1
Marin., gebratene usw. Fische .....	36,8	61,0	17,1	28,4	6,4	10,6	60,3
Dauerkonserven .....	8,4	43,5	10,5	54,4	0,4	2,1	19,3
Insgesamt	79,2	59,2	40,1	30,0	14,4	10,8	133,7

## Der Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen 1937

Im Anschluß an die Bodenbenutzungserhebung 1937<sup>1)</sup> wurde im Juli und August in allen Gemeinden des Reichs, in denen in den letzten Jahren Heil- und Gewürzpflanzen (einschließlich Körnersenf) nachgewiesen waren, eine Sondererhebung durchgeführt.

Bei den Erhebungen wurden wie im Vorjahr etwa 60 verschiedene Arten mit einem Flächenumfang von insgesamt 3896 ha festgestellt gegen 2 502 ha im Vorjahr<sup>2)</sup>. Die erhebliche Vergrößerung des Gesamtanbaus von Arznei-, Gewürz- und Duftpflanzen ist vor allem auf vermehrten Anbau von Körnersenf (+ 797 ha = + 72 vH der entsprechenden Anbaufläche des Vorjahrs) zurückzuführen infolge der Auswinterungsschäden und der sich daraus ergebenden notwendigen Umpflügungen beim Wintergetreide. Neben Körnersenf ist insbesondere auch Dill, Koriander und Kümmel mehr angebaut worden. Der Kümmelanbau hat sich von 87 ha auf 695 ha erhöht. Den Vergrößerungen des Anbaus stehen Einschränkungen gegenüber, vor allem bei der Angelikawurzel um 61 vH, bei Fenchel um 31 vH, bei Majoran um 24 vH, bei Pfefferminze um 29 vH und bei Salbei um 51 vH der entsprechenden Anbaufläche des Vorjahrs. Die Einschränkungen sind vor allem auf die wenig günstigen Absatzverhältnisse dieser Arten im Jahre 1936 zurückzuführen. Durch die Neuregelung der ausländischen Zufuhren soll eine Änderung herbeigeführt werden.

Wie im Vorjahr nimmt der Körnersenf mit 1 909 ha die größte Fläche ein. Dann folgen Kümmel mit 695 ha, Majoran mit 288 ha, Pfefferminze mit 193 ha und Fenchel mit 135 ha. Im Vergleich zum Vorjahr sind es also, abgesehen von Kümmel, dessen Anbau verachtacht worden ist, dieselben Pflanzen, die im bedeutenden Umfange angebaut werden. Gegen das Vorjahr ist aber insofern eine Wandlung eingetreten, als der Körnersenf- und

Kümmelanbau ausgedehnt und der Anbau der übrigen Hauptpflanzen eingeschränkt worden ist.

In der Provinz Sachsen, dem größten deutschen Anbaugbiet für diese Pflanzen, wurden wieder fast sämtliche Arten angebaut, namentlich Fenchel, Beifuß, Körnersenf, Kümmel, Pfefferminze und Majoran. Von dem Gesamtanbau in der Provinz Sachsen (1 190 ha) betragen die erwähnten Arten 85 vH. Für Fenchel ist die Provinz Sachsen das eigentliche Anbaugbiet. Daneben wird Fenchel in größerem Umfange noch in Thüringen angebaut. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei Majoran. Von dem Gesamtanbau (288 ha) entfallen 207 ha auf die Provinz Sachsen; ein beträchtlicher Anbau ist außerdem noch in Anhalt zu verzeichnen. Von den übrigen Arzneipflanzen ist nur noch der Anbau von Thymian ausschließlich auf Sachsen beschränkt. In dem zweitgrößten Anbaugbiet Hannover werden auf 791 ha Arznei-, Gewürz- und Duftpflanzen angebaut. Von Bedeutung sind nur der Körnersenf- und der Kümmelanbau. In Mecklenburg (390 ha) wird fast ausschließlich Körnersenf angebaut. In Thüringen (240 ha) ist der Anbau fast ebenso vielseitig wie in Sachsen. Die Hauptarten sind Beifuß, Fenchel, Körnersenf, Koriander, Kümmel und Pfefferminze. In Bayern werden vor allem Baldrian, Eibisch, Körnersenf und Pfefferminze angebaut. Von der Gesamtanbaufläche für Baldrian (76 ha) werden hier allein 44,4 ha gepflanzt; die übrigen Anbauflächen für Baldrian liegen in der Provinz Sachsen und in Thüringen. Eibisch wird fast ausschließlich in Bayern angebaut. Über  $\frac{3}{4}$  der Gesamtanbaufläche von Pfefferminze (193,4 ha) entfallen auf Bayern und die Provinz Sachsen.

Wichtige Anbaugbiete für Heil- und Gewürzpflanzen sind ferner Brandenburg, Niederschlesien, Schleswig-Holstein, das Land Sachsen und Anhalt.

An der Gesamtzunahme des Anbaus im Reich sind nicht alle Gebiete beteiligt. Der Anbau ist eingeschränkt worden, und zwar, abgesehen von Bayern, in kleineren Anbaugbieten wie Ostpreußen, Pommern, Land Sachsen und Württemberg.

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.«, 17. Jg. 1937, Nr. 20, S. 800. — <sup>2)</sup> Vgl. »W. u. St.«, 16. Jg. 1936, S. 867.

Anbauflächen von Heil- und Gewürzpflanzen 1937	Körnersenf	Majoran	Pfefferminze	Fenchel	Kümmel	Baldrian	Angelikawurzel	Salbei	Dill	Eibisch	Thymian	Koriander	Bohnenkraut	Verschiedenes	Zusammen
Preußen .....	1 329,08	209,56	71,24	125,21	624,22	26,10	7,48	5,89	80,57	0,15	36,29	13,28	25,47	141,34	2 695,88
Ostpreußen .....	34,56	0,07	0,04	—	0,33	—	—	—	0,54	—	—	—	0,05	0,05	35,64
Berlin .....	—	1,71	0,86	—	—	0,02	—	0,09	1,87	—	0,70	—	2,75	2,46	10,46
Brandenburg .....	106,41	0,64	1,99	0,02	51,66	0,05	—	0,08	5,93	—	0,19	0,01	0,97	1,15	169,10
Pommern .....	79,72	0,07	0,11	—	—	—	—	—	0,09	—	0,08	—	0,08	0,21	80,36
Grenzm. Posen- Westpreußen .....	16,44	0,03	—	—	1,00	—	—	—	—	—	—	—	0,01	0,01	17,49
Niederschlesien .....	89,47	0,51	0,54	0,01	50,83	0,02	—	0,17	2,55	0,12	0,05	0,01	1,10	2,48	147,86
Oberschlesien .....	25,62	—	0,10	—	0,75	—	—	—	0,01	—	—	—	—	0,15	26,63
Sachsen .....	312,34	206,50	67,15	125,11	174,44	25,97	7,48	5,48	65,03	—	35,18	13,26	20,39	131,71	1 190,04
Schleswig-Holstein .....	208,48	—	—	0,01	2,51	0,01	—	0,01	0,01	—	0,01	—	—	0,05	211,09
Hannover .....	449,23	—	0,20	—	338,20	—	—	0,01	2,94	—	—	—	—	0,35	790,93
Westfalen .....	—	—	0,12	0,03	—	—	—	—	0,01	—	—	—	—	0,01	0,24
Hessen-Nassau .....	1,89	0,01	0,02	—	4,50	—	—	0,02	0,48	—	0,04	—	—	0,05	8,98
Rheinprovinz .....	0,92	0,02	0,11	0,03	—	0,03	—	0,03	1,11	0,03	0,04	—	—	0,06	3,06
Bayern .....	36,88	0,91	84,42	0,04	0,75	44,37	0,78	0,14	3,64	50,67	0,08	0,03	0,26	11,61	234,58
Sachsen .....	8,70	0,43	6,73	0,84	5,45	0,46	7,38	15,55	2,52	0,07	0,26	0,06	0,97	13,42	62,84
Württemberg .....	12,85	0,18	16,54	0,27	0,01	0,03	0,02	0,28	3,49	0,09	0,17	0,30	0,44	11,71	46,38
Baden .....	1,38	0,13	0,64	0,03	—	0,01	—	0,06	0,62	—	0,03	—	—	0,02	4,18
Thüringen .....	60,38	0,52	12,64	8,34	15,60	4,94	5,13	0,13	6,51	0,07	0,15	64,15	0,23	61,41	240,20
Hessen .....	0,13	—	0,25	0,01	—	—	—	0,01	7,87	—	—	—	—	0,14	16,98
Hamburg .....	—	—	—	—	—	—	—	—	0,01	—	—	—	—	0,01	0,02
Mecklenburg .....	389,84	—	0,08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	389,92
Oldenburg .....	6,00	—	—	—	14,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20,00
Braunschweig .....	18,77	—	0,20	—	8,52	—	—	—	0,25	—	—	—	0,03	0,80	28,57
Bremen .....	—	—	0,13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,07	0,20
Anhalt .....	44,98	76,04	0,34	—	26,45	—	—	—	4,97	—	0,37	—	2,49	0,32	155,96
Lippe .....	—	—	0,23	—	—	—	—	0,01	—	—	0,01	—	—	—	0,25
Deutsches Reich <sup>1)</sup>	1 908,99	287,77	193,44	134,74	695,00	75,91	20,79	22,07	110,45	51,05	37,36	77,82	30,06	250,51	3 895,96

<sup>1)</sup> In den Hohenzollerischen Landen 4,00 ha Körnersenf; in Schaumburg-Lippe und im Saarland kein Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen.

## Die Gemüseernte in den Hauptgemüsegebieten 1937

Nach den Schätzungen der amtlichen Gemüseberichterstatler kann die diesjährige Gemüseernte im allgemeinen als gut bezeichnet werden, obgleich die Witterungsverhältnisse zu Anfang des Sommers 1937 infolge großer Trockenheit nicht günstig waren. Zum Sommerausgang dagegen gestaltete sich die Witterung günstiger, so daß sich namentlich die späten Gemüsearten gut erholten.

Im Reichsdurchschnitt liegen die Erträge bei einzelnen Gemüsearten etwas unter dem Durchschnitt des Vorjahrs<sup>1)</sup>, das allerdings eine außerordentlich hohe Gemüseernte erbrachte. So ergeben sich bei Rhabarber 80,5 vH, bei grünen Pflückerbsen 82,1 vH und bei Rotkohl 89,3 vH der Vorjahrserträge. Andere

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.«, 1936, S. 942.

Die Gemüseernte in den Hauptgemüsegebieten 1937 Durchschnittserträge	Weißkohl	Rotkohl	Wirsing	Blumenkohl	Rosenkohl	Grünkohl	Kohlrabi	Grüne Pflückerbsen	Grüne Pflückerbohnen		Gurken	Tomaten	Salat	Rhabarber	Spargel	Zwiebeln	Möhren	Sellerie	Meerrettich	Winterspinat
									Stangenbohnen	Buschbohnen										
dz je ha																				
Preußen	413,9	255,8	238,6	193,7	61,6	132,8	175,4	62,4	103,1	84,0	207,2	236,9	134,9	240,9	31,2	269,9	306,7	161,6	80,2	85,6
Reg.-Bez.																				
Königsberg	410,1	252,5	224,9	157,9	75,2	93,0	157,1	48,6	75,1	70,6	191,1	150,4	76,8	142,3	33,2	106,3	193,0	140,8	60,0	32,1
Gumbinnen	391,9	263,7	195,2	154,2	95,0	179,1	164,3	76,0	99,3	93,7	115,1	268,1	110,2	172,0	29,8	95,5	313,8	182,5	51,7	40,0
Allenstein	281,6	201,5	184,6	123,0	43,9	151,6	99,0	36,6	71,2	68,0	252,4	168,6	67,5	245,7	33,0	159,2	183,8	115,1	54,7	140,8
Westpreußen	317,9	238,7	232,2	147,5	108,3	184,2	186,9	49,7	82,5	140,9	180,0	281,8	102,2	175,0	18,8	177,6	227,9	185,0		50,0
Berlin	309,3	261,5	251,9	192,2	60,2	130,2	161,4	57,0	102,0	64,7	167,0	216,3	128,8	251,3	37,0	174,9	301,0	188,5	49,3	81,1
Potsdam	405,1	220,2	210,0	217,0	62,3	109,7	152,5	37,2	90,8	62,2	165,6	230,5	113,3	203,9	30,7	170,1	290,9	136,1	42,6	74,0
Frankfurt	332,4	285,5	208,0	178,8	86,1	118,2	208,7	42,8	91,5	75,9	230,4	193,2	150,6	238,7	30,8	206,9	265,3	112,6	84,7	68,4
Stettin	283,5	214,0	197,1	167,7	51,9	106,5	164,1	51,5	135,3	98,1	160,7	140,6	154,0	199,2	22,4	154,0	302,2	190,3	63,3	58,3
Köslin	360,2	172,2	217,4	130,0	75,2	93,2	140,0	40,5	94,5	80,1	195,3	165,9	114,0	156,0	19,9	142,6	204,3	104,3		48,1
Grenz. Pos.-Westpr.	266,8	194,8	205,1	178,3	69,2	110,2	140,0	105,5	56,3	48,1	133,1	129,1	48,3	217,0	40,5	199,1	215,9	97,4	15,0	96,6
Breslau	315,3	209,1	239,0	176,3	112,3	152,4	173,1	69,3	107,1	81,9	226,8	191,5	196,4	209,3	32,9	168,4	265,0	156,2	80,2	81,6
Liegnitz	412,8	238,2	230,2	149,3	86,0	108,4	195,9	70,6	100,9	113,7	247,8	239,7	113,0	245,8	34,9	229,3	298,6	201,5	39,7	87,8
Oppeln	313,6	233,9	222,7	148,4	78,6	113,0	215,4	53,9	77,6	101,5	250,1	208,3	186,2	216,0	42,9	240,4	223,1	185,2	121,9	69,7
Magdeburg	439,6	249,0	224,0	303,4	46,1	141,5	164,2	66,9	124,1	80,4	240,9	217,2	103,7	207,2	33,0	312,5	374,6	162,1	153,4	98,4
Merseburg	333,0	238,7	280,9	177,0	57,6	150,2	158,5	58,2	100,1	70,3	173,7	236,0	101,7	230,5	32,8	218,8	278,3	156,1	68,1	74,9
Erfurt	265,8	232,6	212,4	252,9	79,4	118,7	159,3	68,3	68,9	61,8	126,0	229,3	118,3	238,0	26,6	132,8	267,6	152,3	60,0	84,2
Schleswig	469,5	267,6	263,6	141,2	72,2	127,4	277,9	59,2	157,5	89,5	248,7	231,1	147,2	175,6	48,2	201,0	391,6	163,4	100,8	84,5
Hannover	575,9	416,8	352,1	230,7	84,8	110,7	216,6	71,0	71,2	72,2	177,0	197,7	175,9	169,3	38,0	215,0	425,0	231,1	42,5	65,4
Hildesheim	673,4	484,6	388,0	223,3	76,6	143,6	216,8	74,1	128,0	109,9	187,6	252,0	141,3	215,6	23,7	302,9	424,9	221,4	193,9	117,5
Lüneburg	410,0	316,4	256,1	169,3	91,9	208,5	184,2	73,3	113,8	113,8	236,6	229,3	117,8	409,0	26,4	255,9	358,2	217,0	67,3	52,9
Stade	464,0	267,9	209,2	126,7	79,5	161,0	132,3	49,3	83,0	64,0	190,4	198,9	142,1	138,3	35,0	96,8	326,1	102,6	49,5	100,0
Osnabrück	310,6	272,6	240,7	317,6	54,5	134,0	282,6	67,1	59,8	80,9	188,7	273,2	190,0	233,1	49,5	113,8	279,2	140,9	—	88,8
Aurich	521,9	325,2	268,2	199,4	90,3	141,3	187,9	82,2	87,8	89,0	179,5	200,4	143,0	371,3	33,7	134,3	315,4	161,3	—	184,4
Münster	439,1	321,3	382,7	235,7	72,2	114,4	160,8	54,4	102,7	74,2	161,4	273,5	187,6	255,5	26,1	243,6	292,9	191,3	62,0	64,6
Minden	351,3	274,0	277,1	168,2	76,8	136,3	173,5	70,6	127,6	110,1	187,4	251,6	176,1	305,5	35,8	179,6	405,1	181,9	—	94,9
Arnsberg	453,5	319,5	258,2	236,4	68,7	111,2	168,2	66,2	121,9	131,4	179,9	214,4	142,9	302,7	31,0	215,3	268,4	146,2	—	100,9
Kassel	253,5	208,9	207,6	127,5	88,6	132,6	209,5	40,5	61,9	65,1	160,7	175,6	130,4	201,9	43,9	128,7	241,4	149,2	113,6	83,7
Wiesbaden	270,4	184,3	168,0	105,8	68,8	176,1	110,3	29,9	103,4	82,0	142,8	264,4	78,8	217,7	27,1	124,8	178,4	117,0	39,0	81,0
Koblenz	290,5	263,9	242,2	163,8	60,7	134,6	218,3	37,1	112,2	70,8	155,9	254,3	153,5	350,7	40,1	199,4	317,2	152,1	97,0	103,9
Düsseldorf	447,9	267,4	245,7	232,4	71,9	126,8	200,3	46,0	124,6	92,8	132,8	260,9	154,3	307,0	39,3	178,0	314,8	140,1	83,4	99,3
Köln	280,5	203,3	215,5	148,6	48,6	112,5	125,3	63,7	89,9	86,0	125,9	270,8	130,2	280,3	31,1	188,6	248,5	160,1	98,0	90,5
Trier	230,9	138,9	162,2	80,0	19,6	54,6	253,4	70,5	134,5	73,3	55,4	379,1	82,7	180,0	—	97,0	201,7	94,3	—	32,5
Aachen	382,3	217,5	171,7	113,9	74,9	123,1	143,2	40,9	111,5	109,5	140,5	211,3	129,7	240,2	—	190,4	366,0	118,5	—	109,5
Sigmaringen	377,2	209,5	190,7	105,4	132,0	92,0	148,1	27,6	128,1	114,9	176,4	271,0	162,1	254,0	—	42,2	406,0	110,0	—	144,5
Bayern	327,7	212,6	214,9	100,5	46,5	92,1	158,7	54,3	133,4	74,1	164,8	258,8	97,3	330,5	38,2	187,1	242,8	219,5	59,6	75,0
Reg.-Bez.																				
Oberbayern	399,5	223,6	172,8	85,2	45,9	75,1	157,9	69,3	190,5	132,2	223,0	209,8	85,6	289,1	35,6	135,0	237,6	165,7	—	61,1
Niederbayern u. Oberpfalz	318,0	242,0	228,1	95,5	39,6	113,0	149,4	55,0	128,5	90,3	245,3	290,6	97,3	550,0	—	188,9	309,0	283,8	—	117,1
Ehem. Niederbayern.	346,8	259,4	266,0	100,0	47,9	139,5	124,8	30,0	95,0	82,6	314,5	100,0	98,8	—	35,0	176,1	289,1	296,7	—	87,0
» Oberpfalz	279,3	198,9	176,0	92,9	31,4	60,0	208,9	63,3	209,5	98,0	216,0	317,9	95,5	550,0	80,0	208,7	330,4	276,0	—	132,4
Reg.-Bez.																				
Pfalz	321,8	228,5	221,1	93,9	47,1	93,2	159,1	44,5	95,8	58,0	153,3	266,9	64,0	317,0	47,6	192,6	218,6	256,9	31,3	60,7
Ober- u. Mittelranken	297,6	207,8	238,1	115,1	29,0	69,8	186,9	65,2	98,3	65,4	231,3	220,4	119,2	363,8	—	165,5	250,5	230,4	60,7	65,7
Ehem. Oberfranken	328,5	196,2	221,2	167,2	28,8	72,5	207,6	60,6	89,1	61,6	195,8	304,3	192,3	330,0	35,4	180,1	236,6	272,2	72,5	77,6
» Mittelfranken	278,5	215,9	254,8	88,6	29,1	68,5	151,7	66,9	109,2	69,8	277,4	171,5	52,9	379,1	37,2	150,9	272,8	206,4	30,6	62,4
Unterfranken	352,3	162,8	214,1	104,7	54,6	94,2	133,5	53,1	149,7	71,4	146,0	288,4	111,6	325,8	41,2	161,1	296,7	170,6	—	118,6
Schwaben	300,2	196,0	182,8	108,7	47,5	90,0	122,6	86,7	187,6	113,6	330,8	211,7	140,0	285,0	42,5	205,6	267,2	181,4	—	116,8
Sachsen	290,6	227,5	207,7	150,7	67,0	121,0	188,5	68,2	113,6	96,3	185,4	248,3	161,6	234,0	44,5	200,1	261,6	175,2	90,2	95,6
Kreisauptm.																				
Chemnitz	228,8	200,9	153,1	129,2	57,0	115,0	185,5	62,5	99,0	85,1	139,3	190,5	121,9	228,9	—	164,0	236,7	173,3	90,2	82,8
Dresden-Bautzen	288,1	223,9	198,6	153,5	62,4	113,8	192,9	60,7	128,1	95,5	186,2	250,2	163,4	214,5	45,0	158,5	252,3	17		

Gemüsearten, wie die Kohlgewächse, erreichten jedoch mehr als 90 vH der Erträge von 1936.

Ein höherer Ertrag als im Vorjahr wurde bei Kohlrabi, Buschbohnen, Zwiebeln, Sellerie und besonders bei Spargel und Meerrettich festgestellt.

Je Flächeneinheit liegt der Ertrag der diesjährigen Gemüseernte, namentlich der der im November von den Berichterstattern geschätzten Gemüsearten, wie Kohlgewächse, Möhren, Zwiebeln und Meerrettich, im Reichsdurchschnitt über dem Durchschnitt der Jahre 1933 bis 1936. Nur bei Blumenkohl und Sellerie lag der Ertrag je ha etwas unter dem mehrjährigen Mittel.

Über den Ausfall der Gemüseernte in den hauptsächlichsten Gemüseanbaugebieten ist im einzelnen folgendes zu bemerken:

Bei den Kohlgewächsen, namentlich bei Weißkohl und Rotkohl, sind größere Hektarerträge als im langjährigen Mittel (1933/36) besonders in der Rheinprovinz, in Brandenburg, in Oberbayern und in der Oberpfalz zu verzeichnen. In Brandenburg betragen die Mehrerträge beim Weißkohl gegenüber dem langjährigen Mittel sogar 104 dz je ha. Im Neckarkreis liegen nur die Weißkohlserträge über dem langjährigen Mittel, während die Erträge von Rotkohl um 35,9 dz je ha geringer ausfielen. In Mittelfranken blieben dagegen die Weißkohlserträge und in Schleswig die Rotkohl- und Weißkohlserträge hinter dem mehrjährigen Durchschnitt zurück.

Bei den Zwiebeln liegen die Ertragsverhältnisse einheitlicher. In den bedeutendsten Zwiebelanbaugebieten von Brandenburg, des Neckarkreises, der Provinz Sachsen und der Rheinprovinz liegen die diesjährigen Erträge über dem langjährigen Mittel. Aber auch die Möhren und Karotten haben überdurchschnittliche

Ergebnisse gebracht. Voll befriedigten diese Erträge in den wichtigsten Anbaugebieten von Brandenburg, der Provinz Sachsen, von Hannover und der Rheinprovinz.

Neben den Ernterträgen wurde für alle Gemüsearten auch die Güte der Ernte ermittelt. Nach den Meldungen der Berichtserstatter waren von der Gesamtgemüseernte im Reichsdurchschnitt

	gut	mittel	gering
Weißkohl.....	56,5	28,3	15,2
Rotkohl.....	51,9	30,5	17,6
Wirsingkohl.....	55,7	29,2	15,1
Blumenkohl.....	48,8	30,0	21,2
Rosenkohl.....	59,3	26,3	14,4
Grünkohl.....	71,9	20,5	7,6
Kohlrabi.....	60,9	25,0	14,1
Grüne Pfütkebohnen ..	53,9	30,3	15,8
Grüne Pfütkebohnen ..			
a) Stangenbohnen ..	62,9	24,6	12,5
b) Buschbohnen ..	65,7	23,6	10,7
Gurken.....	58,0	26,4	15,6
Tomaten.....	58,4	22,9	18,7
Salat.....	60,7	25,1	14,2
Rhabarber.....	74,8	17,9	7,5
Spargel.....	50,1	30,7	19,2
Zwiebeln.....	66,5	24,0	9,5
Möhren, Karotten.....	66,1	22,1	11,8
Sellerie.....	54,6	28,0	17,4
Meerrettich.....	52,0	30,6	17,4

Auch nach der Güte war die Gemüseernte 1937 demnach voll befriedigend, abgesehen von Blumenkohl, dessen Ernte nur zu 48,8 vH mit »gut« bezeichnet wurde. Besonders hervorzuheben ist die Güte von Rhabarber und Grünkohl, deren Ernten zu 74,6 und 71,9 vH mit gut bezeichnet wurden.

### Anbau und Ernte im Ausland

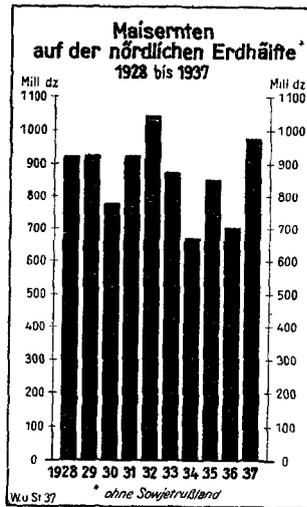
**Stand des Wintergetreides.** Die Aussaat des Wintergetreides für die Ernte 1938 erfolgte in Europa, von wenigen Ausnahmen abgesehen, unter günstigen Bedingungen. Auch für die Keimung und für das Auflaufen stand allgemein ausreichend Feuchtigkeit zur Verfügung. Im ganzen stehen die Saaten erheblich günstiger als zur gleichen Zeit des Vorjahrs. Obwohl amtliche Schätzungen über die ausgesäte Fläche noch nicht vorliegen, ist das Internationale Landwirtschaftsinstitut der Auffassung, daß zumindest mit derselben Anbaufläche wie im Vorjahr zu rechnen sein wird.

In Nordamerika ist das Wintergetreide für 1938 unter verhältnismäßig günstigen Bedingungen bestellt worden. Die aufgelaufenen Saaten sehen gut aus. Allerdings war es in den westlichen Gebieten etwas zu trocken. Man rechnet in diesem Jahr mit einer großen Aussaatfläche, die an den Rekordanbau des Vorjahrs herankommen wird. Canada verzeichnet ausreichende Niederschläge, insbesondere in den Gebieten, wo der Boden besonders stark ausgetrocknet war. Die Bodenfeuchtigkeit in Canada ist für eine gute Entwicklung des Sommergetreides im Jahre 1938 besonders wichtig. In Nordafrika waren die Witterungsverhältnisse unbeständig; die Saaten stehen aber im großen und ganzen gut.

**Die Weizenernte der Welt 1937.** Die Welternte an Weizen (ohne Sowjetrußland, China, Iran und Irak) beziffert sich nach den neuesten Ergebnissen des Internationalen Landwirtschaftsinstituts, die für die nördliche Erdhälfte auf verhältnismäßig zuverlässigen Ernteschätzungen der einzelnen Länder beruhen, für die südliche Erdhälfte aber noch recht unsicher sind, für 1937 auf 1 035 Mill. dz; das sind 10 Mill. dz weniger, als Anfang November zu erwarten war.

**Die Maisernte 1937 auf der nördlichen Erdhälfte.** Auf der nördlichen Erdhälfte ist 1937 in den 13 bedeutendsten Maiserzeugungsländern mit einer Maisernte von 877,4 Mill. dz zu rechnen (1936 = 601,9 Mill. dz und 1931/35 = 771,1 Mill. dz). Dieser Mehrertrag im Vergleich zum Vorjahr ist fast nur auf die Vereinigten Staaten von Amerika, im Vergleich zum langjährigen Mittel auf die Mehrerträge je Flächeneinheit in allen Anbaugebieten zurückzuführen. Der Maisanbau auf der nördlichen Erdhälfte ist mit 52,8 Mill. ha gegen 1936 zwar um 1,2 Mill. ha vergrößert, gegenüber dem Durchschnitt 1931/35 aber um 1,8 Mill. ha eingeschränkt worden.

In den europäischen Mais-Ausfuhrländern (Bulgarien, Jugoslawien, Rumänien und Ungarn) ist 1937 eine Ernte von 131 Mill. dz zu verzeichnen gegen 142,6 Mill. dz im Vorjahr und 120,8 Mill. dz im Durchschnitt 1931/35. Der Maisertrag 1937 bleibt zwar hinter dem außergewöhnlich guten Vorjahrsertrag zurück, er übertrifft



aber das langjährige Mittel um rd. 10 Mill. dz. Dieser Mehrertrag im Vergleich zum langjährigen Mittel ist sowohl auf einen größeren Durchschnittsertrag von 13,5 dz je ha (1931/35 = 12,9 dz je ha) als auch auf eine Vergrößerung der Anbaufläche auf 9,7 Mill. ha (9,4 Mill. ha) zurückzuführen. In Ungarn wird das gute Vorjahrsergebnis noch um 3,8 vH, das Durchschnittsergebnis sogar um 45,1 vH übertroffen. In Jugoslawien, dem zweitgrößten europäischen Anbaugebiet, ist mit 53,3 Mill. dz eine größere Ernte eingebracht worden als in Rumänien, wo der Anbau doppelt so groß war. Das Vorjahrsergebnis wird um 2,9 vH, das Ergebnis im langjährigen Mittel um 35,0 vH übertroffen. Eine mittlere Ernte ist in Bulgarien mit 8,4 Mill. dz zu verzeichnen gegenüber 8,7 Mill. dz im Vorjahr und 9,0 Mill. dz im langjährigen Mittel. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf einen kleineren Hektarertrag, im Vergleich zum langjährigen Mittel aber auf eine Einschränkung der Maisanbaufläche um 6 vH zurückzuführen. In Rumänien rechnet man mit einem Hektarertrag von 8,2 dz gegen 10,7 dz 1936 und 10,9 dz im Durchschnitt 1931/35. Somit wird der in

Anbau und Ernte von Mais auf der nördlichen Erdhälfte	1937			1936			Jahresdurchschnitt 1931/1935		
	Fläche	Durchschnittsertrag	Erntertrag	Fläche	Durchschnittsertrag	Erntertrag	Fläche	Durchschnittsertrag	Erntertrag
	Mill. ha	dz	Mill. dz	Mill. ha	dz	Mill. dz	Mill. ha	dz	Mill. dz
Bulgarien, Jugoslawien, Rumänien u. Ungarn	9,7	13,5	131,0	9,8	14,5	142,6	9,4	12,9	120,8
Griechenland, Italien, Österreich u. Tschechoslowakei	2,0	20,8	41,3	2,0	19,3	38,2	1,9	16,8	32,1
Manchukuo u. Türkei	1,7	16,9	28,8	1,7	16,4	28,1	1,5	14,8	22,2
Franz. Marokko	0,4	3,0	1,3	0,5	6,6	3,0	0,4	4,2	1,6
Vor. St. von Amerika und Canada	39,0	17,3	675,0	37,6	10,4	390,0	41,4	14,4	594,4
Nördl. Erdhälfte insges.	52,8	16,6	877,4	51,6	11,7	601,9	54,6	14,1	771,1

den letzten Jahren niedrigste Hektarertrag des Jahres 1933 (9,4 dz) noch unterschritten. Im ganzen ist auf einer Anbaufläche von rd. 5,2 Mill. ha mit einer Ernte von 42,4 Mill. dz zu rechnen; das sind 24,5 vH weniger als im Vorjahr und 21 vH weniger als im langjährigen Mittel.

In den europäischen Mais-Einfuhrländern (Griechenland, Italien, Österreich und Tschechoslowakei) ist eine Ernte von 41,3 Mill. dz zu erwarten; das sind rd. 3 Mill. dz mehr als im Vorjahr und sogar 9,2 Mill. dz mehr als im Durchschnitt 1931/35. Dieser erhebliche Mehrertrag ist fast nur auf einen höheren Hektarertrag zurückzuführen, der mit 20,8 dz den Vorjahrs-ertrag um 1,5 dz und den Ertrag im langjährigen Mittel um 4 dz übertraf. In Italien, wo die Witterungsverhältnisse besonders günstig waren, ist ein Rekordertrag von 23,1 dz je ha gegen 20,4 dz 1936 und 18,3 dz im langjährigen Mittel zu verzeichnen. Dagegen sind in Österreich, der Tschechoslowakei und in Griechenland die Hektarerträge kleiner als 1936, aber größer als im lang-jährigen Mittel. Im ganzen ist in Italien mit einer Ernte von 34 Mill. dz gegen 30,4 Mill. dz im Vorjahr und 26,5 Mill. dz im langjährigen Mittel zu rechnen; das sind 11,7 vH und 28,1 vH mehr. In der Tschechoslowakei ergibt sich eine Maisernte von 3,4 Mill. dz gegen 3,1 Mill. dz im Vorjahr. In Griechenland reicht der Maisertrag mit 2,3 Mill. dz bei weitem nicht an den Vorjahrs-ertrag (1936 = 2,87 Mill. dz) heran. In Österreich ist mit 1,56 Mill. dz gegen 1,71 Mill. dz 1936 eine über dem Durch-schnitt liegende Ernte eingebracht worden (1931/35 = 1,36 Mill. dz). In Österreich und Italien ist somit eine über-durchschnittliche, in der Tschechoslowakei eine durchschnittliche und in Griechenland eine erheblich unter dem Durch-schnitt liegende Ernte zu verzeichnen.

In Manchukuo und in der Türkei wird die Ernte auf 28,8 Mill. dz (1936 = 28,1 Mill. dz, 1931/35 = 22,2 Mill. dz) geschätzt.

In den Vereinigten Staaten von Amerika ergibt sich 1937 eine Maisernte von 673,38 Mill. dz gegen 388,46 Mill. dz im Miß-erntejahr 1936 und 592,93 Mill. dz im Durchschnitt 1931/35. Die diesjährige Ernte ist somit fast doppelt so groß wie die Miß-ernte 1936 und um 13,6 vH größer als die Mittelernnte. Die Mehr-erträge im Vergleich zum Vorjahr sind auf eine größere Anbau-fläche und auf einen höheren Hektarertrag zurückzuführen. Im Vergleich zum langjährigen Mittel ist der Mehrertrag aber nur auf größere Erträge je Flächeneinheit zurückzuführen, da der Maisanbau hinter dem langjährigen Mittel um 5,8 vH zurück-bleibt.

**Die Kartoffelernte wichtiger Länder 1937.** Die Kartoffel-erzeugung der Länder, für die amtliche Schätzungen vorliegen, beziffert sich insgesamt auf 1 389 Mill. dz gegen 1 256 Mill. dz im Vorjahr und 1 198 Mill. dz im Mittel; das sind 10,6 und 16,0 vH mehr. Diese außerordentlich günstige Ernte ist vor allen Dingen auf die Rekorderträge in Deutschland und auf die sehr guten Erträge in Polen und in den Vereinigten Staaten von Amerika zurückzuführen. In Polen beziffert sich die Kartoffelernte auf 378 Mill. dz (1936 = 342,8 Mill. dz und 1931/35 = 310,5 Mill. dz); das sind 10,3 vH mehr als im Vorjahr und 21,7 vH mehr als im langjährigen Mittel. In der Tschechoslowakei, dem viertgrößten

Kartoffelanbaugesamt Europas, ist eine Ernte von 108 Mill. dz zu verzeichnen; das sind 1,8 vH mehr als im Vorjahr und 22,2 vH mehr als im langjährigen Mittel. In den Vereinigten Staaten beziffert sich die Kartoffelernte auf 107 Mill. dz (89,8 Mill. dz und 103,17 Mill. dz).

**Flachs.** Nach den Schätzungen der europäischen Länder ist mit einer Faserernte von 1,36 Mill. dz gegen 1,15 Mill. dz im Vorjahr und 0,65 Mill. dz im langjährigen Mittel zu rechnen. Die diesjährige Faserernte wäre somit um 17,5 vH größer als im Vorjahr und mehr als doppelt so groß wie im Durchschnitt 1931/35. Allerdings liegen Unterlagen aus Polen, dem zurzeit größten europäischen Anbaugesamt, noch nicht vor. In den Vereinigten Staaten ist mit einer Leinsamenernte von 1,94 Mill. dz zu rechnen (1936 = 1,5 Mill. dz und 1931/35 = 2,56 Mill. dz); das Vorjahrsergebnis wird somit um 29,2 vH übertroffen. Nach wie vor ist die Ernte 1937 jedoch infolge einer Verkleinerung der Anbaufläche (um rd. 39 vH) um rd. 24 vH kleiner als im lang-jährigen Mittel. In Britisch-Indien steht eine Ernte von 4,25 Mill. dz Leinsamen in Aussicht gegenüber 3,94 Mill. dz 1936 und 4,03 Mill. dz im Durchschnitt 1931/35; das sind 7,7 vH und 5,3 vH mehr.

Auf Grund der vorliegenden Schätzungen ist mit einer um 8,6 vH größeren Welt-Leinsamenernte als im Vorjahr zu rechnen; es steht also ein Durchschnittsertrag in Aussicht.

Anbau und Ernte von Baumwolle	Anbaufläche			Ernteertrag		
	1937/38	1936/37	Jahres-durchschnitt 1931/32 bis 1935/36	1937/38	1936/37	Jahres-durchschnitt 1931/32 bis 1935/36
	1 000 ha			1 000 dz		
Bulgarien	46	31	18	89	64	34
Griechenland	73	62	30	165	126	66
Rußland (UdSSR)	2 090	2 033	2 051	7 550	7 700	4 222
Burma	217	210	160	.	205	144
Britisch-Indien	8 383	8 288	7 982	.	.	.
Ägypten	831	721	671	5 005	4 092	3 233
Mexiko	347	342	158	707	779	453
Ver. St. v. Amerika	13 653	12 152	12 827	39 554	26 883	27 501

**Baumwollernte.** In den Vereinigten Staaten von Amerika, dem größten Baumwollgebiet der Erde, ist mit einer Ernte an entkörneter Baumwollfaser von 39,55 Mill. dz zu rechnen. Dieser außergewöhnliche Rekordertrag liegt um rd. 13 Mill. dz über dem Vorjahrs-ertrag und um 12 Mill. dz über dem Ertrag im lang-jährigen Mittel. In Sowjetrußland und in Mexiko ist mit einer kleineren Ernte zu rechnen als im Vorjahr, jedoch wird infolge Vergrößerung des Anbaus in diesen beiden Ländern das Durch-schnittsergebnis erheblich übertroffen. Nach privaten Schätzungen wird in Britisch-Indien eine Baumwollernte von 15,4 bis 15,9 Mill. dz (1936 = 11,44 und Durchschnitt 1931/35 = 8,9 Mill. dz) erwartet, das sind 36,8 vH mehr als im Vorjahr und 75,6 vH mehr als im lang-jährigen Mittel. Die Welternte in Baumwolle ist somit infolge der außerordentlich hohen Erträge in den Vereinigten Staaten von Amerika und Britisch-Indien beträchtlich größer als im Vorjahr.

## Herstellung und Absatz von Margarine und Kunstspeisefett im Rechnungsjahr 1936/37 und April/Juni 1937

Im letzten Viertel des Rechnungsjahres 1936/37 wurden im deutschen Zollgebiet nach den Ergebnissen der Steuerstatistik 0,91 (im Vorjahr 1,07) Mill. dz Margarine und 29 056 (i. V. 36 629) dz Kunstspeisefett hergestellt<sup>1)</sup>. Im ganzen Rechnungsjahr 1936/37 belief sich die Margarineerzeugung nach vorläufiger Feststellung auf 4,08 Mill. dz gegen 4,24 Mill. dz im Vorjahr (- 3,9 vH); auch die Herstellung von Kunstspeisefett reichte 1936/37 mit 128 854 dz nicht ganz an das Vorjahrsergebnis (137 087 dz) heran (- 6,0 vH). Die Abnahme entfällt bei beiden Erzeugnissen auf die Monate Oktober 1936 bis März 1937 und erklärt sich dadurch, daß im entsprechenden Zeitraum des vorangegangenen Rechnungsjahres den Margarinefabriken vorübergehend ansehnliche Zusatzkontingente zum Ausgleich der damaligen Butterknappheit erteilt worden waren.

Zur Herstellung von Margarine und Kunstspeisefett wurden im Rechnungsjahr 1936/37 nur 0,98 Mill. dz gehärteter Tran ver-

Erzeugung von Margarine und Kunstspeisefett nach Landesfinanzamtsbezirken	Margarine		Kunstspeisefett	
	Rechnungsjahr			
	1936/37	1935/36	1936/37	1935/36
	1 000 dz			
Düsseldorf	1 174,9	1 227,3	4,3	5,4
Köln und Münster	324,1	334,4	6,9	7,8
Hannover und Weser-Ems	625,6	649,8	5,6	5,8
Hamburg	859,9	895,1	26,1	28,9
Nordmark	377,8	389,0	15,2	16,2
Stettin und Königsberg	23,9	28,3	50,4	51,3
Berlin, Brandenburg und Schlesien	108,8	113,2	6,2	6,6
Dresden, Leipzig u. Thüringen	91,5	94,7	6,2	6,6
Magdeburg	197,0	204,1	1,2	1,2
Kassel und Darmstadt	—	—	—	—
München, Nürnberg und Würzburg	176,8	183,7	0,5	0,5
Karlsruhe und Stuttgart	114,8	119,0	6,3	6,8
Zusammen	4 075,1	4 238,6	128,9	137,1

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.«, 16. Jg. 1936, Nr. 17, S. 657.

arbeitet gegen 2,15 Mill. dz im Vorjahr (— 54 vH). Dementsprechend ist die Verwendung von pflanzlichen Ölen und Fetten, die 1935/36 zugunsten von Tran stark zurückgegangen war, wieder gestiegen.

Von den Herstellungsbetrieben wurden von Januar bis März 1937 0,90 (i. V. 1,05) Mill. dz Margarine und 29 028 (i. V. 34 399) dz Kunstspeisefett versteuert; der Rohsollbetrag der Fettsteuer berechnet sich für diese Mengen auf 46,33 (i. V. 54,20) Mill. *R.M.* Im Rechnungsjahr 1936/37 bezifferten sich die versteuerten Mengen bei Margarine auf 4,07 (i. V. 4,20) Mill. dz, bei Kunstspeisefett auf 129 175 (i. V. 136 281) dz, die Fettsteuersollerträge für Margarine auf 203,49 (i. V. 210,06) Mill. *R.M.* und für Kunstspeisefett auf 6,46 (i. V. 6,81) Mill. *R.M.* Da sich der Gesamtsollbetrag der Fettsteuer für das Rechnungsjahr 1936/37 auf 291,39 (i. V. 304,96) Mill. *R.M.* berechnet, betrug der Anteil der Margarine am Fettsteueraufkommen im Berichtsjahr 69,9 (i. V. 68,9) vH, der Anteil des Kunstspeisefettes wie im Vorjahr 2,2 vH; die übrigen Fettsteuerbeträge entfallen größtenteils auf Speiseöle und Pflanzenfette (1936/37 80,20 Mill. *R.M.* = 27,5 vH), ein geringer Rest auf gehärteten Tran (1936/37: 1,23 Mill. *R.M.* = 0,4 vH).

Rund 78 vH der Gesamterzeugung an Margarine entfielen 1936/37 auf die Landesfinanzamtsbezirke Düsseldorf (28,8 vH), Hamburg (21,1 vH), Hannover (12,3 vH), Nordmark (9,3 vH) und Münster (6,8 vH). An der Herstellung von Kunstspeisefett waren hauptsächlich die in den Landesfinanzamtsbezirken Stettin (25,9 vH), Hamburg (20,3 vH), Königsberg (13,2 vH) und Nordmark (11,8 vH) liegenden Betriebe beteiligt.

Im Rechnungsjahr 1936/37 wurden im deutschen Zollgebiet zu Genußzwecken je Kopf der Bevölkerung 6,0 (i. V.

6,3) kg Margarine und 0,2 (i. V. 0,2) kg Kunstspeisefett verbraucht<sup>1)</sup>.

Durch Hersteller und Großhändler wurden 1936/37 an Margarine und Kunstspeisefett 7 239 (i. V. 7 145) dz aus dem Zollgebiet steuerfrei ausgeführt und (einschließlich Abfallfetten) 5 853 (i. V. 4 625) dz zu gewerblich-technischen Zwecken an Inhaber von Erlaubnisscheinen steuerfrei abgegeben<sup>2)</sup>.

Im ersten Viertel des Rechnungsjahres 1937/38 wurden 0,83 Mill. dz Margarine und 27 209 dz Kunstspeisefett hergestellt.

Herstellung von Margarine und Kunstspeisefett	Margarine		Kunstspeisefett	
	dz	Veränderung gegenüber dem Vorjahr vH	dz	Veränderung gegenüber dem Vorjahr vH
April/Juni 1936 .....	1 011 259	+ 4,1	32 200	+ 4,9
Juli/Sept. 1936 .....	977 028	+ 10,2	31 748	+ 14,4
Okt./Dez. 1936 .....	1 178 132	- 10,4	35 850	- 14,7
Jan./März 1937 .....	908 683	- 14,7	29 056	- 20,7
Rechnungsjahr 1936/37 ..	4 075 102	- 3,9	128 854	- 6,0
April/Juni 1937 .....	825 945	- 18,3	27 209	- 15,5

Von April bis Juni 1937 haben die Herstellungsbetriebe 0,81 (i. V. 1,00) Mill. dz Margarine und 27 405 (i. V. 31 125) dz Kunstspeisefett gegen Besteuerung in den freien Verkehr gesetzt. Das Fettsteuersoll für diese Mengen berechnet sich auf 41,79 (i. V. 51,52) Mill. *R.M.*

<sup>1)</sup> Der versteuerte Absatz von Speiseölen und Pflanzenfetten betrug 1936/37 2,4 (i. V. 2,5) kg je Kopf der Bevölkerung. — <sup>2)</sup> Gemäß § 12 der Fettsteuer-Durchführungsverordnung.

# HANDEL UND VERKEHR

## Die Ein- und Ausfuhr von Anlage- und Verbrauchsgütern

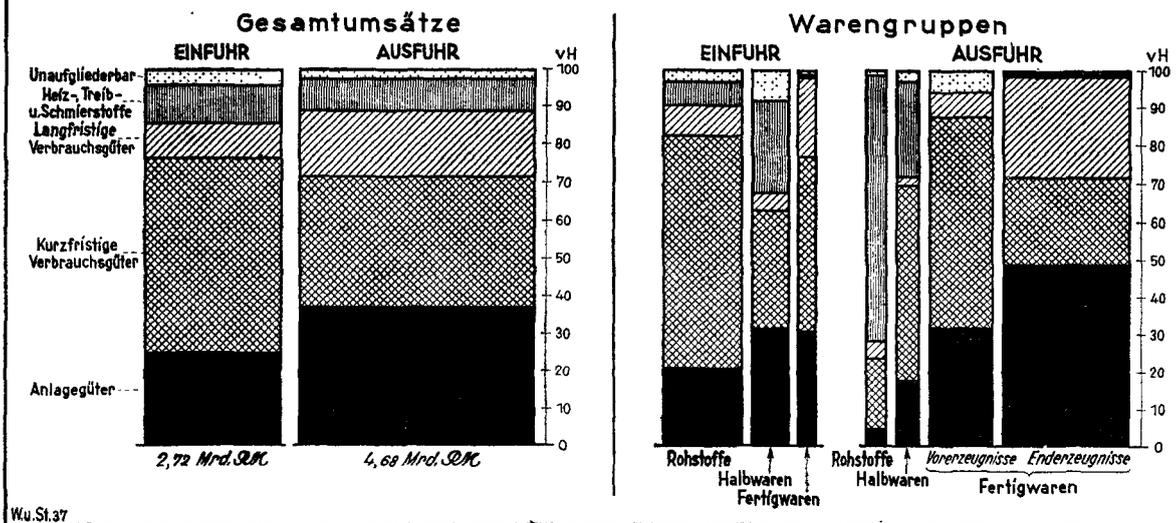
Im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsbeobachtung ist die Unterscheidung zwischen Anlagegütern einerseits und Verbrauchsgütern andererseits schon seit langem üblich. Auch bei der Verwertung der Außenhandlungsergebnisse sind derartige Aufgliederungen schon mehrfach versucht worden. Sie beschränken sich jedoch im allgemeinen auf Fertigerzeugnisse. Demgegenüber werden durch die im folgenden dargestellte Gliederung erstmals sämtliche Ein- und Ausfuhrwaren der Hauptgruppe Gewerbliche Wirtschaft erfaßt. Bei der Durchführung dieser Gliederung wurde allerdings von einer Aufteilung der Fertigwaren ausgegangen. Zu den Verbrauchsgütern wurden zunächst alle diejenigen Enderzeugnisse gerechnet, die unmittelbar dem Lebensunterhalt und der persönlichen Lebensführung dienen. Ferner wurden alle diejenigen Waren **hinzugenommen**, die als Rohstoffe, Halbwaren oder Vorzeu-erzeugnisse in die Erzeugung von fertigen Verbrauchsgütern eingehen. Alle anderen Waren wurden grundsätzlich unter Anlagegütern zusammengefaßt. Bei Verbrauchsgütern ist dann weiter zwischen kurzfristigen Verbrauchsgütern und langfristigen Verbrauchsgütern unterschieden worden. Bei kurzfristigen Verbrauchsgütern handelt es sich in der Hauptsache um Bekleidungsbedarf, Gegenstände der Gesundheits- und Körperpflege, Lederwaren, Kinderspielzeug, Papier- und Schreibwaren usw., während die Gruppe der langfristigen Verbrauchsgüter praktisch alles das um-

faßt, was als Hausrat angesehen werden kann. Dazu sind auch Musikinstrumente, Nähmaschinen, Fahrräder, Personenkraftwagen usw. gerechnet worden. Für diese Unterscheidung war die Überlegung maßgebend, daß die langfristigen Verbrauchsgüter in ihren wesentlichen Merkmalen eine Zwischenstufe zwischen kurzfristigen Verbrauchsgütern einerseits und Anlagegütern andererseits bilden.

Bei der Durchführung der Aufgliederung haben sich im einzelnen zahlreiche Schwierigkeiten ergeben, und zwar gilt das vor allem für die Aufgliederung der Vorstufenerzeugnisse. Denn bei Rohstoffen, Halbwaren und Vorzeu-erzeugnissen läßt sich im Augenblick der Ein- und Ausfuhr sehr oft auch nicht annäherungsweise sagen, welcher Verwendung sie zugeführt werden. Es war daher auch nicht möglich, sämtliche in den Bereich der Gewerblichen Wirtschaft fallende Ein- und Ausfuhrwaren eindeutig einer der genannten Gruppen zuzuweisen. Das gilt insbesondere für die Heiz-, Treib- und Schmierstoffe. Sie sind im Hinblick auf ihre hervorragende Bedeutung im Rahmen der Ein- und Ausfuhr in einer besonderen Gruppe zusammengefaßt worden. Bei den übrigen nicht aufgliederbaren Waren handelt es sich in der Hauptsache um chemische Erzeugnisse, bei denen sich ebenfalls die endgültige Verwendung nicht bestimmen läßt. Im ganzen gesehen, werden die Ergebnisse der Aufgliederung hierdurch jedoch nicht entscheidend beeinträchtigt.

Einfuhr von Anlage- und Verbrauchsgütern der Gewerblichen Wirtschaft	Insgesamt			Rohstoffe			Halbwaren			Fertigwaren			Vorerzeugnisse			Enderzeugnisse		
	1932	1935	1936	1932	1935	1936	1932	1935	1936	1932	1935	1936	1932	1935	1936	1932	1935	1936
	Mill. <i>R.M.</i>																	
Gesamteinfuhr .....	2533,8	2723,5	2718,5	1271,7	1567,9	1571,1	704,3	747,5	750,0	557,8	408,0	397,4	303,9	227,7	219,9	253,9	180,3	177,6
dav. Anlagegüter .....	481,6	623,8	684,6	137,5	275,2	327,5	187,8	216,5	235,2	156,2	132,1	121,9	74,7	68,9	53,8	81,5	63,2	68,1
Verbrauchsgüter .....	1677,6	1724,7	1639,1	968,9	1148,0	1093,6	315,4	306,5	277,3	393,3	270,1	268,2	223,0	154,6	160,0	170,3	115,5	108,2
dav. langfristige .....	212,4	244,3	241,6	75,6	105,4	125,2	26,9	50,3	32,1	109,8	88,5	84,3	30,2	28,4	31,0	79,6	60,1	53,3
kurzfristige .....	1465,2	1480,4	1397,5	893,3	1042,6	968,4	288,5	256,2	245,2	283,5	181,6	183,9	192,8	126,2	129,0	90,7	55,4	54,9
Heiz-, Treib- u. Schmierstoffe	237,4	256,6	281,7	90,7	94,5	97,8	145,2	161,1	183,4	1,5	1,0	0,5	—	—	—	1,5	1,0	0,5
Unaufgliederbar .....	137,2	118,4	113,1	74,6	50,2	52,2	55,9	63,4	54,1	6,8	4,8	6,8	6,2	4,2	6,1	0,6	0,6	0,8
	vH der Gesamteinfuhr																	
Anlagegüter .....	19,0	22,9	25,2	10,8	17,6	20,9	26,7	28,9	31,4	28,0	32,4	30,7	24,6	30,3	24,5	32,1	35,1	38,4
Verbrauchsgüter .....	66,2	63,3	60,3	76,2	73,2	69,6	44,8	41,0	37,0	70,5	66,2	67,5	73,4	67,9	72,7	67,1	64,0	60,9
dav. langfristige .....	8,4	9,0	8,9	5,9	6,7	8,0	3,8	6,7	4,3	19,7	21,7	21,2	9,9	12,5	14,1	31,4	33,3	30,0
kurzfristige .....	57,8	54,3	51,4	70,3	66,5	61,6	41,0	34,3	32,7	50,8	44,5	46,3	63,5	55,4	58,6	35,7	30,7	30,9
Heiz-, Treib- u. Schmierstoffe	9,4	9,4	10,3	7,1	6,0	6,2	20,6	21,6	24,4	0,3	0,2	0,1	—	—	—	0,6	0,6	0,3
Unaufgliederbar .....	5,4	4,4	4,2	5,9	3,2	3,3	7,9	8,5	7,2	1,2	1,2	1,7	2,0	1,8	2,8	0,2	0,3	0,4

## Der deutsche Außenhandel mit Anlage- und Verbrauchsgütern 1936



### Die Ergebnisse der Gliederung

In der Einfuhr stehen die Verbrauchsgüter weitaus im Vordergrund. Im Jahre 1936 waren sie mit rd. 60 vH, d. h. mehr als doppelt so stark wie Anlagegüter (25 vH), an der gewerblichen Einfuhr beteiligt. In der Hauptsache handelt es sich dabei um Verbrauchsgüter von kurzer Lebensdauer. Nicht aufgliederbar waren rd. 15 vH der gesamten gewerblichen Einfuhr. Hiervon besteht der größte Teil aus Heiz-, Treib- und Schmierstoffen. Bei den einzelnen Gruppen der Gewerblichen Wirtschaft ist die Zusammensetzung verschieden. Am geringsten ist der Anteil der Verbrauchsgüter bei Halbwaren. Mit 37 vH waren sie 1936 jedoch auch hier noch stärker an der Einfuhr beteiligt als die Anlagegüter (31 vH). Sehr hoch ist in dieser Gruppe die Einfuhr an nicht aufgliederbaren Erzeugnissen, und zwar ist dies hauptsächlich auf die vorläufig noch sehr große Einfuhr von Mineralölen zurückzuführen. Bei Rohstoffen und Fertigwaren war der Anteil der Verbrauchsgüter 1936 mit mehr als zwei Dritteln der gesamten Einfuhr annähernd gleich groß. In beiden Gruppen stehen die kurzfristigen Verbrauchsgüter weitaus im Vordergrund (Spinnstoffe bzw. Spinnstoffwaren), jedoch sind bei Fertigwaren auch die langfristigen Verbrauchsgüter verhältnismäßig stark beteiligt. In der Einfuhr von Enderzeugnissen halten sich kurz- und langfristige Verbrauchsgüter sogar die Waage. Auf Anlagegüter entfiel 1936 bei Rohstoffen ungefähr ein Fünftel, bei Fertigwaren knapp ein Drittel der Einfuhr. Am höchsten war ihr Anteil mit 38 vH bei Enderzeugnissen.

Die Entwicklung der Einfuhr in den letzten Jahren wird durch ein ständiges Vordringen der Anlagegüter auf Kosten der Verbrauchsgüter gekennzeichnet. Von 1932 bis 1936 ist der Anteil der Anlagegüter an der gewerblichen Einfuhr von knapp 19 vH auf 25 vH gestiegen. Die Einfuhr von Verbrauchsgütern lag 1936 ihrem absoluten Wert nach unter dem Stand von 1932. Am deutlichsten tritt diese Tendenz in der Einfuhr von Rohstoffen in

Erscheinung. Hier hat sich der Anteil der Anlagegüter fast verdoppelt (21 vH gegen 11 vH). Die Steigerung ging vor allem zu Lasten der kurzfristigen Verbrauchsgüter. Auch bei Halb- und Fertigwaren tritt die gleiche Tendenz in Erscheinung, jedoch ist sie bei weitem nicht so ausgeprägt wie bei Rohstoffen. Im ganzen gesehen, spiegelt sich in dieser Entwicklung die Tatsache wider, daß durch den wirtschaftlichen Aufstieg seit der Machtergreifung die Anlagegüterindustrien sehr viel stärker begünstigt wurden als die Verbrauchsgüterindustrien.

Auch die Ausfuhr besteht zum überwiegenden Teil aus Verbrauchsgütern. Im Jahr 1936 waren sie mit 52 vH an der Ausfuhr der Gewerblichen Wirtschaft beteiligt, während auf Anlagegüter nur 37 vH entfielen. Von dem Rest bestand der größte Teil aus Heiz- und Betriebsstoffen (Kohlen). Der Unterschied zwischen Verbrauchsgüter- und Anlagegüterausfuhr ist also nicht so groß wie in der Einfuhr. Innerhalb der Verbrauchsgüterausfuhr überwiegen ebenso wie in der Einfuhr die kurzfristigen Erzeugnisse, jedoch halten sich auch hier die Unterschiede in engeren Grenzen.

In der Ausfuhr von Fertigwaren steht einem Verbrauchsgüteranteil von rd. 55 vH eine Zahl von 43 vH bei Anlagegütern gegenüber. Bei Vor- und Enderzeugnissen ergibt sich ein grundlegend verschiedenes Bild. Bei Enderzeugnissen hielten sich 1936 Anlagegüter und Verbrauchsgüter annähernd die Waage (49 vH gegen 51 vH). Dagegen war die Ausfuhr von Anlagegütern innerhalb der Gruppe Vorerzeugnisse nur etwa halb so groß wie der Absatz von Verbrauchsgütern. Während bei Vorerzeugnissen ferner die kurzfristigen Verbrauchsgüter ausschlaggebend sind, war bei Enderzeugnissen 1936 umgekehrt die Ausfuhr von langfristigen Verbrauchsgütern stärker als der Absatz von kurzfristigen Erzeugnissen. Bei Rohstoffen und Halbwaren wird die Aufgliederung durch den hohen Anteil an Erzeugnissen mit allgemeiner Verwendung stark beeinträchtigt. Die Ausfuhr von Rohstoffen bestand 1936 zu mehr als 70 vH, der Absatz von Halbwaren

Ausfuhr von Anlage- und Verbrauchsgütern der Gewerblichen Wirtschaft	Insgesamt			Rohstoffe			Halbwaren			Fertigwaren			Vorerzeugnisse			Enderzeugnisse		
	1932	1935	1936	1932	1935	1936	1932	1935	1936	1932	1935	1936	1932	1935	1936	1932	1935	1936
Mill. R.M.																		
Gesamtausfuhr	5479,2	4174,0	4680,5	577,5	446,7	419,2	556,3	415,8	459,1	4345,3	3311,6	3802,3	1376,5	1140,1	1282,4	2968,8	2171,5	2519,9
dav. Anlagegüter	1923,5	1424,3	1734,7	43,6	23,4	19,8	124,4	68,2	81,7	1755,5	1332,6	1633,2	371,1	356,1	407,0	1384,4	976,5	1226,2
Verbrauchsgüter	3059,9	2257,3	2420,4	249,9	135,3	98,1	304,9	226,2	248,5	2505,1	1896,0	2073,9	935,8	720,1	799,6	1569,3	1175,9	1274,3
dav. langfristige	905,3	695,8	805,6	27,5	19,3	18,7	28,9	16,1	11,1	848,9	660,5	775,9	95,5	74,8	84,5	753,4	585,7	691,4
kurzfristige	2154,6	1561,5	1614,8	222,4	116,0	79,4	276,0	210,1	237,4	1656,2	1235,5	1298,0	840,3	645,3	715,1	815,9	590,2	582,9
Heiz-, Treib- u. Schmierstoffe	387,7	393,9	415,1	276,8	281,8	295,8	107,6	108,8	116,2	3,2	3,3	3,1	—	—	—	3,2	3,3	3,1
Unaufgliederbar	108,1	98,5	110,3	7,2	6,2	5,5	19,4	12,6	12,7	81,5	79,7	92,1	69,6	63,9	75,8	11,9	15,8	16,3
vH der Gesamtausfuhr																		
Anlagegüter	35,1	34,1	37,0	7,6	5,2	4,7	22,4	16,4	17,8	40,4	40,3	43,0	26,9	31,2	31,7	46,6	45,0	48,7
Verbrauchsgüter	55,8	54,1	51,7	43,3	30,3	23,4	54,8	54,4	54,1	57,6	57,2	54,5	68,0	63,2	62,4	52,9	54,2	50,6
dav. langfristige	16,5	16,7	17,2	4,8	4,3	4,5	5,2	3,9	2,4	19,5	19,9	20,4	6,9	6,6	6,6	25,4	27,0	27,4
kurzfristige	39,3	37,4	34,5	38,5	26,0	18,9	49,6	50,5	51,7	38,1	37,3	34,1	61,1	56,6	55,8	27,5	27,2	23,2
Heiz-, Treib- u. Schmierstoffe	7,1	9,4	8,9	47,9	63,1	70,6	18,3	26,2	26,8	0,1	0,1	0,1	—	—	—	0,1	0,1	0,1
Unaufgliederbar	2,0	2,4	2,4	1,2	1,4	1,3	3,6	3,0	2,8	1,9	2,4	2,4	5,1	5,6	5,9	0,4	0,7	0,6

zu einem Viertel aus Heiz- und Betriebsstoffen (Koks). Von den aufgliederbaren Rohstoffen und Halbwaren entfiel jedoch der ausschlaggebende Teil auf Verbrauchsgüter.

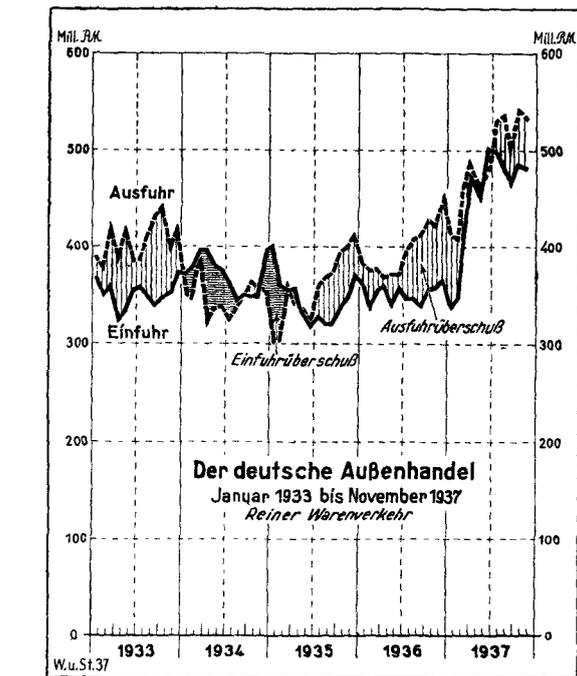
Auch in der Ausfuhr ist in den letzten Jahren eine deutliche Tendenz zur Verminderung des Verbrauchsgüteranteils festzustellen. Allerdings spiegelt sich in ihr nur zum Teil die steigende Bedeutung der Anlagegüter wider, zu einem weiteren Teil ist sie der Ausdruck für einen zunehmenden Anteil der nicht aufgliederbaren Waren an der Gesamtausfuhr. In der Gruppe Fertigwaren,

in der die nicht aufgliederbaren Erzeugnisse nur von geringerer Bedeutung sind, waren die Anteile von Anlage- und Verbrauchsgütern 1932 und 1935 ungefähr gleich groß. Von 1935 zu 1936 ist die Bedeutung der Anlagegüter jedoch gestiegen, während der Anteil der Verbrauchsgüter in gleichem Umfang zurückging. Eine eintönige Verminderung des Verbrauchsgüteranteils ist in der Ausfuhr von Vorerzeugnissen festzustellen. Bei Enderzeugnissen hat dieser erst von 1935 zu 1936 stark abgenommen, nachdem vorher eine Steigerung zu verzeichnen war.

## Der deutsche Außenhandel im November 1937

Nach der beträchtlichen Steigerung im Oktober sind die Außenhandelsumsätze im November wieder etwas gesunken. Die Einfuhr unterschreitet mit 483 Mill. *R.M.* den Vormonatsstand (485 Mill. *R.M.*) allerdings nur wenig. Der Rückgang ist überdies nur der Ausdruck von Preissenkungen; das Einfuhrvolumen hat sich gegenüber dem Vormonat sogar etwas erhöht. Im großen und ganzen entspricht die Einfuhrentwicklung der jahreszeitlichen Tendenz. Im Vergleich zum November 1936 hat die Einfuhr um 127 Mill. *R.M.* zugenommen. Bei der Ausfuhr war der Rückgang gegenüber dem Vormonat etwas stärker. Mit 533 Mill. *R.M.* lag sie um 11 Mill. *R.M.*, d. h. 2 vH, unter der des Vormonats. Dem Volumen nach war die Verminderung noch etwas stärker, da der Ausfuhrdurchschnittswert gestiegen ist. Im ganzen hielt sich der Ausfuhrückgang im Rahmen der Saisontendenz; auch in den Vorjahren war von Oktober zu November fast durchweg eine Verminderung der Ausfuhr zu verzeichnen. Das Ergebnis des gleichen Vorjahrsmonats wurde um 111 Mill. *R.M.* überschritten.

10 Mill. *R.M.* abgenommen. Rückgängig war in der Hauptsache die Einfuhr von Rohstoffen, die bereits in den beiden Vormonaten eine Verminderung erfahren hatte. Abgenommen hat vor allem die Einfuhr von Spinnstoffen, die im Vormonat verhältnismäßig stark gestiegen war. Geringer war ferner der Bezug von Fellen zu Pelzwerk, sonstigen Häuten und Fellen sowie Ölfrüchten zu technischen Ölen. Dagegen hat sich der Bezug von Erzen und von Rundholz erhöht. Die Einfuhr von Fertigwaren blieb hinter dem Oktoberergebnis zurück, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die Einfuhr hier im Oktober gestiegen war. Im einzelnen ist der Rückgang der Einfuhr von Wasserfahrzeugen zu erwähnen, die im Vormonat um etwa den gleichen Betrag gestiegen war. In der Gruppe Halbwaren hat die Einfuhr leicht zugenommen. An der Steigerung waren in der Hauptsache Kupfer und Schnittholz beteiligt. Ein geringer Rückgang ist in der Einfuhr von Kraftstoffen und Schmierölen zu verzeichnen.



Infolge des vergleichsweise stärkeren Ausfuhrückgangs hat sich der Ausfuhrüberschuß von 59 Mill. *R.M.* im Vormonat auf 50 Mill. *R.M.* im November vermindert. Für die Monate Januar/November ergibt sich damit ein Aktivsaldo von 420 Mill. *R.M.* gegenüber 460 Mill. *R.M.* im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs.

### Der Außenhandel nach Warengruppen

Die Entwicklung der Einfuhr war bei den einzelnen Warengruppen verschieden. Im Bereich der Gewerblichen Wirtschaft hat die Einfuhr insgesamt von Oktober zu November um

Der Außenhandel nach Warengruppen	Einfuhr				Ausfuhr			
	1937		Veränderung Nov. 1937 geg.		1937		Veränderung Nov. 1937 geg.	
	Okt.	Nov.	Nov. 1936	Okt. 1937	Okt.	Nov.	Nov. 1936	Okt. 1937
	Mill. <i>R.M.</i>							
Ernährungswirtschaft	184,3	191,6	+ 51,8	+ 7,3	6,6	7,5	+ 0,1	+ 0,9
Lebende Tiere	10,2	12,3	+ 0,7	+ 2,1	0,2	0,3	+ 0,1	+ 0,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	44,5	46,0	+ 5,0	+ 1,5	1,2	1,0	+ 0,2	- 0,2
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	101,7	104,5	+ 42,9	+ 2,8	2,8	3,3	+ 0,0	+ 0,5
Genußmittel	27,9	28,8	+ 3,2	+ 0,9	2,4	2,9	- 0,2	+ 0,5
Gewerbliche Wirtschaft	296,2	286,5	+ 70,2	- 9,7	537,1	525,2	+ 110,8	- 11,9
Rohstoffe	172,6	162,5	+ 39,9	- 10,1	55,7	52,2	+ 16,9	- 3,5
Halbwaren	85,0	83,0	+ 28,8	+ 3,0	51,3	45,2	+ 7,6	- 6,1
Fertigwaren	38,8	36,0	+ 1,8	- 2,6	430,1	427,8	+ 86,3	- 2,3
Vorerzeugnisse	22,0	22,5	+ 3,9	+ 0,5	135,8	130,9	+ 21,1	- 4,9
Enderzeugnisse	16,6	13,5	- 2,4	- 3,1	294,3	296,9	+ 65,2	+ 2,6
Rückwaren <sup>1)</sup>	4,5	4,7	-	+ 0,2	0,0	0,1	-	+ 0,1
Reiner Warenverkehr	485,0	482,8	+ 126,7	- 2,2	543,7	532,8	+ 111,0	- 10,9

<sup>1)</sup> Von Januar 1937 ab sind die Rückwaren nur in den Zahlen für die Gesamt-ein- und -ausfuhr (Reiner Warenverkehr), dagegen nicht mehr in den Ergebnissen der einzelnen Warengruppen enthalten.

Im Bereich der Ernährungswirtschaft hat sich die Einfuhr nach einer Steigerung im Vormonat im November weiter erhöht. Mit einem Betrag von 192 Mill. *R.M.* kam sie wertmäßig dem Juniergebnis sehr nahe, das das höchste Monatsergebnis in diesem Jahr war. Dem Volumen nach wurde die Einfuhr im Juni sogar noch etwas übertroffen. An der Erhöhung der Einfuhr im November waren im ganzen gesehen alle Gruppen beteiligt. Von pflanzlichen Nahrungsmitteln ist vor allem Mais wieder in erhöhtem Umfang eingeführt worden. Zum Teil wurde die Zunahme jedoch durch einen Rückgang bei Weizen und Roggen ausgeglichen. Insgesamt war die Einfuhr von Getreide um rd. 2 Mill. *R.M.* höher als im Oktober. Im übrigen sind nennenswerte Einfuhrsteigerungen lediglich bei Obst — in erster Linie bei Äpfeln und Nüssen — sowie Südfrüchten zu verzeichnen. Nennenswert abgenommen hat nur die Einfuhr von Kakao. Die Erhöhung der Einfuhr von lebenden Tieren ist durch einen verstärkten Bezug von Schweinen verursacht; von tierischen Nahrungsmitteln sind in der Hauptsache Fische und Schmalz in größerem Umfang eingeführt worden. Dagegen ist der Bezug von Butter und Käse etwas gesunken. In der Einfuhr von Genußmitteln steht einer Zunahme der Einfuhr von Kaffee ein etwa gleich starker Rückgang bei Rohtabak gegenüber.

Das Novemberergebnis 1936 wurde bei der Ernährungswirtschaft dem Wert nach um 37 vH, bei der Gewerblichen Wirtschaft um 32 vH übertroffen. Dem Volumen nach war die Erhöhung in beiden Fällen erheblich geringer. Einer Steigerung von rund einem Viertel bei Nahrungs- und Genußmitteln stand eine



**Noch: Der deutsche Außenhandel (Spezialhandel) im November 1937**

Warenbenennung	Werte in 1000 RM		Mengen in dz		Warenbenennung	Werte in 1000 RM		Mengen in dz	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr		Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
<b>Noch: Fertigwaren</b>					<b>Noch: Fertigwaren</b>				
<b>b) Enderzeugnisse.....</b>	<b>13 530</b>	<b>296 883</b>	<b>71 009</b>	<b>1 724 437</b>	Landwirtschaftliche Maschinen ...	175	2 012	1 227	30 027
Strick-, Wirkwaren u. dgl.* aus:					Dampflokomotiven .....	—	1 213	—	11 229
Seide, Kunstseide, Zellwolle ...	6	2 793	2	1 727	Kraftmaschinen .....	143	6 257	521	46 983
Wolle und anderen Tierhaaren ..	215	1 746	161	1 271	Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl.	60	3 116	121	13 235
Baumwolle .....	26	1 791	34	1 543	Fördermittel .....	4	1 270	20	10 599
Sonstige Kleidung u. dgl.* aus:					Papier- und Druckmaschinen .....	20	6 847	88	45 004
Seide, Kunstseide, Zellwolle ...	38	1 136	2	348	Büromaschinen .....	10	2 615	9	2 380
Wolle und anderen Tierhaaren ..	199	929	43	335	Maschinen für Nahrungs- und Ge-				
Baumwolle .....	33	755	9	889	nahrungsmittelindustrie .....	10	3 061	119	18 699
Flachs, Hanf, Jute u. dgl. ....	20	50	5	28	Sonstige Maschinen .....	839	9 750	3 047	62 727
Hüte (ohne Strohhüte) .....	120	389	54	328	Wasserfahrzeuge .....	3	7 207	1	18
Sonstige Spinnstoffwaren .....	130	4 122	497	8 865	Kraft- und Luftfahrzeuge .....	706	19 885	2 875	93 560
Polzwaren .....	84	236	22	53	Fahrräder .....	36	2 945	103	18 519
Schuhe aus Leder .....	158	312	263	398	Sonstige Fahrzeuge .....	—	2 394	—	34 070
Anderer Lederwaren .....	331	2 769	200	2 026	Elektrotechnische Erzeugnisse (auch				
Papierwaren .....	282	7 015	772	69 297	elektrische Maschinen) .....	1 454	27 845	4 229	119 789
Bücher, Karten, Noten, Bilder ...	1 249	3 650	4 089	13 406	Uhren .....	911	4 209	48	8 818
Holzwaren .....	589	2 812	4 130	17 723	Feinmech. u. optische Erzeugnisse	192	10 060	68	6 043
Kautschukwaren .....	701	3 907	25 238	14 014	Waren aus Wachs od. Fetten; Seifen	90	1 323	981	13 827
Steinwaren .....	35	776	559	22 868	Waren aus Zellhorn u. aehn. Kunstst.	77	2 885	237	3 780
Steinzeug-, Ton-, Steingut- und					Belichtete Filme .....	204	739	2	97
Porzellanwaren .....	103	4 378	613	46 160	Photochemische Erzeugnisse .....	65	2 431	152	4 316
Glaswaren .....	399	6 757	1 209	82 095	Farbwaren .....	19	1 024	83	3 146
Messerschmiedwaren .....	3	3 705	1	6 005	Pharmazeutische Erzeugnisse .....	735	12 330	2 347	7 589
Werkzeuge, landwirtschaftl. Geräte	107	5 219	218	43 184	Kosmetische Erzeugnisse .....	58	614	75	2 017
Sonstige Eisenwaren .....	569	49 215	3 067	557 633	Sonstige chemische Erzeugnisse ..	99	1 999	1 607	18 069
Waren aus Kupfer und Kupfer-					Musikinstrumente .....	47	3 455	35	8 212
legierungen .....	477	8 089	739	18 937	Kinderspielz., Christbaumschmuck	15	6 030	53	31 310
Edelmetall, vergoldete und versil-					Sonstige Enderzeugnisse .....	580	3 730	6 481	9 733
berte Waren .....	139	4 067	21	1 273	<b>Außerdem Rückwaren*) .....</b>	<b>4 683</b>	<b>59</b>	<b>17 529</b>	<b>248</b>
Sonstige Waren aus unedlen Metallen	119	2 389	235	6 617	<b>Reiner Warenverkehr ....</b>	<b>462 809</b>	<b>532 778</b>	<b>54 167 212</b>	<b>53 342 700</b>
Werkzeugmaschinen (einschl. Walz-					Gold, nicht bearb.; Goldmünzen	712	908	124	3
werksanlagen) .....	344	18 715	921	128 173					
Maschinen für die Spinnstoff-, Leder-									
und Lederwarenindustrie ..	502	11 915	3 377	54 284					

\*) Ohne Wasserfahrzeuge, jedoch einschl. Pontons bzw. Schwimmdocks. — \*) Einfuhr aussch., Ausfuhr einschl. zugeschnittener, genähter Oberkleider aus Wirkstoffen. — \*) Einfuhr einschl., Ausfuhr aussch. zugeschnittener, genähter Oberkleider aus Wirkstoffen. — \*) Stück, einschl. Pontons bzw. Schwimmdocks, Einfuhr: — dz; Ausfuhr: 1 179 dz. — \*) Bis Dezember 1936 in den Ergebnissen der einzelnen Gruppen, ab Januar 1937 nur in der Summe des Reinen Warenverkehrs enthalten. — \*) Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obengenannten Stückzahlen.

Steigerung um 22 vH bei der Einfuhr der Gewerblichen Wirtschaft gegenüber. Im Rahmen der Ernährungswirtschaft weist der Bezug von pflanzlichen Nahrungsmitteln nach wie vor die stärkste Steigerung gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat auf. In der Hauptgruppe Gewerbliche Wirtschaft entfällt die Zunahme gegenüber dem November 1936 hauptsächlich auf Halbwaren. Mengemäßig lag die Einfuhr hier um mehr als ein Drittel über Vorjahrsumfang. Bei Rohstoffen beträgt die Steigerung des Volumens rund ein Fünftel. Bei Fertigwaren ergibt sich nur eine unwesentliche Zunahme. Im einzelnen war die Entwicklung allerdings verschieden. Während der Bezug von Vorerzeugnissen der Menge nach um fast 18 vH höher war als im Vorjahr, ist bei Enderzeugnissen ein annähernd gleich starker Rückgang eingetreten.

An der Verminderung der Ausfuhr von Oktober zu November waren in der Hauptsache Halbwaren und Rohstoffe beteiligt. Bei Halbwaren ist der Absatz von Düngemitteln gesunken, der im Vormonat gestiegen war. Bei Rohstoffen war hauptsächlich die Ausfuhr von Steinkohlen und Kalisalzen rückgängig. Auch die Ausfuhr von Fertigwaren hat gegenüber dem Vormonat abgenommen, jedoch war die Verminderung hier verhältnismäßig gering. Abgenommen hat im ganzen gesehen lediglich die Ausfuhr von Vorerzeugnissen. Ausschlaggebend war hierfür die jahreszeitliche Verminderung der Ausfuhr von Geweben. Auch der Absatz von bearbeiteten Fellen zu Pelzwerk, Papier und Pappe sowie Schwereisenerzeugnissen ist gesunken. Zum Teil wurden diese Rückgänge durch eine Erhöhung der Ausfuhr von chemischen Vorerzeugnissen ausgeglichen. Der Absatz von Enderzeugnissen lag im ganzen etwas höher als im Vormonat. Im einzelnen war die Entwicklung sehr unterschiedlich. Während der Absatz von Eisenwaren, Wasserfahrzeugen, Maschinen und Kraftfahrzeugen gestiegen ist, hat die Ausfuhr von elektrotechnischen Erzeugnissen, Spinnstoffwaren und chemischen Enderzeugnissen den Vormonatsstand nicht erreicht. Im Bereich der Ernährungswirtschaft ist die Ausfuhr gegenüber Oktober etwas gestiegen, und zwar hat sich in erster Linie die Ausfuhr von Kartoffeln im Rahmen der jahreszeitlichen Tendenz erhöht.

Im Vergleich zum November 1936 zeigt die Ausfuhr insgesamt dem Wert nach eine Erhöhung um etwas mehr als ein Viertel, dem Volumen nach war die Steigerung allerdings nur etwas mehr als halb so groß (rd. 14 vH), da sich die Ausfuhrpreise gegenüber der gleichen Zeit von 1936 um rd. 10 vH erhöht haben. Von den

einzelnen Gruppen der Gewerblichen Wirtschaft — in der Ausfuhr von Nahrungs- und Genußmitteln waren die Veränderungen im ganzen nur gering — weisen Rohstoffe die stärkste Absatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr auf. Wertmäßig betrug die Zunahme hier rd. 48 vH. Bei Fertigwaren beläuft sich die Steigerung auf etwa ein Viertel und bei Halbwaren auf ein Fünftel. Volumenmäßig betrachtet, ergibt sich jedoch ein wesentlich anderes Bild, da sich die Preisbesserung gegenüber dem Vorjahr bei den einzelnen Gruppen sehr verschieden ausgewirkt hat. Am stärksten war die Preissteigerung bei Rohstoffen mit rd. 20 vH, am geringsten bei Enderzeugnissen mit nur etwa 5 vH. Schaltet man die Preisveränderungen aus, so ergibt sich für Rohstoffe eine Erhöhung um knapp 23 vH gegenüber 48 vH bei wertmäßiger Betrachtung. Die Zunahme bleibt damit noch stärker als bei allen anderen Gruppen, jedoch ist der Abstand gegenüber den Enderzeugnissen mit einer Volumensteigerung von 22 vH nur geringfügig. Bei Halbwaren vermindert sich die Erhöhung auf 5 vH, das bedeutet, daß die Wertsteigerung hier zu drei Vierteln preismäßig bedingt ist. Bei Vorerzeugnissen deckt sich die wertmäßige Zunahme um 19 vH fast völlig mit der Preissteigerung. Nach ihrer Ausschaltung verbleibt infolgedessen nur eine geringe Erhöhung.

**Der Außenhandel nach Ländern**

Die Einfuhr aus Europa hat sich nach einer Steigerung im Vormonat auch im November wieder erhöht. Allerdings war die Zunahme erheblich geringer als im Vormonat. Gestiegen ist vor allem die Einfuhr aus Italien, die in den Vormonaten verhältnismäßig gering war. Die Zunahme entfällt hier in der Hauptsache auf Obst und Hanf. Im übrigen haben in erster Linie Rumänien (hauptsächlich Nüsse und Sojabohnen), Spanien (vorwiegend Häute und Erze) und Sowjetrußland (hauptsächlich Spinnstoffe) ihren Absatz nach Deutschland erhöht. Geringer war die Einfuhr aus Frankreich (vorwiegend Häute und Felle sowie bearbeitete Spinnstoffe), Belgien-Luxemburg (hauptsächlich bearbeitete Wolle) und Bulgarien (überwiegend Obst).

Die Einfuhr aus Übersee, die im Vormonat ebenfalls gestiegen war, ist im November um etwa den gleichen Betrag zurückgegangen. Von den einzelnen Erdteilen war an dieser Verminderung hauptsächlich Amerika beteiligt, und zwar entfällt der Rückgang hier in erster Linie auf die Vereinigten Staaten von Amerika, deren Baumwollieferungen abgenommen haben. Die Einfuhr aus den

asiatischen Ländern und Australien war im ganzen nur wenig verringert. Im ersteren Fall ist lediglich der Rückgang der Einfuhr aus Manchukuo bemerkenswert, der durch eine Abnahme des Bezuges von Sojabohnen hervorgerufen wurde. Die Einfuhr aus Afrika war im ganzen nur wenig verändert. Zu erwähnen ist lediglich eine Verminderung der Bezüge aus Nigeria (hauptsächlich Ölfrüchte und Kakao).

Die deutsche Handelsbilanz mit Europa und Übersee	Handelsbilanz*)				Veränderung Nov. 1937 gegen	
	Nov. 1936	1937		Nov. 1936	Okt. 1937	
		Okt.	Nov.			
	in Mill. RM					
Insgesamt .....	+ 65,7	+ 58,7	+ 50,0	- 15,7	- 8,7	
mit Europa .....	+ 68,1	+ 117,8	+ 94,6	+ 26,5	- 23,2	
Übersee <sup>1)</sup> .....	- 2,4	- 59,1	- 44,6	- 42,2	+ 14,5	
davon						
Amerika .....	- 3,7	- 39,6	- 31,5	- 27,8	+ 8,1	
Asien .....	+ 11,3	+ 4,2	+ 2,9	- 8,4	+ 7,1	
Afrika .....	- 9,6	- 12,0	- 12,8	- 3,2	- 0,8	
Australien .....	+ 0,5	+ 2,2	+ 1,6	+ 2,1	+ 0,6	
Eismeer und nicht-ermittelte Länder	- 0,9	- 1,1	- 1,6	- 0,7	- 0,5	

\*) Einfuhrüberschuß: —; Ausfuhrüberschuß: +. —<sup>1)</sup> Einschl. Eismeer und nicht ermittelte Länder.

Gegenüber dem November 1936 ist die Einfuhr aus Europa um 46 Mill. RM, aus Übersee dagegen um 80 Mill. RM gestiegen. Innerhalb Europas liegen die Lieferungen fast aller Länder über dem Umfang des gleichen Vorjahrsmonats. Nennenswert geringer war lediglich die Einfuhr aus der Türkei, Griechenland und Norwegen. Die Steigerung der überseeischen Bezüge Deutschlands entfällt zum größten Teil (rd. 50 Mill. RM) auf die amerikanische Ländergruppe. In erster Linie hat hier die Einfuhr aus Argentinien zugenommen. Mit 36 Mill. RM war sie sechsmal so hoch wie im November des Vorjahres. Nennenswert höher war ferner auch die Einfuhr aus Brasilien und den Vereinigten Staaten von Amerika. Auch die Lieferungen der übrigen Erdteile lagen durchweg über Vorjahrsumfang.

In der Ausfuhr ist von Oktober zu November der Absatz nach Europa zurückgegangen, während die Ausfuhr nach Übersee — nach einer beträchtlichen Zunahme im Oktober — gestiegen ist. Von den europäischen Ländern haben in erster Linie Italien, Griechenland, die Niederlande, Dänemark, Portugal und Belgien-Luxemburg weniger Waren abgenommen als im Oktober. Dagegen ist der Absatz nach Frankreich, Norwegen, Sowjetrußland und Bulgarien gestiegen. Die Erhöhung des Überseeabsatzes entfällt in der Hauptsache auf Asien, und zwar hauptsächlich auf China und Japan. In beiden Fällen war in den Vormonaten eine größere Absatzschrumpfung eingetreten. Zum Teil wurde dieser Absatzgewinn durch verminderte Lieferungen nach Britisch-Indien und Iran ausgeglichen. Im übrigen hielten sich die Veränderungen in der Ausfuhr nach Außer Europa in engem Rahmen.

Gegenüber dem November 1936 hat die Ausfuhr nach allen Erdteilen zugenommen. Im ganzen ist sie nach Europa um 72 Mill. RM, nach Übersee um 39 Mill. RM gestiegen. An den Gesamtumsätzen gemessen, war die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr nach Übersee etwas stärker als nach Europa (30 vH gegen 25 vH).

Die Handelsbilanz war im Verkehr mit Europa im November mit 95 Mill. RM aktiv, während der Außenhandel mit der

Gesamtheit der überseeischen Länder mit einem Einfuhrüberschuß von 45 Mill. RM abschließt. Gegenüber dem Vormonat hat sich die Aktivität im Verkehr mit Europa damit um 23 Mill. RM vermindert. Im Außenhandel mit Übersee hat umgekehrt der Einfuhrüberschuß abgenommen, und zwar von 59 Mill. RM auf 45 Mill. RM. Vergleicht man mit dem November 1936, so ergibt sich gegenüber Europa eine weitere Aktivierung, und zwar eine Erhöhung des Ausfuhrüberschusses um 27 Mill. RM, dagegen ist im Verkehr mit Übersee eine Erhöhung des Einfuhrüberschusses von rd. 2 Mill. RM auf 45 Mill. RM zu verzeichnen.

Der deutsche Außenhandel mit wichtigen Ländern	Einfuhr				Ausfuhr			
	1937		Veränderung Nov. 1937 gegen		1937		Veränderung Nov. 1937 gegen	
	Okt.	Nov.	Nov. 1936	Okt. 1937	Okt.	Nov.	Nov. 1936	Okt. 1937
	Mill. RM							
Europa	263,7	269,6	+ 45,8	+ 5,9	381,5	364,2	+ 72,3	- 17,3
Belgien-Luxemburg ...	18,8	16,8	+ 5,8	- 2,0	26,1	23,7	+ 5,6	- 2,4
Bulgarien .....	12,3	10,3	+ 0,6	- 2,0	4,3	5,5	+ 0,1	+ 1,2
Dänemark .....	15,6	16,2	+ 2,1	+ 0,6	19,2	15,2	- 4,4	- 4,0
Polen .....	5,8	7,1	+ 2,4	+ 1,3	7,1	7,1	+ 2,2	0,0
Finnland .....	8,5	9,6	+ 5,9	+ 1,1	8,6	8,0	+ 2,2	- 0,6
Frankreich .....	14,3	11,5	+ 2,3	- 2,8	26,2	28,4	+ 3,7	+ 2,2
Griechenland .....	5,7	4,9	- 3,1	- 0,8	16,0	16,4	+ 5,8	- 4,4
Großbritannien .....	25,0	24,5	- 0,7	- 0,5	43,1	43,2	+ 7,1	+ 0,1
Italien .....	13,2	19,2	- 0,1	+ 6,0	30,2	25,3	+ 8,2	- 4,9
Jugoslawien .....	12,7	13,9	+ 7,3	+ 1,2	11,2	11,5	+ 5,3	+ 0,3
Lettland .....	4,8	4,6	+ 3,8	- 0,2	3,0	2,7	+ 0,8	- 0,3
Niederlande .....	20,0	18,7	+ 7,1	- 1,3	43,4	39,3	+ 8,0	- 4,1
Norwegen .....	5,2	4,5	- 2,3	- 0,7	11,1	13,0	+ 1,1	+ 1,9
Österreich .....	8,1	7,5	+ 0,3	- 0,6	11,9	11,1	+ 1,0	- 0,8
Rumänien .....	11,5	14,6	+ 3,6	+ 3,1	14,0	14,0	+ 5,4	0,0
Schweden .....	22,1	22,5	+ 6,2	+ 0,4	25,5	24,9	+ 1,5	- 0,6
Schweiz .....	8,9	9,4	+ 1,9	+ 0,5	20,4	19,5	+ 1,9	- 0,9
Spanien <sup>1)</sup> .....	9,1	10,9	+ 9,0	+ 1,8	8,3	7,4	+ 5,7	- 0,9
Tschechoslowakei .....	12,4	12,9	+ 4,2	+ 0,5	12,2	12,7	+ 1,4	+ 0,5
Türkei .....	3,1	3,8	- 12,7	+ 0,7	13,4	13,3	+ 6,9	- 0,1
Ungarn .....	8,4	8,8	+ 0,4	+ 0,4	8,3	8,8	+ 0,8	+ 0,5
Union der S. S. Rep. ...	5,0	6,8	+ 0,8	+ 1,8	4,3	5,8	+ 6,1	+ 1,5
Übersee .....	219,6	211,1	+ 80,2	- 8,5	161,6	168,0	+ 38,6	+ 6,4
Afrika .....	33,8	34,1	+ 9,2	+ 0,3	21,8	21,2	+ 5,9	- 0,6
Ägypten .....	4,5	4,3	+ 1,3	- 0,2	5,0	3,9	- 0,1	- 1,1
Brit.-Westafrika .....	9,1	6,9	- 0,8	- 2,2	3,2	3,0	+ 1,0	- 0,2
Südafrik. Union .....	2,5	4,8	+ 3,3	+ 2,3	6,9	7,2	+ 2,1	+ 0,3
Asien .....	52,4	51,4	+ 18,4	- 1,0	48,2	54,3	+ 10,0	+ 6,1
China .....	7,4	7,8	+ 3,0	+ 0,4	8,9	13,9	+ 1,9	+ 5,0
Iran .....	3,0	2,5	+ 1,1	- 0,5	4,3	3,0	- 1,7	- 1,3
Japan .....	2,0	2,0	+ 0,2	0,0	5,0	11,8	+ 5,7	+ 6,8
Manchukuo .....	6,8	4,8	+ 4,5	- 2,0	1,4	1,3	+ 0,8	- 0,1
Brit.-Indien .....	11,5	13,0	+ 4,9	+ 1,5	12,6	11,2	+ 0,6	- 1,4
Brit.-Malaya .....	7,6	7,3	+ 1,5	- 0,3	1,6	1,7	+ 0,5	+ 0,1
Niederl.-Indien .....	11,4	11,3	+ 2,9	- 0,1	5,8	5,1	+ 1,2	- 0,7
Amerika .....	126,0	119,4	+ 49,6	- 6,6	86,4	87,9	+ 21,8	+ 1,5
Ver. St. v. Amerika ...	27,6	24,2	+ 4,6	- 3,4	18,8	18,2	+ 4,6	- 0,6
Canada .....	2,5	2,3	+ 0,8	- 0,2	3,0	3,3	+ 1,7	+ 0,3
Argentinien .....	36,3	36,2	+ 30,4	- 0,1	14,8	13,3	+ 5,4	- 1,5
Brasilien .....	20,4	21,3	+ 7,9	+ 0,9	16,7	18,1	+ 6,3	+ 1,4
Chile .....	5,3	5,2	+ 0,8	- 0,1	5,2	6,0	+ 1,7	+ 0,8
Columbien .....	3,2	3,0	- 1,5	- 0,2	4,1	4,4	+ 0,4	+ 0,3
Mexiko .....	4,9	3,7	- 1,3	- 1,2	6,1	5,9	+ 1,3	- 0,2
Peru .....	5,4	4,9	+ 1,6	- 0,5	3,1	3,4	+ 1,0	+ 0,3
Venezuela .....	2,3	1,9	+ 0,8	- 0,4	4,1	4,3	+ 1,4	+ 0,2
Niederl.-Amerika .....	5,4	6,4	0,0	+ 1,0	0,3	0,5	0,0	+ 0,2
Australien .....	7,4	6,2	+ 3,0	- 1,2	5,2	4,6	+ 0,9	- 0,6
Austral. Bund .....	5,1	5,6	+ 3,2	+ 0,5	4,3	3,7	+ 0,6	- 0,6

<sup>1)</sup> Im Vorjahr einschl. Span.-Afrika.

## Der Güterverkehr im Oktober 1937

Nach den bis Oktober vorliegenden Monatsergebnissen verspricht das Jahr 1937 auf dem Gebiet des Güterverkehrs ein Gesamtergebnis zu bringen, wie es bisher noch in keinem Nachkriegsjahr erzielt worden ist. Die auf Binnen- und Seeschiffen beförderten Gütermengen, die den Umfang des Güterverkehrs im besonders verkehrsgünstigen Nachkriegsjahr 1929 bereits im Jahre 1936 überflügelt hatten, haben weiterhin stark zugenommen und liegen 1937 (Januar bis Oktober) bei der Binnenschiffahrt um 13 vH und bei der Seeschiffahrt um 5 vH über dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs 1936. Bei der Reichsbahn, die bisher noch hinter 1929 zurückgeblieben war, wurden nunmehr die im Januar

bis Oktober 1929 beförderten Gütermengen (bis auf 0,3 vH) erreicht und die tonnenkilometrischen Verkehrsleistungen sogar (um 3 vH) überschritten.

**Reichsbahn.** Der Güterverkehr der Reichsbahn entwickelte sich im Oktober weiter günstig. Im Vergleich zum Vormonat wurden (im ganzen und arbeitstäglich) 7 vH mehr Güter befördert und 2 vH mehr tonnenkilometrische Leistungen erzielt. Gegenüber Oktober 1936 waren die Gütermengen im ganzen und arbeitstäglich um 6 vH und um 10 vH, die tonnenkilometrischen Leistungen um 12 vH und um 16 vH gestiegen.

Der Verkehr zeigte bei den einzelnen Gütern die saisonübliche uneinheitliche Entwicklung. Der Abtransport von Kohlen in den deutschen Fördergebieten nahm nach der schwachen Erhöhung im vorangegangenen Monat im Oktober wieder stärker zu. In den

Kohlengebieten wurden 1,66 Mill. Wagen<sup>1)</sup> oder 4 vH mehr als im Vormonat und 2 vH mehr als im Oktober des Vorjahrs gestellt; im arbeitstäglichen Durchschnitt ist der Bedarf an Wagen für Kohle im Vergleich zum Vormonat um 4 vH und zum Oktober 1936 um 5 vH gestiegen. Die Beförderung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen erreichte bei einigen Gütern nicht ganz den Umfang des Vorjahrs. Unter Vorjahrshöhe lag vor allem der Verkehr mit Kartoffeln und Zucker; der von Brotgetreide und Mehl überschritt dagegen den Umfang von Oktober 1936 um 41 vH. Der Versand von künstlichen Düngemitteln zeigte den im Oktober eines jeden Jahres üblichen starken Rückgang, lag jedoch etwas über dem Stand von Oktober 1936 (+ 2 vH). Die Abbeförderung frischer Fische aus den Nordseehäfen und den schleswig-holsteinischen Häfen an der Ostsee war trotz etwas kleinerer Anlandungen um 5 vH größer als im Vormonat und um 2 vH größer als im Oktober 1936. Infolge der milden Witterung war die Bautätigkeit noch sehr rege; u. a. wurden für den Zementverkehr im Oktober 1937 62 700 Wagen gestellt gegen 57 800 Wagen im Oktober 1936.

Güterverkehr der Reichsbahn	1937			1936	
	Okt. <sup>1)</sup>	Sept. <sup>1)</sup>	Aug.	Okt.	Monats-durchschnitt
	Wagengestellung <sup>2)</sup> in 1 000 Wagen <sup>3)</sup>	4 208	3 980	3 844	4 073
» je Arbeitstag ...	161,9	153,1	147,9	150,8	135,2
Güterwageneinkilometer <sup>2)</sup> in Mill.	1 931	1 923	1 845	1 808	1 573
darunter beladen ...	1 373	1 345	1 292	1 272	1 100
Beförderte Güter in Mill. t ...	47,96	44,63	43,30	45,28	37,70
darunter im öffentlichen Verkehr	42,61	39,43	38,38	40,35	33,42
Verkehrsleistungen in Mill. tkm ...	7 673	7 497	6 865	6 867	5 893
darunter im öffentlichen Verkehr	6 935	6 777	6 157	6 184	5 276
Mittl. Versandweite in km (öffentlicher Verkehr) ...	163	172	160	153	158

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Endgültige Ergebnisse. — <sup>3)</sup> Im November 1937: 4 117, je Arbeitstag 164,7.

**Binnenschifffahrt.** Auf den Binnenwasserstraßen betragen die Ein- und Ausladungen im Oktober 16,2 Mill. t. Bei im allgemeinen günstigen Wasserständen (wobei nur die Weser eine Ausnahme bildet) ergab sich gegenüber dem Vormonat wieder eine Zunahme um 0,6 Mill. t (insgesamt und arbeitstäglich um 3,7 vH); gegen den gleichen Monat des Vorjahrs beträgt die Zunahme 1,6 Mill. t oder 11 vH. Im Vergleich zum Vormonat ist der Verkehr mit Eisen und Eisenwaren um 7 vH, der Kohlenverkehr um 5 vH, der Holz- und Erzverkehr um je 4 vH gestiegen, die Getreide-transporte und der Verkehr mit Düngemitteln blieben fast unverändert.

Der Grenzverkehr auf dem Rhein bei Emmerich hat im Oktober gegenüber dem Vormonat beim Eingang um 201 000 t und beim Ausgang um 137 000 t zugenommen.

Zur Übersicht über den Güterverkehr der wichtigeren Häfen: Von den hier nicht aufgeführten Gütern sind noch zu nennen: Abgang von Erzen 504 000 t (Emden 250 000 t, Ems-Weser-Kanal 48 000 t, Duisburg-Ruhrort 37 000 t, Stettin 36 000 t, »Übriger Niederrhein« 35 000 t und »Übriger Mittelrhein« 31 000 t). Anfuhr von Düngemitteln 123 000 t (Hamburg 57 000 t, Lübeck 24 000 t, Duisburg-Ruhrort 18 000 t und Bremen 12 000 t); Abgang von Düngemitteln 220 000 t (»Übrige Elbhäfen« 69 000 t, Ems-Weser-Kanal 49 000 t, Frankfurt a. M. 32 000 t und Duisburg-Ruhrort 25 000 t). Abgang von Getreide 230 000 t (Hamburg 71 000 t, Stettin 38 000 t und »Übrige Unterweser« 19 000 t). Die Holz-anfuhr betrug 258 000 t (Rhein-Ems-Kanäle 47 000 t, »Übriger Niederrhein« 26 000 t und Duisburg-Ruhrort 25 000 t); die Abfuhr von Holz 144 000 t (Lübeck 24 000 t und Kehl 17 000 t). Die Ankunft von Eisen und Eisenwaren erreichte 265 000 t (Duisburg-Ruhrort 74 000 t, Rhein-Ems-Kanäle 36 000 t und »Übriger Niederrhein« 32 000 t).

**Seeverkehr.** Wie in den Vorjahren ist auch von September auf Oktober 1937 ein kleiner Rückgang im Seeverkehr eingetreten. Der Güterumschlag der wichtigeren deutschen Küstenhäfen verminderte sich um insgesamt 121 000 t oder 2 vH (Ostseehäfen — 128 000 t, Nordseehäfen + 7 000 t). Die Verkehrsabnahme der Ostseehäfen ist auf den Rückgang des Auslandverkehrs, der im Empfang um 74 000 t (11 vH) und im Versand um 72 000 t (17 vH) gesunken ist, zurückzuführen; in den Nordseehäfen dagegen ist der Auslandverkehr etwas gestiegen. Einzelne Häfen, wie Nordenham, Lübeck und Wilhelmshaven, weisen im Gegensatz zur Entwicklung bei den meisten übrigen Häfen einen beträchtlichen Verkehrszuwachs auf. Der Inlandverkehr der deutschen Berichtshäfen hat sich gegenüber September nur geringfügig geändert; gesunken ist der Getreide-, Kohlen- und Baumittelverkehr, gestiegen ist der Umschlag von Futtermitteln, Papier und Eisenwaren. Beim Auslandempfang (insgesamt — 50 000 t) ver-

<sup>1)</sup> Wageneinheiten zu 10 t. Bei den anderen genannten Zahlen handelt es sich jedoch um die tatsächlich gestellten Wagen.

Güterverkehr der wichtigeren Binnenhäfen im Oktober 1937	Ankunft			Abgang			
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		Getreide	Erze		Kohle	Kohle	Eisenw.
	1000 t						
Königsberg (Pr) .....	56	6	1	0	60	36	1
Übr. Ostpreußen (5 Häfen)	84	0	8	32	25	0	0
Kösel .....	74	1	44	0	365	350	1
Breslau .....	17	6	0	—	25	—	0
Mittlere Oder u. Warthe (6)	47	7	2	11	100	35	0
Stettin und Swinemünde ..	138	12	0	25	249	100	5
Berlin insgesamt .....	741	29	0	300	105	3	4
Übrige märk. Häfen (12) ..	169	4	1	52	229	6	1
Dresden und Riesa .....	72	17	1	—	43	9	0
Magdeburg .....	97	13	1	49	64	13	2
Übrige Elbhäfen (9) .....	107	34	2	15	129	5	1
Hafen Hamburg .....	391	36	5	39	487	111	21
Halle .....	23	7	—	—	10	1	0
Lübeck .....	56	1	4	3	35	1	6
Holstein (5) .....	49	8	—	16	20	0	1
Ober- und Mittelweser (4)	20	10	—	3	33	4	0
Bremen .....	198	2	0	49	41	3	4
Übrige Unterweser (5) ..	75	12	0	22	34	0	1
Ems-Weser-Kanal (6) .....	224	17	4	164	173	—	4
Rhein-Ems-Kanäle (20) ..	799	22	450	27	1 659	1 458	54
Emden .....	302	3	1	262	269	3	2
Kehl .....	147	14	3	107	54	17	1
Karlsruhe .....	218	3	4	182	26	1	6
Mannheim .....	446	76	5	232	75	26	4
Ludwigshafen .....	308	23	15	157	151	32	34
Mainz .....	172	3	2	89	65	—	6
Übriger Mittelrhein (17) ..	327	20	12	67	533	290	3
Köln .....	140	21	12	3	148	95	15
Düsseldorf .....	179	36	3	2	84	16	23
Duisburg-Ruhrort (Häfen A.-G.) .....	521	40	167	3	1 569	1 450	23
Übriger Niederrhein (14) ..	1 482	47	1 087	10	841	490	122
Heilbronn und Jagstfeld ..	77	13	0	23	50	—	4
Bayerischer Main (3) .....	76	0	—	52	16	0	1
Frankfurt und Umg. (4) ..	296	17	8	164	66	0	3
Saarbrücken .....	21	—	19	—	32	32	0
Regensburg und Passau ..	124	80	—	1	46	2	9
Alle Häfen .....	8 273	640	1 861	2 161	7 911	4 589	362
Arbeitstäglich .....	318	25	72	83	304	177	14
September 1937 .....	7 850	620	1 697	2 036	7 751	4 393	352
Arbeitstäglich .....	302	24	65	78	298	169	14
Oktober 1936 .....	7 373	330	1 471	2 130	7 170	4 031	401
Arbeitstäglich .....	273	12	54	79	266	150	15
		Eingang		Ausgang			
Grenze Emmerich .....	2 444	320	1 250	207	3 014	2 127	166
September 1937 .....	2 243	342	1 061	212	2 877	1 973	155
Oktober 1936 .....	1 877	204	917	182	2 317	1 532	192

ringerten sich besonders die Eingänge von Getreide, Erzen und Holz, während sich die Eingänge von Mineralölen (+ 69 000 t), Textilrohstoffen und Eisenwaren erhöht haben. Im Auslandversand (insgesamt — 68 000 t) hat hauptsächlich der Getreide- und Kohlenverkehr abgenommen, dagegen der Düngemittelversand zugenommen.

Güterverkehr über See nach wichtigsten Gütern Oktober 1937	Ostseehäfen				Nordseehäfen			
	Inland-verkehr		Ausland-verkehr		Inland-verkehr		Ausland-verkehr	
	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
	1000 t							
Güter insges... darunter	483,1	232,6	580,7	355,7	250,7	437,3	1 977,2	1 218,8
Weizen, Roggen ..	7,9	40,8	—	20,4	34,7	2,6	48,5	26,5
Anderes Getreide	29,4	31,3	35,2	29,3	22,4	14,8	160,8	20,1
Ölsaaten, Ölfrüchte .....	0,6	0,6	7,3	0,3	2,4	3,4	88,2	7,1
Öle und Fette .....	3,2	1,5	0,9	0,4	2,4	6,2	21,3	11,0
Mehl .....	2,8	6,4	0,0	7,3	4,1	8,8	0,9	1,7
Ölkuchen .....	10,4	0,2	0,4	2,5	1,6	16,5	36,2	26,8
Erze .....	9,2	6,7	188,2	0,2	5,0	6,3	420,1	4,2
Kohlen, Torf .....	249,4	29,2	120,2	182,8	61,2	215,5	216,0	376,9
Mineralöle .....	16,2	0,9	8,5	0,8	21,4	42,1	345,4	29,7
Düngemittel .....	0,5	0,1	—	26,1	1,1	1,0	38,6	24,3
Rohst. u. Halb- d. Textilwirtsch. Holz und -waren Zellstoff, Papier .. Eisen und -waren Nichtmetalle und -waren ...	0,8	0,3	0,8	0,9	5,2	6,8	82,4	14,2
	7,7	10,9	135,1	2,8	8,2	8,4	111,1	28,8
	8,6	33,5	4,4	4,3	16,4	2,5	32,7	62,5
	13,3	7,7	11,7	15,8	13,5	7,3	37,1	124,8
	0,6	0,7	0,5	1,4	2,2	3,2	32,3	12,5
Landwirtschaftl. Erzeugnisse ... Mineral. Rohstoffe And. Rohst. u. Industrieerzeugn.	Veränderungen gegen Oktober 1936							
	+ 22,7	+ 22,2	+ 42,5	+ 15,2	+ 17,4	+ 3,8	+ 194,3	+ 14,0
	+ 59,5	+ 13,2	+ 36,1	+ 10,8	+ 1,1	+ 10,5	+ 125,6	+ 56,6
	+ 9,1	+ 13,8	+ 29,9	+ 4,7	+ 3,4	+ 7,9	+ 117,8	+ 77,0
Insgesamt	+ 91,4	+ 22,9	+ 36,3	+ 0,3	+ 22,0	+ 1,2	+ 437,7	+ 119,6
in vH	+ 23,3	+ 10,9	+ 6,7	+ 0,1	+ 9,6	+ 0,3	+ 28,4	+ 10,9

Güterverkehr über See wichtiger Häfen Oktober 1937	Gesamter Güterumschlag	Inlandverkehr		Auslandverkehr		Veränd. d. Gesamtverkehrs	
		an	ab	an	ab	Vormonat = 100	gleich. Vorjahrsmonat = 100
		in 1000 t					
<b>Ostseehäfen ...</b>	1 652,1	483,1	232,6	580,7	355,7	93	110
Königsberg (Pr) .....	350,9	179,5	81,5	64,1	25,8	86	111
Elbing .....	30,9	21,9	4,0	4,9	0,2	89	84
Stolpmünde, Rügen- wälder und Kolberg	42,4	14,0	16,0	6,6	5,8	80	135
Wirtschaftsgob. Stettin	811,6	171,5	82,5	340,1	217,5	93	112
Saßnitz .....	41,4	1,6	19,8	8,0	12,0	101	108
Stralsund .....	22,8	7,6	8,5	3,3	3,4	71	94
Rostock (Warnem.) ..	32,5	5,8	3,9	12,0	10,8	66	82
Wismar .....	17,9	1,7	3,9	10,9	1,5	68	109
Lübeck .....	229,2	49,5	9,5	98,5	71,7	133	113
Kiel .....	54,3	24,8	1,6	25,5	2,5	83	107
Flensburg .....	18,2	5,3	1,5	6,9	4,5	75	78
<b>Nordseehäfen ..</b>	3 884,1	250,7	437,3	1 977,2	1 218,8	101	118
Husum .....	4,4	0,6	2,2	1,6	—	88	138
Bendsburg .....	16,0	4,2	1,4	8,0	2,4	104	200
Brunsbüttel .....	14,4	10,1	0,7	3,1	0,4	95	107
Hamburg .....	2 146,3	121,2	129,5	1 277,8	617,7	99	111
Bremische Häfen .....	719,7	76,4	62,0	224,5	356,8	99	125
dar. Bremen .....	(656,8)	(73,3)	(58,2)	(172,9)	(352,5)	(97)	(124)
Brake .....	57,1	11,0	2,0	32,5	11,6	99	244
Nordenham .....	108,2	2,1	8,4	7,7	90,0	141	95
Wilhelmshaven .....	67,3	18,1	0,8	48,2	0,2	122	176
Emden .....	750,8	7,0	230,3	373,8	139,7	98	128
<b>Deutsche Küstenhäfen</b>	5 532,2	733,8	669,9	2 558,0	1 574,5	98	115
Arbeitstäglich .....	212,9	28,2	25,8	98,4	60,6	98	120
September 1937 .....	5 657,8	748,1	658,5	2 608,3	1 642,9	101	110
Arbeitstäglich .....	217,6	28,8	25,3	100,3	63,2	101	110
Oktober 1936 .....	4 804,8	620,5	645,8	2 084,3	1 454,5	93	108
Arbeitstäglich .....	178,0	23,0	23,9	77,2	53,9	90	108
ferner Rheinhäfen ...	113,8	44,1	57,9	3,2	8,7	94	92
Rotterdam .....	<sup>1)</sup> 4 056	.	.	2 314	1 742	129	148
davon Durohrf. ....	<sup>1)</sup> 3 096	.	.	1 641	1 455	131	155
Antwerpen .....	<sup>2)</sup> 2 482	.	.	1 408	1 074	110	115
davon Durohrf. ....	<sup>2)</sup> 924	.	.	474	450	101	110

<sup>1)</sup> Ohne Bunkerkohlen und -öl, jedoch einschl. des sonstigen Schiffsbedarfs.  
<sup>2)</sup> Ohne Schiffsbedarf.

Gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat ist, wie bereits in den vergangenen Monaten des laufenden Jahres, eine starke Verkehrssteigerung festzustellen. Sie beläuft sich für den gesamten Güterumschlag auf 731 000 t (15 vH), und zwar beim Inlandverkehr auf 137 000 t (11 vH), beim Auslandeinfuhr auf 474 000 t (23 vH) und beim Auslandsversand auf 120 000 t (8 vH). Die Zunahme des Auslandsverkehrs entfällt überwiegend auf die Nordseehäfen, in denen sich vornehmlich die Löschungen von Getreide, Erzen, Holz und Eisenwaren und die Verschiffungen von Kohlen und Düngemitteln erhöht haben.

Der Verkehrsaufschwung in Rotterdam ist stärker als der in Antwerpen. Er beträgt beim Gesamtverkehr 29 vH gegenüber September 1937 und 48 vH gegenüber Oktober 1936, bei der Durchfuhr sogar 31 vH und 55 vH.

Der Massengüterverkehr durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal ist gegenüber dem Vormonat leicht (um 43 000 t) zurückgegangen, wobei zu beachten ist, daß der Verkehr auf deutschen Schiffen um 116 000 t gesunken, der Verkehr auf fremden Schiffen dagegen um 73 000 t gestiegen ist. Gegen Oktober 1936 hat der Kanalverkehr insgesamt um 417 000 t zugenommen, wovon 65 000 t auf die deutschen und 352 000 t auf die fremden Schiffe entfallen.

Massengüterverkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal	Richtung West-Ost			Richtung Ost-West		
	Oktober 1937	September 1937	Oktober 1936	Oktober 1937	September 1937	Oktober 1936
	in 1000 t					
auf deutschen Schiffen .....	522	557	524	535	616	468
„ fremden „ .....	318	290	233	754	709	487
darunter .....						
Kohlen .....	395	445	413	384	349	217
Steine .....	33	24	21	8	8	13
Eisen .....	36	27	23	8	1	9
Holz .....	6	0	0	406	387	227
Getreide .....	80	84	40	90	156	92
Erz .....	41	29	6	303	342	328

### Die See- und Binnenschiffsfrachten im November 1937

Die auf den Seefrachtmärkten seit über einem Jahr anhaltende Aufwärtsbewegung der Raten hat sich im November 1937 nicht fortgesetzt. Zum erstenmal seit April 1936 gingen die

Frachtraten fast aller Verkehrsbeziehungen z. T. erheblich zurück. Die Gesamtindexziffer der Seefrachten im deutschen Verkehr fiel gegenüber dem Vormonat um 7,8 vH auf 88,5 (1913 = 100); sie war damit zwar noch um rd. 12 vH höher als im November 1936, aber um 18 vH niedriger als im November 1929. Ausschlaggebend für den Rückgang der Raten waren vor allem die Frachten im Küsten- und Europaverkehr. Im Küstenverkehr ging die Indexziffer um 11,2 vH auf 86,5 zurück. Im Europaempfang lag die Indexziffer um 13,4 vH, im Europaexport um 7 vH niedriger als im Vormonat. Die Indexziffern für den Auereuropaverkehr lagen nur wenig unter denen des Vormonats.

Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr (1913 = 100)	November 1936		Oktober 1937		November 1937	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
Küstenverkehr .....	88,1		97,4		86,5	
Europa .....	64,6	81,2	78,5	114,1	73,0	101,1
Südeuropa .....	44,0	96,7	68,7	130,7	51,6	116,2
Nordeuropa .....	71,3	75,5	81,7	180,0	79,9	103,0
Außereuropa .....	71,5	60,2	80,7	90,7	80,0	88,9
Amerika .....	60,9	55,2	74,9	87,8	73,8	87,2
Asien/Afrika .....	93,7	69,1	92,8	96,0	93,1	91,9
Gesamtindex .....	72,0		96,0		88,5	

Auf den Tramprachtmärkten gingen vor allem die Kohlenfrachten erheblich zurück. So lagen die Raten von Rotterdam nach Stettin um 32 vH und von Rotterdam nach Westitalien um 25 vH niedriger als im Vormonat. Bei den im Index nicht berücksichtigten Kohlenfrachten hielten sich die Rückgänge in engeren Grenzen, sie betragen etwa 4 bis 7 vH. Uneinheitlich waren die Frachtraten für Getreide. Am La-Plata-Markt haben sich die Ratenrückgänge im Berichtsmonat noch nicht auswirken können, da sich die Vornotierungen etwa auf der bisherigen Höhe hielten und prompte Notierungen wegen der allgemeinen Zurückhaltung der Befrachter nicht vorlagen. Im ganzen lagen die Raten sogar noch um 2 vH über denen des Vormonats, wenn auch die Höchst-rate von 38/—s nicht mehr erreicht wurde. Auch in der canadischen Getreide-fahrt, die kurz vor dem jahreszeitlichen Abschluß steht, hielten sich die Raten etwa auf der Höhe des Vormonats. Sehr gering waren die Getreideverschiffungen im Schwarzen Meer, wo die Frachtsätze von südsowjetrussischen Häfen um 21 vH nachgaben. Im Gegensatz hierzu stiegen die Raten von den Donauhäfen um rd. 2 vH. Uneinheitlich waren auch die Frachten im Fernen Osten; hier gingen die Frachtraten für Reis von Saigon und für Ölkerne von der Madras-küste nach den Nordseehäfen um 14 und 5 vH zurück, während die Raten für Sojabohnen von Dairen um 1 vH höher lagen. Die Erzfrachten vom Mittelmeer und vom Schwarzen Meer lagen z. T. erheblich unter den Sätzen des Vormonats. Von den spanischen Verschiffungshäfen nach Rotterdam waren die Raten um 8 bis 16 vH niedriger, von Poti sogar um 22 vH. Von den nordafrikanischen Häfen waren die Sätze fast unverändert. Auf den Tankfrachtmärkten hielt die lebhafteste Geschäftstätigkeit weiter an, doch setzte sich die Befestigung der Frachtraten nicht fort. Die Sätze für reines Erdöl vom Golf nach den Nordseehäfen gaben um etwa 5 vH, die für Rohöl von Aruba/Curaçao um etwa 1 vH nach. Die Linienfrachten waren im allgemeinen wenig verändert; stärker erhöht waren die Baumwollfrachten von nordamerikanischen Häfen nach Bremen sowie die Sätze für Kopa von den Philippinen nach Hamburg.

Im deutschen Küstenverkehr gaben neben den Kohlenfrachten von Rotterdam nach Stettin auch die Kohlenfrachten von Emden nach Königsberg etwas nach. Die von der Indexberechnung nicht erfaßten Sätze für Getreide von Königsberg nach Emden und Hamburg wurden etwas heraufgesetzt. Die Frachten

Seefrachten im November 1937	Güterart	Mittlere Fracht		Novemb. 1937 gegen	
		in Landeswährung	in RM*)	1937	Nov. 1936 (= 100)
von-nach			1000 kg		
Königsberg-Emden .....	Getreide	5,25 RM	je 1000 kg	5,25	105
Emden, Rotterdam-Stettin	Kohlen <sup>1)</sup>	4,00	„	4,00	100
Hamburg, Bremen-London	Salz	13/6 s	je 1000 kg <sup>2)</sup>	8,28	100
Huelva-Rotterdam .....	Erz	10/8 1/2 s	je 1016 kg	6,53	84
Donau-Nordseehäfen .....	Getreide	30/-	„	18,29	102
Tyng-Stettin .....	Kohlen	7/-	„	4,27	100
Rotterdam-Rio de Janeiro, Santos ..	„	12/6-	„	7,62	97
Hamburg-Buenos Aires .....	Papier <sup>3)</sup>	15/6 s	je 1000 kg <sup>4)</sup>	15,86	100
„ -Rio de Janeiro .....	Zement	9/6	„	9,72	100
„ -New York .....	Käufel <sup>4)</sup>	4,00 \$	je 1000 kg	9,92	99
„ -Kapstadt .....	El-Eisenw.	70/-	s je 1000 kg	42,68	100
„ -Japan, China .....	Masch.-Teile	70/-	s je 1000 kg	43,36	100
„ -Shanghai .....	Schwefels	27/8	„	17,03	100
	Ammoniak				
Ob. La Plata-Nordseehäfen	Getreide <sup>5)</sup>	35/6 <sup>3)</sup> s	je 1016 kg	21,68	102
Santos-Hamburg .....	Kaffee	60/-	s je 1000 kg	37,16	100
Rob-Rrdl	21/9 <sup>1)</sup> s	je 1016 kg	13,27	99	
Galveston-Bremen .....	Baumwolle	60	cts je 100 lbs	32,81	100
Tampa-Hamburg .....	Phosphat	4,50 \$	je 1016 kg	10,99	100
Madrasküste-Nordseehäfen	Ölkerne	48/9 s	je 1016 kg	29,72	95
Saigon-Nordseehäfen .....	Reis <sup>6)</sup>	43 1/2 s	„	26,24	86
Dairen- .....	Sojabohnen	48/6	„	29,63	101

\* Umgerechnet über Mittelkurs Berlin. — <sup>1)</sup> Kontraktrenten. — <sup>2)</sup> Plus 10 vH Währungszuschlag minus 10 vH Rabatt. — <sup>3)</sup> Zeitungsdruckpapier auf Rollen. — <sup>4)</sup> Goldbasis. — <sup>5)</sup> Nur in Trampschiffen.

fur Weizen und Roggen von Stettin nach Bremen lagen um 12 vH höher, während die Sätze nach Rotterdam leicht nachgaben. Stärker heraufgesetzt wurden die Raten für Mehl und Rohrzucker von Stettin nach Rotterdam.

Im Europa-Versand hielten sich die Raten, mit Ausnahme der Kohlenfrachten, im allgemeinen auf der bisherigen Höhe. Im Europa-Empfang wurden dagegen die Frachtsätze teilweise stark herabgesetzt. Neben den Getreide- und Erzfrachten gaben die Holzraten von Nordschweden und Finnland um rd. 9 vH nach. Um 7 vH niedriger lagen die Kohlenfrachten von der englischen Ostküste nach Kiel und Lubeck. Höher (9 vH) lagen nur die Sätze für Heringe von der englischen Ostküste nach Stettin.

Im Außeuroopa-Versand blieben die Frachtraten im ganzen unverändert. Die im Index nicht berücksichtigten Raten der Linienschiffahrt für Stückgut und Konstruktionsteile von Hamburg nach Rio de Janeiro und Santos sowie für Eisen, Stahl, Bleche und Eisendraht nach Buenos Aires stiegen im Berichtsmonat etwas an. In heimwärtiger Richtung lagen die im Index nicht enthaltenen Sätze der Linienschiffahrt von Südamerika nach Hamburg für Getreide, Leinsaat und Wolle niedriger, für Tabak und Kleie höher als im Vormonat. Niedriger lagen auch, im Gegensatz zur Trampschiffahrt, die Raten für Sojabohnen von Dairen nach Hamburg.

Die Binnenschiffahrtsfrachten haben sich im November 1937 weiter erhöht. Die Gesamtindexziffer stieg um 15,8 vH auf 112,9 (1913=100). Ähnlich starke Steigerungen um die Jahreswende waren auch in früheren Jahren zu beobachten.

Die Erhöhung der Frachten im November war zum weitaus größten Teil durch die Verschlechterung der Schiffahrtsverhältnisse auf dem Rhein bedingt. Die Indexziffer für das Rheingebiet stieg nämlich um 24,5 vH, die Indexziffer für das Elbe-Odergebiet — bei vergleichsweise günstigerem Wasserstand — dagegen nur um 4,1 vH.

Binnenschiffahrtsfrachten <sup>1)</sup> von-nach	Güterart	1936		1937	
		Okt.	Nov.	Okt.	Nov.
		ℛℳ je t			
Rotterdam-Ruhrhäfen .....	Eisenerz	0,49	0,57	0,81	1,18
» -Köln .....	Getreide	1,25	1,35	1,25	1,80
» -Mannheim .....	»	2,00	2,50	2,68	3,75
Ruhrhäfen <sup>2)</sup> -Rotterdam .....	Kohlen	0,90	0,93	1,03	1,34
» <sup>2)</sup> -Antwerpen .....	»	1,20	1,23	1,34	1,74
Rhein-Horne-K <sup>2)</sup> -Mannheim .....	»	2,05	2,16	2,32	2,93
Mannheim-Rotterdam .....	Salz, Abbrände	1,38	1,68	1,80	2,25
Hamburg-Magdeburg .....	Massengut	4,98	4,50	4,50	4,97
» -Halle (Transit) .....	»	6,95	6,30	6,80	7,73
» -Biesa .....	»	7,65	7,00	7,50	8,43
» -Tetschen .....	»	8,65	8,00	8,50	9,43
Magdeburg-Hamburg <sup>2)</sup> .....	Salz	1,70	1,70	1,70	1,70
Kösel-Berlin, Oberspre <sup>2)</sup> .....	Kohlen	5,90	5,90	5,90	5,90
-Stettin .....	»	4,10	4,10	4,10	4,10
Broslau, Maltsch-Stettin .....	» <sup>3)</sup>	2,18	2,18	2,18	2,18
Tilsit-Königsberg .....	Zellulose	1,75	1,75	1,75	1,75

Indexziffern der Binnenschiffahrtsfrachten (1913 = 100)

Alle Wasserstraßen .....	91,1	91,7	97,6	112,9
Rheingebiet .....	81,6	85,7	93,7	116,7
Elbe-Odergebiet .....	110,1	103,9	105,5	109,3

Pegelstände (Monatsmittel) in cm

Rhein bei Caub .....	267	266	199	138
Weser » Karlsruhen .....	243	272	205	190
Elbe » Magdeburg .....	141	193	173	142
Oder » Ranseren .....	256	317	204	225

<sup>1)</sup> Kahnfrachten einschl. Schlepplöhne. — <sup>2)</sup> Nach Notierungen der Schifferbörse Duisburg. — <sup>3)</sup> Ohne Kleinwasserzuschläge. — \*) Niederschlesische Kohlen.

Im Rheingebiet wirkten sich der anhaltend niedrige Wasserstand und die häufig auftretenden Nebel sehr ungünstig auf die Verkehrslage aus. Die Abladefläche der Fahrzeuge mußte daher nicht nur in der Bergfahrt, sondern auch in der Talfahrt nach und nach stark eingeschränkt werden. Der zur Verfügung stehende Kahnraum wurde bei der anhaltend regen Nachfrage immer knapper. Infolge der durch das anhaltende Kleinwasser und den häufigen Nebel bedingten Minderausnutzung der Fahrzeuge und Störungen im Schiffsverkehr stiegen die Frachten während des Berichtsmonats dauernd. Erst mit der gegen Ende des Monats einsetzenden leichten Besserung der Wasserverhältnisse gingen die Frachten am Niederrhein talwärts etwas zurück. Im Durchschnitt stiegen die Frachten von Rotterdam rheinaufwärts stärker als in der Talfahrt. Für Eisenerz, Getreide und Kohlen lagen die Frachtsätze von Rotterdam und Antwerpen nach den Rhein-Ruhrhäfen sowie nach Mannheim um 40 bis 60 vH höher als im Vormonat.

Im Elbegebiet war der Wasserstand, abgesehen von geringen Schwankungen, im allgemeinen günstig. Anfang des Monats stiegen zwar die Frachten durch die wegen des etwas sinkenden Wasserspiegels erhobenen Kleinwasserzuschläge, doch hielten sich die Erhöhungen im ganzen in engen Grenzen. Die Sätze für Massengut von und nach Hamburg, die in den beiden Vormonaten nachgegeben hatten, zogen etwas an, ebenso die Frachtsätze für Getreide und Stückgut von Hamburg nach Berlin.

Auf der Oder, wo der Wasserstand seit Wochen ziemlich gleichblieb, sowie auf den märkischen und ostpreussischen Wasserstraßen blieben die Frachten im November im ganzen unverändert.

## Der Personenverkehr der Straßenbahnen im Oktober 1937

Im Oktober 1937 setzte sich die saisonmäßige Belegung des Personenverkehrs der Straßenbahnen fort. Es wurden 288,2 Mill. Personen gegen 272,8 Mill. Personen im vorangegangenen Monat befördert; das ist eine Zunahme um rd. 6 vH. Im Gegensatz zu den Vormonaten war in fast allen Landesteilen eine verhältnismäßig starke Belegung des Personenverkehrs festzustellen. Nur Niederschlesien, Württemberg und Bayern zeigten geringe Rückgänge. Eine überdurchschnittliche Ausdehnung des Personenverkehrs der Straßenbahnen hatten Oberschlesien, Braunschweig und Bremen.

Personenverkehr der Straßenbahnen <sup>1)</sup> nach Ländern und Provinzen im Oktober 1937	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer		Betriebs- ein- nahmen aus dem Personen- verkehr 1000 ℛℳ	Veränderung in vH gegen September 1937		
		ins- gesamt	dar- Trieb- wagen		Beför- derte Personen	Wagen- kilo- meter	Betriebs- ein- nahmen
		1000					
Preußen .....	184 343	47 796	32 434	27 420	+ 6,4	+ 2,4	+ 5,5
Ostpreußen .....	4 959	1 217	750	708	+ 6,3	+ 3,1	+ 7,1
Berlin .....	73 003	15 609	9 763	10 120	+ 6,7	+ 1,0	+ 5,5
Brandenburg .....	2 691	814	675	360	+10,3	+ 3,6	+ 7,8
Pommern .....	3 317	939	608	472	+ 6,3	+ 3,6	+ 7,0
Niederschlesien ..	7 349	1 897	1 247	1 012	- 1,3	+ 3,0	- 0,7
Oberschlesien .....	1 301	388	312	215	+13,8	+ 2,1	+14,4
Sachsen .....	9 562	2 413	1 671	1 357	+ 6,5	+ 4,1	+ 6,6
Schleswig-Holst. ...	3 450	1 011	693	517	+ 6,6	+ 4,6	+ 8,2
Hannover .....	5 982	1 796	1 189	1 057	+ 6,4	+ 1,8	+ 4,7
Westfalen .....	13 092	4 389	3 673	2 247	+ 6,3	+ 3,4	+ 6,9
Hessen-Nassau .....	10 728	2 994	1 954	1 729	+ 7,3	+ 4,8	+ 7,7
Rheinprovinz .....	48 909	14 329	9 899	7 626	+ 6,7	+ 2,6	+ 4,8
Bayern .....	22 885	5 678	3 390	3 218	- 0,7	- 3,7	- 8,8
Sachsen .....	27 651	7 519	4 867	4 278	+ 5,2	+ 3,2	+ 5,6
Württemberg .....	12 342	3 166	1 817	1 657	- 1,0	- 7,0	- 2,4
Baden <sup>2)</sup> .....	8 519	2 321	1 772	1 150	+ 7,4	+ 5,4	+ 5,9
Thüringen .....	1 006	286	246	162	+ 5,8	0,0	+ 3,2
Hessen .....	2 396	681	555	329	+ 7,3	+ 4,4	+ 1,8
Hamburg .....	18 572	5 772	3 819	3 301	+ 6,3	+ 3,3	+ 7,8
Mecklenburg .....	891	200	154	105	+ 8,9	+ 2,0	+ 8,2
Braunschweig .....	1 516	385	310	229	+14,6	+10,3	+15,1
Bremen .....	5 286	1 492	860	751	+17,8	+15,0	+19,0
Anhalt .....	302	83	70	46	+ 9,8	+ 2,5	+ 9,5
Saarland .....	2 465	730	629	397	+ 6,8	+ 0,3	+ 3,9
Deutsches Reich	288 174	76 109	50 923	43 043	+ 5,6	+ 2,0	+ 4,4
September 1937	272 839	74 585	49 515	41 237			

<sup>1)</sup> Einschl. Schnellbahnen mit (Angaben in 1000) 27 556 beförderten Personen (September 24 324), 6 354 zurückgelegten Wagenkilometern (September 6 194) und 4 197 ℛℳ Betriebseinnahmen aus dem Personenverkehr (September 3 770). — <sup>2)</sup> Einschl. Ludwigshafen a. Rh.

Auch die wagenkilometrischen Leistungen lagen über dem Stand des Vormonats, und zwar um rd. 2 vH. Da sie nicht in der gleichen Stärke wie die Beförderungsleistungen stiegen, hat sich die Ausnutzung des fahrenden Wagenparkes weiter verbessert, besonders stark in Oberschlesien, Brandenburg, Mecklenburg und Anhalt. In Zusammenhang mit dem gestiegenen Verkehr haben die Betriebseinnahmen verhältnismäßig stark zugenommen (um 4,4 vH). Hierbei treten Oberschlesien, Bremen und Braunschweig mit Erhöhungen um 14 vH, 19 vH und 15 vH besonders hervor.

In den einzelnen Gemeindegruppen zeigt sich nur in den Gemeinden mit 300 000 bis 500 000 Einwohnern gegenüber dem Vormonat ein Rückgang des Personenverkehrs, der sich durch den stark verminderten Personenverkehr Nürnbergs (September

Personenverkehr der Straßenbahnen <sup>1)</sup> nach Gemeindegruppen Oktober 1937	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer		Betriebs- ein- nahmen 1 000 ℛℳ	Veränderung in vH gegen Sept. 1937		
		ins- gesamt	dar- Trieb- wagen		Beför- derte Personen	Wagen- kilo- meter	Betriebs- ein- nahmen
		1 000					
Gemeinden über 1 Mill. Einw.	91 575	21 380	13 582	13 421	+ 6,6	+ 1,6	+ 5,9
500 000 bis 1 Mill. »	84 322	23 570	14 565	12 883	+ 8,7	+ 4,5	+ 7,1
300 000 » 500 000 »	50 761	13 505	8 396	7 608	- 1,4	- 3,0	- 3,7
150 000 » 300 000 »	26 321	7 274	5 560	3 861	+ 7,7	+ 4,7	+ 7,6
100 000 » 150 000 »	14 779	4 133	3 325	2 209	+ 6,9	+ 3,8	+ 5,8
75 000 » 100 000 »	8 072	2 429	2 166	1 243	+ 4,0	+ 4,0	+ 5,2
50 000 » 75 000 »	5 493	1 642	1 454	754	+ 4,7	+ 2,9	+ 2,6
unter 50 000 »	6 851	2 176	1 875	1 064	+ 3,4	- 2,1	+ 2,0
Zusammen	288 174	76 109	50 923	43 043	+ 5,6	+ 2,0	+ 4,4

<sup>1)</sup> Einschl. Schnellbahnen.

Reichsparteitag) erklärt. Unter Nichtberücksichtigung von Nürnberg haben in dieser Gruppe der Personenverkehr um 6 vH, die wagenkilometrischen Leistungen um 2 vH und die Betriebs einnahmen um 5 vH zugenommen.

### Der Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen im September 1937

Nachdem der Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen seit Juni 1937 ununterbrochen gestiegen war, trat im September, in dem die Haupturlaubszeit bereits ihrem Ende entgegen ging, ein Rückgang ein. Im Vergleich zum September des Vorjahres ist der Betrieb im Personen-Linienverkehr stark erweitert worden; auch die Verkehrsleistungen waren, im ganzen genommen, erheblich größer. Das Liniennetz ist im Vergleich zum August 1937 um 1 321,1 km eingeschränkt worden, umfasste jedoch über 6 965,7 km mehr als im September 1936. Die Zahl der eingesetzten Omnibusse entspricht der des Vormonats, sie liegt jedoch um 643 über der des September 1936; dabei hat sich die Gesamtzahl der Sitzplätze (in Kraftomnibussen und Anhängern zusammengenommen) gegenüber dem Vormonat um rd. 500 verringert, gegenüber September 1936 dagegen um 21 200 erhöht. Die Fahrten gingen im Vergleich zum August 1937 um 82 000 zurück, die Wagenkilometer um 1,4 Mill. und die Zahl der Fahrgäste um 2,1 Mill. Im Vergleich zum September 1936 hat jedoch die Zahl der Fahrten um 259 000 zugenommen, die Wagenkilometer um 2,1 Mill. und die Zahl der beförderten Personen um 6,7 Mill.

Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen im September 1937	Linien <sup>1)</sup>		Kraftomnibusse <sup>1)</sup>		Fahrten		Fahrgäste in 1 000 <sup>2)</sup>
	Zahl	Länge (km)	Zahl	Sitzplätze <sup>3)</sup>	Zahl in 1 000	Wagenkilometer <sup>2)</sup>	
Ortsverkehr							
Reichspost .....	41	170,0	56	1 577	26	108	316
Reichsbahn .....	1	2,2	1	56	1	2	11
Private Unternehmen <sup>4)</sup>	646	3 902,3	2 011	67 703	1 294	8 089	30 263
<b>Gesamtverkehr</b>	<b>688</b>	<b>4 074,5</b>	<b>2 069</b>	<b>69 336</b>	<b>1 321</b>	<b>8 200</b>	<b>30 580</b>
August 1937 .....	682	4 062,5	2 066	69 640	1 355	8 479	31 435
September 1936 .....	584	3 614,4	1 867	64 161	1 125	7 303	26 349
Überlandverkehr							
Reichspost .....	2 277	50 833,0	3 791	96 703	452	7 392	6 205
Reichsbahn .....	51	3 624,2	112	2 939	12	584	200
Private Unternehmen <sup>4)</sup>	1 748	33 745,2	2 539	75 621	473	6 628	7 910
<b>Gesamtverkehr</b>	<b>4 076</b>	<b>88 202,4</b>	<b>6 442</b>	<b>175 263</b>	<b>937</b>	<b>14 604</b>	<b>14 314</b>
August 1937 .....	4 081	89 535,5	6 445	175 505	985	15 722	15 596
September 1936 .....	3 950	81 696,8	6 001	159 238	874	13 402	11 880

<sup>1)</sup> Es sind nur die in Betrieb befindlichen Linien und Fahrzeuge erfasst worden. — <sup>2)</sup> Einschl. der Sitzplätze in Anhängern. — <sup>3)</sup> Unterschiede zwischen den Aufzeichnungen der Einzelzahlen und den Gesamtzahlen ergeben sich durch Auf- und Abrundungen. — <sup>4)</sup> Einschl. der kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Betriebe. — <sup>5)</sup> Berichtigte Zahl.

überall zugenommen hat, besonders in Bayern rechts des Rheins (+ 41 000); im Überlandverkehr der Reichspost war die Personenbeförderung durchweg gestiegen, am stärksten in Bayern rechts des Rheins (+ 96 000) und im Land Sachsen (+ 118 000).

Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen nach Ländern und Landesteilen	Privatunternehmen <sup>1)</sup> einschl. der kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Betriebe						Reichspost <sup>2)</sup>							
	Zahl der Linien	Länge (in km)	Zahl der verwendeten Omnibusse	Zahl der beförderten Personen in 1000				Zahl der Linien	Länge (in km)	Zahl der verwendeten Omnibusse	Zahl der beförderten Personen in 1000			
				Ende September 1937	Juli	August	Sep-tember				3. Vj. 1937 <sup>3)</sup>	Ende September 1937	Juli	August
Ostpreußen .....	82	1 634,9	111	422,0	553,1	452,1	1 427,2	77	1 830,0	97	106,8	119,1	106,3	332,1
Berlin .....	56	666,6	584	13 998,9	15 423,6	14 877,1	44 299,7	126	2 463,0	184	562,8	567,1	481,6	1 611,5
Brandenburg .....	105	1 189,2	153	593,2	640,2	575,5	1 808,8	62	1 639,0	68	86,5	79,5	50,3	216,3
Pommern .....	85	1 332,4	100	488,5	516,2	456,5	1 461,1	165	3 521,0	227	471,3	423,1	321,9	1 216,3
Grenz- u. Pos.-Westpr. ....	9	176,5	12	91,2	94,1	86,5	271,8	79	1 427,0	109	210,9	230,3	210,2	651,4
Niederschlesien .....	53	802,9	82	629,1	593,0	580,6	1 802,7	169	3 711,0	390	968,1	981,0	967,0	2 916,1
Oberschlesien .....	26	261,5	48	365,9	391,4	372,6	1 129,8	55	1 266,0	66	114,2	109,7	85,6	309,4
Land Sachsen .....	208	4 181,7	493	4 192,1	4 219,5	4 102,2	12 513,7	174	3 238,0	201	549,3	554,0	470,6	1 573,9
Prov. Sachsen .....	138	2 281,0	179	568,3	596,7	618,8	1 763,8	281	6 661,0	405	738,0	752,6	639,4	2 130,0
Thüringen .....	74	932,6	105	481,7	491,0	493,8	1 466,5	103	2 156,0	153	283,7	312,9	271,0	867,5
Anhalt .....	33	391,8	36	165,2	207,1	202,3	574,6	178	4 414,0	313	666,0	735,5	653,0	2 054,6
Mecklenburg .....	29	348,2	59	543,4	585,9	480,7	1 610,0	38	615,0	55	184,5	179,4	184,4	548,3
Schleswig-Holstein .....	100	2 020,0	176	1 343,9	1 369,7	1 258,6	3 972,3	68	1 206,0	135	195,8	231,2	245,8	672,8
Hamburg .....	44	513,9	137	1 034,9	1 074,1	1 010,9	3 120,0	127	2 455,0	291	372,5	413,0	356,7	1 142,2
Hannover .....	129	2 115,9	192	1 032,8	1 076,0	1 006,6	3 115,3	153	2 624,0	216	286,0	310,5	274,1	870,5
Oldenburg .....	15	154,9	20	38,0	89,2	85,7	212,9	285	8 024,0	633	907,7	1 006,4	686,4	2 600,5
Braunschweig .....	47	597,4	78	270,1	280,5	265,3	815,8	238	5 103,0	347	7 257,1	7 598,2	6 521,1	21 376,4
Bremen .....	9	48,5	12	88,4	91,9	76,7	257,0	103	2 156,0	153	283,7	312,9	271,0	867,5
Westfalen .....	187	2 495,3	315	1 902,9	1 931,8	1 931,3	5 766,1	178	3 753,0	304	552,9	592,9	517,0	1 662,9
Lippe .....	12	206,1	15	72,2	56,1	73,0	201,3	178	4 414,0	313	666,0	735,5	653,0	2 054,6
Schaumburg-Lippe .....	3	19,0	3	7,1	7,9	7,1	22,1	38	615,0	55	184,5	179,4	184,4	548,3
Hessen-Nassau .....	68	899,7	207	2 042,9	2 056,0	2 062,1	6 161,1	68	1 206,0	135	195,8	231,2	245,8	672,8
Land Hessen .....	57	1 196,4	102	428,0	411,2	431,3	1 270,5	127	2 455,0	291	372,5	413,0	356,7	1 142,2
Rheinprovinz .....	233	3 877,1	402	3 048,0	3 160,0	3 138,7	9 346,7	153	2 624,0	216	286,0	310,5	274,1	870,5
Saarland .....	30	358,4	44	200,1	229,3	240,5	669,8	127	2 455,0	291	372,5	413,0	356,7	1 142,2
Bayern links des Rheins .....	37	506,2	53	247,9	261,1	249,4	758,3	127	2 455,0	291	372,5	413,0	356,7	1 142,2
Baden .....	63	772,1	111	445,9	457,6	410,8	1 314,3	153	2 624,0	216	286,0	310,5	274,1	870,5
Hohenzollerische Lande .....	6	151,1	10	10,9	10,7	11,8	33,3	127	2 455,0	291	372,5	413,0	356,7	1 142,2
Württemberg .....	263	3 788,2	372	731,0	736,8	819,7	2 287,5	153	2 624,0	216	286,0	310,5	274,1	870,5
Bayern rechts des Rheins .....	193	3 728,0	339	1 234,9	1 596,0	1 784,3	4 615,2	285	8 024,0	633	907,7	1 006,4	686,4	2 600,5
<b>Deutsches Reich<sup>3)</sup></b>	<b>2 394</b>	<b>37 647,5</b>	<b>4 550</b>	<b>36 719,2</b>	<b>39 207,6</b>	<b>38 162,4</b>	<b>114 089,2</b>	<b>2 318</b>	<b>51 003,0</b>	<b>3 847</b>	<b>7 257,1</b>	<b>7 598,2</b>	<b>6 521,1</b>	<b>21 376,4</b>

<sup>1)</sup> Es sind nur die in Betrieb befindlichen Linien und Fahrzeuge erfasst worden. — <sup>2)</sup> Unterschiede zwischen den aufgerechneten Einzelzahlen und den für das Deutsche Reich bzw. für die Vierteljahre und Monate im ganzen angegebenen Zahlen erklären sich durch Ab- und Aufrundungen.

Vergleicht man die Entwicklung des Personen-Linienverkehrs in den einzelnen Ländern und Landesteilen, so zeigen sich im Verkehr der Privatunternehmen (September 1937 gegenüber September 1936) beim Ortsverkehr — mit Ausnahme vom Land Lippe — überall z. T. beachtliche Zunahmen, und zwar vor allem im Land Sachsen (+ 201 000), in Hessen-Nassau (+ 212 000), in Westfalen (+ 257 000), in Bayern rechts des Rheins (+ 425 000), in der Rheinprovinz (+ 436 000) und in Berlin (+ 1,2 Mill.); im Überlandverkehr der Privatunternehmen war die Personenbeförderung besonders stark gestiegen in Westfalen (+ 166 000), im Land Sachsen (+ 258 000) und in der Rheinprovinz (+ 417 000). Rückgänge traten lediglich in Mecklenburg ein; der im Saarland festzustellende Rückgang des Personenverkehrs bei den Privatunternehmen ist durch den nach und nach erfolgten Ankauf einer Anzahl privater und kommunaler Linienbetriebe seitens der Reichspost zu erklären. Bei der Reichspost lag beim Ortsverkehr die Personenbeförderung nur in Ostpreußen, in Westfalen, in der Provinz Sachsen und in Brandenburg niedriger, während sie sonst

### Reichsautobahnen und Reichsstraßen im November 1937

Im November wurden von den Reichsautobahnen wiederum 5 neue Teilstrecken mit einer Gesamtlänge von 89,8 km dem Verkehr übergeben, und zwar von der Linie Berlin-Breslau die 33,2 km lange Teilstrecke Groß Gollmisch-Sagan (die Kraftfahrbahn Breslau-Berlin ist damit von Breslau aus bis zur Provinzgrenze Brandenburg-Schlesien fertiggestellt), von der Linie Hamburg-Bremen als nordwestliche Verlängerung (Aufnahme des Verkehrs von Bremerhaven und Wesermünde) das 29,6 km lange Teilstück Burgdamm-Oyten und das 6,4 km lange Teilstück Hittfeld-Dibbersen, von der Südtangente des Berliner Ringes die 17,4 km lange Teilstrecke Brandenburg Dreieck-Michendorf und von der Linie Berlin-Halle (Anschluß der Reichs-

straße Nr. 2 an die Autobahn Berlin-Hannover) das 3,2 km lange Teilstück Leipziger Dreieck-Anschlußstelle besitzt. Die Gesamtlänge der in Betrieb befindlichen Reichsautobahnen betrug am 1. Dezember 1 807,8 km.

Zum Bau freigegeben wurden vom Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen von der Linie Hamm-Kassel die 62 km lange Teilstrecke Wrexen-Hamm, von der Linie Frankfurt/M-Karlsruhe-Baden-Baden die 27,3 km lange Teilstrecke Karlsruhe-Baden-Baden und vom Hamburger Ring die 12,2 km lange Teilstrecke Georgswerder-Barsbüttel, zusammen also 101,5 km. Die seit Baubeginn freigegebenen Strecken haben sich damit bis zum 1. Dezember auf 5 507,5 km erhöht. Neu in Bau genommen wurden im November 69,8 km Teilstücke folgender Strecken:

Frankfurt (Main)-Limburg-Köln .....	18,7 km
Chemnitz-Plauen-Hof .....	12,0 »
Hersfeld-Eisenach-Gotha .....	6,1 »
Gera-Weimar-Eisenach .....	5,9 »
Stuttgart-Heilbronn .....	5,5 »
Fulda-Ekarts-Würzburg .....	5,0 »
Hallstadt-Lanzendorf .....	5,0 »

Breslau-Gleiwitz .....	4,6 km
Berlin-Forst-Breslau .....	3,9 »
Göttingen-Kassel-Würzburg .....	3,1 »

Im Bau befanden sich am 1. Dezember 1 664 km Kraftfahrbahnen. Mit dem Einbau von neuen Fahrbahndecken (Betondecken) wurde im November auf einer Streckenlänge von 46,6 km neu begonnen. Die Zahl der unmittelbar auf den Baustellen der Reichsautobahnen beschäftigten Arbeiter ist der Jahreszeit entsprechend im November erneut zurückgegangen; sie betrug 95 232 gegenüber 97 593 im Oktober.

Auf Reichsstraßen wurden im November neben den laufenden Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten 213 km Ausbaustrecken fertiggestellt und 1189 qm Fahrbahndecken eingebaut. Die Ausgaben beliefen sich auf 13,3 Mill. RM, und zwar 2,5 Mill. RM für laufende Unterhaltung und Instandsetzung und 10,8 Mill. RM für Umbau und Ausbau. Bis zum 1. Dezember waren im ganzen 136,1 Mill. RM = 60,4 vH der für das Rechnungsjahr 1937 bewilligten Mittel ausgegeben. Die Zahl der auf Reichsstraßen beschäftigten Arbeiter betrug im November 20 952 gegenüber 21 693 im Oktober.

## PREISE UND LÖHNE

### Die Großhandelspreise in der ersten Dezhemberhälfte 1937

Die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise, die im Vormonat etwas zurückgegangen war, hielt sich in der ersten Dezhemberhälfte im ganzen auf dem Stand von Ende November. Auch die Indexziffern der Hauptgruppen waren im ganzen wenig verändert.

Indexziffern der Großhandelspreise 1913 = 100	Nov. 1937		Dezember 1937			
	24.	1.	8.	15.	21.	
<b>Agrarstoffe</b>						
1. Pflanzliche Nahrungsmittel....	114,5	115,0	115,0	115,0	115,0	
2. Schlachtvieh.....	87,4	86,9	87,1	87,1	87,0	
3. Vieherzeugnisse.....	111,1	111,2	111,1	111,0	111,1	
4. Futtermittel.....	105,1	105,5	105,5	105,5	105,5	
Agrarstoffe zusammen	104,5	104,6	104,7	104,6	104,6	
5. Kolonialwaren.....	94,8	94,3	94,0	93,7	93,7	
<b>Industrielle Rohstoffe und Halbwaren</b>						
6. Kohle.....	114,3	114,3	114,3	114,3	114,3	
7. Eisenrohstoffe und Eisen.....	103,0	103,0	103,0	102,9	102,9	
8. Metalle (außer Eisen).....	51,0	52,5	53,3	51,7	51,5	
9. Textilien.....	81,6	81,4	80,7	81,1	81,0	
10. Häute und Leder.....	74,8	74,9	75,0	75,1	75,2	
11. Chemikalien.....	102,0	102,0	101,8	101,8	101,8	
12. Künstliche Düngemittel.....	53,8	54,8	54,8	55,8	56,1	
13. Kraftöle und Schmierstoffe.....	105,2	105,2	105,2	105,2	105,2	
14. Kautschuk.....	33,7	40,2	39,8	40,0	39,8	
15. Papierhalbwaren und Papier.....	103,1	103,3	103,3	103,3	103,3	
16. Baustoffe.....	118,7	118,7	118,7	118,7	118,8	
Ind. Rohst. u. Halbw. zus.	94,1	94,4	94,3	94,3	94,3	
Reagible Waren.....	74,3	74,7	75,0	74,4	74,3	
<b>Industrielle Fertigwaren</b>						
17. Produktionsmittel.....	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	
18. Konsumgüter.....	135,9	135,9	136,0	135,9	135,8	
Ind. Fertigwaren zus.	126,1	126,1	126,2	126,1	126,0	
Gesamtindex.....	105,5	105,6	105,6	105,5	105,5	

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitt Oktober. — <sup>2)</sup> Monatsdurchschnitt November.

An den landwirtschaftlichen Märkten haben sich bei den pflanzlichen Nahrungsmitteln die Preise für Brot- und Futtergetreide und für Weizenmehl, der monatlichen Staffelung entsprechend, Anfang Dezember erhöht. Die Hopfenpreise waren, nachdem die Hauptabschlüsse im Hopfengeschäft erledigt sind, leicht rückläufig. An den Schlachtviehmärkten haben die Rindviehpreise teilweise etwas nachgegeben. Die Preise für Schafe, die in den letzten Monaten stark zurückgegangen waren, hatten auch Anfang Dezember ihre Abwärtsbewegung noch fortgesetzt, haben jedoch gegen die Monatsmitte hin wieder bis nahezu auf den Stand von Ende November angezogen.

Unter den Kolonialwaren war Kaffee im Preis weiter abwärts gerichtet.

An den Rohstoffmärkten waren die Preise der Nichteisenmetalle Kupfer, Blei, Zink, Zinn wie im Vormonat erheblichen

Schwankungen ausgesetzt. Nach anfänglichem Anstieg sind die Preise um die Monatsmitte wieder etwas zurückgegangen. Die Silberpreise haben seit Ende November nachgegeben. Bei den Textilrohstoffen hat sich für Baumwolle und ausländische Wolle bei kleinen Schwankungen im ganzen eine etwas festere Tendenz durchgesetzt. Auch die Preise für italienischen Weichhanf sind gestiegen, während Rohjute im Preis leicht rückläufig war. Die Einfuhrpreise für Kautschuk waren schwankend. Für den Inlandmarkt ergab sich Anfang des Monats eine Erhöhung der Preise durch die am 1. Dezember in Kraft getretene Heraufsetzung des Einfuhrzolls (vgl. Nr. 23 S. 947).

Bei den industriellen Fertigwaren sind vereinzelt Preis-erhöhungen für Lederschuhwerk und Wirkwaren und Preisabschwächungen für Baumwollgewebe eingetreten. Mit Wirkung vom 12. Dezember sind auf Grund einer freiwilligen Übereinkunft zwischen Industrie, Großhandel und Einzelhandel im Benehmen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung die Preise für Markenuhren inländischer Erzeugung, und zwar sowohl Tisch-, Wand-, Taschen- und Armbanduhren wie für Wecker- und Küchenuhren, gesenkt worden.

#### Marktordnung und Preisregelungen

**Markenwaren.** Auf Grund der Verordnung über Preisbindungen und Preisempfehlungen bei Markenwaren vom 29. Oktober 1937 (vgl. Heft 21 S. 883) sind im Benehmen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung die Erzeuger- und Händlerpreise einer Anzahl von Markenerzeugnissen der Lebensmittelindustrie gesenkt worden. Es handelt sich dabei um 140 Waren, und zwar insbesondere um Malz- und Kornkaffeepräparate, Stärkerzeugnisse, Backpulver, Puddingpulver und Fleischbrühwürfel.

**Karpfen.** Durch Anordnung Nr. 64 der Hauptvereinigung der Deutschen Fischwirtschaft vom 2. Dezember 1937 (RNvbl. Nr. 84) sind die Preise für Karpfen neu geregelt worden. Eine Preisregelung für Speisekarpfen besteht auf Grund der Ermächtungsverordnung vom 7. Dezember 1934 (RGBl. S. 1240) seit dem Jahre 1936. Durch Anordnung Nr. 31 der Hauptvereinigung der Deutschen Fischwirtschaft vom 5. September 1936 waren für den Erzeuger Mindestpreise ab Teich, Hälter oder frei Versandgerät festgesetzt worden, und zwar betrug der Mindestpreis für die Zeit bis zum 15. November 1936 1,16 RM je kg und für die Zeit ab 16. November 1936 1,20 RM je kg. Gleichzeitig war ein Verbraucherhöchstpreis von 2 RM je kg festgesetzt worden. Bei der diesjährigen Regelung sind für den Erzeuger Höchstpreise vorgesehen. Sie sind zeitlich gestaffelt und stellen sich bei Abnahme von 25 dz und mehr und einem durchschnittlichen Stückgewicht von 1,5 kg ab Teich, Hälter oder frei Versandgerät wie folgt:

1937 16. November bis 31. Dezember .....	1,30 RM je kg
1938 1. Januar bis 15. September .....	1,34 » » »
16. September bis 15. November .....	1,26 » » »

Bei einem durchschnittlichen Stückgewicht von mehr als 1,5 kg darf der Erzeugerpreis bis zu 0,03 RM je kg erhöht werden. Für den Verbraucher bleibt der bisherige Höchstpreis von 2 RM je kg bestehen. Um dem Einzelhändler eine ausreichliche Verdienstspanne zu sichern, ist auch der Großvertellerpreis durch Festsetzung eines Höchstpreises geregelt worden. Er stellt sich auf 1,60 RM je kg frei Empfangsbahnhof, so daß also dem Kleinverteller ein Aufschlag von 0,40 RM je kg verbleibt.

Großhandelspreise in R.M.*)	Menge	1937					Großhandelspreise in R.M.*)	Menge	1937					
		Dezember							Dezember					
		24.	1.	8.	15.	21.			24.	1.	8.	15.	21.	
<b>1. Lebens-, Futter- und Genußmittel</b>														
Roggen, märk., frei Berlin	1 t	192,00	194,00	194,00	194,00	194,00	Eier, inl., vollfrische, 55 bis unter 60 g, Berlin	100 St.	10,25	10,25	10,25	10,25	10,25	
» inländ., frei Breslau	»	184,00	186,00	186,00	186,00	186,00	» frische, 55 bis unter 60 g, Köln	»	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	
» inländ., frei Mannheim	»	200,00	202,00	202,00	202,00	202,00	Kühlhauseier, 55 bis unter 60 g, Berlin	»	8,75	8,75	8,75	8,75	8,75	
Weizen, märk., frei Berlin	»	207,00	210,00	210,00	210,00	210,00	Reis, Bangon, Tafel, gesch., verz., Hamburg	100 kg	20,70	20,70	20,70	20,70	20,70	
» inländ., frei Breslau	»	199,00	202,00	202,00	202,00	202,00	Kaffee, Rob., Santos sup., unverz., Hamburg	50 kg	38,00	37,00	36,00	34,00	34,00	
» rheinischer, frei Köln	»	213,00	216,00	216,00	216,00	216,00	» Is gew. Guatemala, unverz., Hbg.	»	55,00	53,00	52,00	50,00	50,00	
» Manitoba II, cif Hamburg	»	139,70	140,80	144,80	147,90	149,00	Kakao, Rob., Accra good form., unverz., Hbg.	100 kg	104,00	104,00	104,00	104,00	104,00	
» Barusso, cif Hamburg	»	—	—	—	—	—	» Arriba super, epoca, unverz., Hbg.	»	—	—	—	—	—	
Gerste, Bran., gute, frei Berlin	»	227,00	227,00	227,00	227,00	227,00	Erdnußöl, raff., o. Paß, Harburg	»	46,00	46,00	46,00	46,00	46,00	
» Industrie, frei Berlin	»	—	—	—	—	—	Sojaöl,	»	44,00	44,00	44,00	44,00	44,00	
Hafer, Futter, frei Berlin	»	—	—	—	—	—	<b>2. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren</b>							
» Industrie, frei Berlin	»	—	—	—	—	—	Schrott, Stahl, 1 a) fr. Waggon, Frachtgrund	1 t	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00	
Mais, La Plata, cif Hamburg	»	80,40	79,90	84,00	86,60	85,70	» Kern, 1 a) fr. rhein.-west. Bevier	»	40,00	40,00	40,00	40,00	40,00	
» frei Hamburg, verzollt	»	16,20	16,40	16,40	16,40	16,40	» wgr. Versandstation	»	27,70	27,70	28,10	26,90	26,90	
Roggenmehl, Type 1150, frei Berlin	100 kg	22,95	22,95	22,95	22,95	22,95	Maschinengrubbruch Ia, Berlin	»	48,00	48,00	48,00	48,00	48,00	
Weizenmehl, Type 812, fr. Berlin	»	29,90	30,00	30,00	30,00	30,00	Kupfer, Elektrolyt, cif Hamburg, Berlin	100 kg	56,50	59,25	57,75	57,50	57,50	
Kartoffeln, gelbl. Speise, Dln.) Erzeugerpr.	50 kg	2,45	2,45	2,45	2,45	2,45	Kupfer	»	50,75	53,50	54,00	51,75	51,75	
» weißr. rutschal. » frachtfr.	»	2,15	2,15	2,15	2,15	2,15	Blei	»	21,00	21,50	22,00	21,00	20,75	
» weißschal. » Bresl.) Kmpf. Stat.	»	2,15	2,15	2,15	2,15	2,15	Zink	»	20,25	20,75	21,25	19,75	20,00	
» Fabrik, Breslau, frei Fabrik	1/2 kg St.	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	Zinn	Hamburg	»	250,00	260,00	271,00	268,00	261,00
Hopfen, Hallert. m. S., prima, Nürnberg	100 kg	436,00	436,00	434,00	430,00	420,00	Messingdrahtspäne, Berlin	»	35,25	37,00	37,50	35,75	35,75	
Zucker, gem. Melis, Magdeburg	50 kg	20,85	20,85	—	20,85	21,00	Silber, Fein-, Berlin, ab Lager	1 kg	39,70	39,60	37,60	37,90	38,50	
Weizenkuchen, Victoria, Berlin, ab Stat.	100 kg	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00	Wolle, Deutsche A, loco Lagerort	»	—	5,68	—	5,68	—	
Trockenschnittzel, Berlin, ab Fabr.	»	8,60	8,60	8,60	8,60	8,60	Kammung, Merino Austral A/A, loco Lagerort	»	—	5,25	—	5,28	—	
Sojaschrot, Berlin, ab Stat.	»	15,78	15,78	15,78	15,78	15,78	» Buenos Aires D. I, loco Lagerort	»	—	3,45	—	3,45	—	
Leinkuchen, Berlin, ab Hamburg	»	16,38	16,38	16,38	16,38	16,38	Baumwolle, amer. middl., unv. *) loco	100 kg	53,44	53,70	53,19	55,10	55,91	
Ochsen, a u. b. vollfl., Berlin	50 kg	43,00	42,00	42,00	42,00	42,00	» amer. strimdl., unv. Inlandpr. f. Bremen	»	76,40	76,40	75,70	78,30	79,35	
» a, vollfl., München	»	41,00	41,00	40,50	40,50	40,50	Baumwollgarn, Nr. 20, Augsb., ab Fabr. *)	1 kg	1,85	1,85	1,80	1,80	1,81	
Kühe, a u. b. vollfl., Berlin	»	41,00	40,00	40,00	40,00	40,00	Flachs, russ. BKK, cif dtsch. Hafen, Berlin *)	100 kg	93,98	98,06	98,06	98,06	98,06	
» a, vollfl., junge, Breslau	»	39,50	38,50	38,50	38,50	38,50	Leinwand, Flachs, Nr. 30 engl., Ia, Berlin	1 kg	3,33	3,33	3,33	3,33	3,33	
Schweine, 80-100 kg, Berlin	»	47,50	47,50	47,50	47,50	47,50	Rohseide, Mail. Grège Equis 13/15, Krefeld	»	15,50	15,50	15,50	15,50	15,50	
» 100-120 »	»	50,50	50,50	50,50	50,50	50,50	Hanf, Roh-, ital., 4. Qual., Pflanz, frei Fabrik	100 kg	96,00	96,00	97,00	97,00	97,00	
» 80-100 », Frankfurt a. M.	»	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	Jute, Roh-, 1. Sorte, cif Hamburg *)	»	24,70	24,20	24,00	23,80	23,60	
Kälber, b, c, d, Berlin	»	47,70	46,30	46,30	46,30	46,30	» trocken, S. Schuh, 3,6 metr., ab Werk 19)	»	66,00	66,00	66,00	66,00	66,00	
» b u. c, München	»	49,50	48,80	48,80	48,80	48,80	Ochsen- u. Kuhhäute, ges. m. K., Berlin	1/2 kg	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30	
Schafe, c u. e, Berlin	»	35,80	31,00	31,30	35,00	35,50	Rindshäute, dtsch. ges. o. K., Frankfurt a. M.	»	—	0,47	0,47	0,48	0,50	
Rindfleisch, v. voll. ausgemäst. Ochsen, Dln.	»	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	Kalbteile, gesalz. m. Kopf, Berlin	»	0,41	0,41	0,41	0,41	0,41	
Schweinefleisch, 80 bis 150 kg Lebendgew., Berlin	»	70,00	70,00	70,00	70,00	70,00	gute, gesalz. m. Kopf, München	»	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	
Milch, Trink-, unverb. bei 3,10/10 Fettgehalt, frei Kmpf. Stat., Berlin	100 l	15,60	15,60	15,60	15,60	15,60	Benzin, in Kesselwagen, Berlin	100 l	30,80	30,80	30,80	30,80	30,80	
Butter, deutsche feine Molkerei, m. Paß, Berlin	100 kg	254,00	254,00	254,00	254,00	254,00	Leinöl, roh, o. Paß, Harburg	»	39,00	39,00	39,00	39,00	39,00	
Schmalz, deutsches Braten-, Hbg.	»	190,00	190,00	190,00	190,00	190,00	Kautschuk, rüb. smok. sheets, Hbg., unverz.	»	82,50	87,50	85,00	86,25	85,00	
» Braten-, i. Kab., b. Abg. a. d. Rheinl., Bin	»	183,04	183,04	183,04	183,04	183,04	» verzinnt	»	207,50	247,50	245,00	246,25	245,00	
Speck, inl., geräuch., fetter, Berlin	»	189,00	189,00	189,00	189,00	189,00	Mauersteine, märk., Berlin, ab Werk	1000 St.	25,85	25,85	25,85	25,85	26,20	

\*) Nähere Angaben über Sorte, Qualität und Handelsbedingungen sowie die mit diesen Preisen vergleichbaren Vorkriegspreise s. Jg. 1937, Nr. 3, S. 107, Nr. 4, S. 150 und Nr. 5, S. 182. — 1) Die von den Mühlen zu zahlende Weizenvermahlungszugabe ist in den angegebenen Preisen nicht enthalten. — 2) Nach Angaben einer Firma. — 3) Seit Ende Juli wird, wenn durch volle Ablieferung von Getreide ein besonderer Bedarf an Futtermitteln eintritt, von der RFG. den Banern Mais zum Roggenzuckerfestpreis des betr. Preisgebiets abzüglich 20 R.M. je t ab Lager des Kleinverteilers zur Verfügung gestellt. Kleinverteilerszuschlag 8 R.M. je t. — 4) Mit 7 vH Beimischung von Maisbuckmehl. — 5) Durchschnittliche Werkeinkaufspreise des mittel- und ostdeutschen Einkaufsgebiets. — 6) Bei Einfuhr gegen Devisen. — 7) Garn aus der im Austauschgeschäft eingeführten Baumwolle mit 20 vH Zellwolle. — 8) Weltmarktpreis; eine Einfuhr fand nicht statt. — 9) Bei Einfuhr im Austauschgeschäft. — 10) Unter Zuzusammenfassung von Flachs oder Hanf. — 11) 20. Dezember.

## Die Preise an den Weltmärkten

Nach dem anhaltenden Rückgang während der letzten Monate ist die Preisentwicklung an den Weltrohstoffmärkten neuerdings etwas ruhiger geworden. Zwar ergibt die vom Statistischen Reichsamt berechnete Indexziffer der Weltmarktpreise für den Durchschnitt November mit 44,6 (1925/29 = 100) erneut eine Abschwächung um 4,7 vH gegenüber dem Vormonat, und die Preise von Ende November liegen noch unter dem durchschnittlichen Stand vom November. Seit Ende November sind aber die Preise im ganzen nicht mehr weiter gesunken, so vor allem an den Märkten für Getreide, Fleisch, Metalle, Erdöl und Textilrohstoffe. Die Preise für Kautschuk haben sich seit Mitte November wieder etwas befestigt. Ob diese Beruhigung von Dauer sein wird, ist allerdings ungewiß, da sie vorerst weniger auf eine Wiederbelebung der Nachfrage als auf die zahlreichen Maßnahmen zur Beschränkung des Angebots zurückzuführen sein dürfte. Neben den Absichten einer Anbaueinschränkung für einige landwirtschaftliche Erzeugnisse in den Vereinigten Staaten von Amerika haben hauptsächlich die starken Restriktionsverschärfungen verschiedener internationaler Rohstoffkartelle (Kupfer, Zinn, Kautschuk) Hoffnungen auf eine Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage ausgelöst. Die Verwirklichung dieses Zieles ist insofern besonders wichtig, als die sichtbaren Weltrohstoffvorräte, die seit Mitte 1932 sinkende Tendenz aufweisen, neuerdings im ganzen erstmals wieder zu steigen scheinen. Die Zunahme ist zwar bisher noch gering, darf aber deswegen nicht als Symptom

einer Veränderung der Lage an den Weltrohstoffmärkten übersehen werden. Ebenso wie Mitte 1932 die beginnende Abnahme der Vorräte, könnte auch die gegenwärtige Wiederzunahme das Zeichen eines Umschwungs sein, da im Weltmarkt mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen überwiegend immer noch Angebot und Nachfrage die Preise bestimmen.

Indexziffern der Weltmarktpreise 1925/29 = 100 <sup>1)</sup>	1936			1937					
	Sept.	Okt.	Nov.	Juni	Juli	Aug.   Sept.   Okt.   Nov.			
Auf Grund von Preisen in Reichsmark									
Getreide	42,5	42,8	42,1	48,1	51,4	48,8	48,8	49,7	48,1
Genußmittel	36,3	35,5	38,0	40,2	40,6	41,1	40,0	38,3	36,2
Fleisch	53,0	50,1	48,7	52,4	54,4	58,0	56,6	54,8	52,2
Vieherzeugnisse	39,9	39,1	40,8	36,5	39,0	40,2	43,0	46,2	45,7
Ölfürchte und Ölsaaten	40,8	38,4	40,1	42,6	43,6	42,4	41,2	41,8	38,9
Eisen und Stahl	56,2	56,0	56,3	91,8	96,8	98,1	96,5	95,8	95,0
Nichteisenmetalle	41,4	41,3	45,0	50,7	52,1	52,4	49,7	44,4	40,3
Kohlen	57,1	56,2	58,0	80,4	78,2	77,7	76,4	74,7	72,3
Erdölzeugnisse	34,4	34,8	35,8	42,4	42,8	43,0	43,0	42,9	41,0
Textilrohstoffe	34,0	33,6	35,0	37,9	37,4	35,2	32,2	30,4	28,1
Häute und Felle	35,7	35,2	38,4	46,0	50,1	48,7	47,7	41,8	37,1
Kautschuk	25,4	25,5	27,7	30,6	29,5	28,7	28,9	25,3	22,7
Holz	52,0	52,7	55,4	71,0	70,8	70,7	69,9	69,1	66,4
Landwirtsch. Erzeugn.	39,0	38,5	39,8	43,8	44,8	43,8	42,8	42,0	40,0
Industrielle Erzeugn.	46,7	46,4	48,3	64,4	65,3	65,6	64,2	62,1	59,7
Lebensmittelrohstoffe <sup>2)</sup>	41,2	40,6	41,2	44,1	46,1	45,8	45,8	45,9	44,2
Industrierohstoffe <sup>2)</sup>	40,6	40,4	42,3	52,1	52,3	51,5	49,6	47,6	45,1
Insgesamt	40,8	40,4	41,8	48,7	49,7	49,0	47,9	46,8	44,6
Gesamtindexziffern auf Grund von Preisen in fremden Währungen									
englisches Pfund Sterl.	66,1	67,4	69,8	80,4	81,7	80,3	78,9	77,2	73,4
amerikanischer Dollar	68,6	68,0	70,3	81,7	83,6	82,4	80,5	78,8	75,5

<sup>1)</sup> Angaben über den Aufbau vgl. W. U. St. S., 15. Jg. 1935, Nr. 6, S. 218. — <sup>2)</sup> Ohne Ölfürchte und Ölsaaten.

Die Vorratzzunahme beschränkt sich bisher vor allem auf Kaffee, ferner in geringem Umfange auf Baumwolle, Kakao, Erdölprodukte und Zinn. Bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist jedoch mit einem weiteren Anstieg zu rechnen, insbesondere bei Baumwolle und Getreide. An den Märkten der industriell erzeugten Rohstoffe dürften Restriktionsmaßnahmen, wie sie gegenwärtig eingeleitet sind, eine Vorratsstauung wohl mildern, nicht aber, wenn sie einmal begonnen hat, aufhalten können. Über die weitere Tendenz wird daher letzten Endes allein die Verbrauchsentwicklung entscheiden.

**Amtliche Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder**

Bei dem Vergleich der Indexziffern für verschiedene Länder ist zu beachten daß Höhe und Bewegung der Indexziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflusst sind.

Land	Basis = 100	Zeitpunkt *)	1936		1937		1936		1937		
			Oktober	November	September	Oktober	November	Oktober	November	September	Oktober
in der Landeswährung											
Dtsch. Reich	1913	D	104,3	104,4	106,2	105,9	105,5	—	—	—	—
Belgien	IV. 1914	2.H.	602	615	690	683	663	62,4	63,8	71,6	70,9
Bulgarien	1926	D	70,4	71,2	78,1	79,1	—	—	—	—	—
Dänemark	1913	D	133	134	147	148	146	69,0	69,3	77,1	77,5
Finnland	1926	D	93	94	104	104	—	47,4	47,8	53,8	53,7
Frankreich	1913	E	471	492	630	628	622	67,4	70,7	66,4	65,2
Großbritannien	1930	D	97,6	98,3	111,2	110,6	108,5	58,4	58,7	67,3	66,9
Italien	1928	D	77,1	77,8	91,7	93,0	95,1	45,9	46,3	54,2	54,9
Jugoslawien	1926	E	68,9	69,8	78,1	80,0	79,5	53,3	54,3	60,4	62,2
Niederlande	1926-30	D	68,2	69,5	76,9	77,0	76,3	54,1	55,5	62,7	62,9
Norwegen	1913	M	136	137	161	161	160	74,2	74,6	88,8	88,9
Österreich	I. II. 1914	M	110,9	110,6	113,0	112,7	111,2	86,7	86,4	88,2	88,0
Polen	1928	E	55,5	56,1	59,6	58,4	58,4	—	—	—	—
Schweden	1913	D	123	124	140	139	137	68,9	69,3	79,3	78,7
Schweiz	VII. 1914	E	103,1	105,2	110,5	110,9	109,6	73,0	74,4	78,1	78,8
Tschechoslow.	VII. 1914	E	714	722	749	744	732	73,1	73,9	76,6	76,1
Ungarn	1913	E	91	89	96	93	94	57,1	55,4	64,5	62,6
Brit.-Indien <sup>2)</sup>	1914	E	93	93	104	105	—	62,9	63,0	71,2	72,0
China <sup>3)</sup>	1926	M	109,7	113,0	—	—	—	39,4	40,9	—	—
Japan	1913	D	151,4	153,8	180,2	178,7	—	51,7	52,4	62,1	61,4
Australien <sup>4)</sup>	1913	D	146,2	148,9	156,8	—	—	70,0	71,1	75,9	—
Canada	1926	D	77,1	77,2	85,0	84,7	—	45,9	46,0	50,6	50,3
Ver. Staaten v. Amerika	1926	D	81,5	82,4	87,4	85,4	82,7	48,4	49,0	52,0	50,7

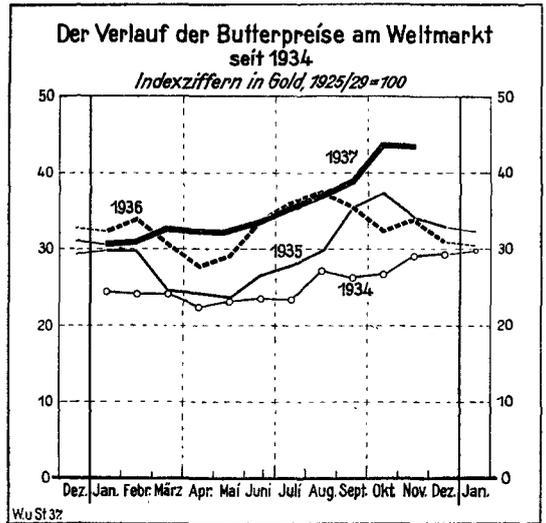
\*) M = Monatsmitte, E = Monatsende, D = Monatsdurchschnitt, 2. H. = 2. Monatshälfte. — <sup>1)</sup> Parität des Basisjahres der Indexziffer. Die Umrechnung erfolgt auf Grund des Goldpreises in London. — <sup>2)</sup> Die amtlich für den Monatsanfang berechnete Indexziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Indexziffer für Ende des Vormonats eingesetzt. — <sup>3)</sup> Kalkutta. — <sup>4)</sup> Shanghai. — <sup>5)</sup> Melbourne.

Die Getreidepreise haben sich am Weltmarkt während der letzten Wochen im ganzen annähernd gehalten. Gerste und Hafer gaben im Preis nach, Mais und Roggen zogen dagegen an. Die Preise für Weizen waren bis Anfang Dezember ebenfalls leicht rückläufig, haben sich aber seitdem wieder etwas erholt. Weizenmehl notierte Mitte Dezember sogar höher als zur gleichen Zeit des Vormonats. Daß die Tendenz der Weizenpreise trotz der reichlichen Versorgungslage verhältnismäßig stetig gewesen ist, dürfte außer auf den gegenwärtig noch größeren Umfang der Nachfrage einiger Zuschubländer hauptsächlich auf die Annahme von Frostschäden in Argentinien zurückzuführen sein. Vorausgesetzt, daß sich diese Schäden in mäßigen Grenzen halten, wird jedoch vermutlich mit zunehmendem Angebot aus den Überschußländern, insbesondere Argentinien und Australien, auch der Druck auf die Preise stärker werden.

An den Märkten der Genußmittel gaben die Preise für Zucker etwas nach. Der Rückgang der Kaffeepreise hat sich nur noch geringfügig fortgesetzt, da die Nachfrage durch den niedrigen Stand der Preise offensichtlich angeregt worden ist. Stärker abgeschwächt waren die Teepreise, und zwar im Zusammenhang mit der Lockerung der internationalen Ausfuhrbeschränkung. Die gegenwärtig 87,5 vH betragende Ausfuhrquote ist mit Wirkung vom 1. April 1938 auf 92,5 vH heraufgesetzt worden. Diese Maßnahme verfolgt zwei Ziele, einerseits die Zurückdrängung der Außenseiter des Restriktionsabkommens, andererseits eine Steigerung des seit einiger Zeit ziemlich gleich gebliebenen Verbrauchs. Die Kakaopreise haben sich nach dem vorausgegangenen Zusammenbruch seit Ende November wieder etwas erholt.

Von den viehwirtschaftlichen Erzeugnissen gaben Rindfleisch (2 vH) und Schweineschmalz (10 vH) im Preis nach. Die Preise für Schweinefleisch (Bacon) sind um 4 vH, die Preise für Hammelfleisch um 9 vH gestiegen. Butter und Eier, deren Preisverlauf weitgehend unter jahreszeitlichen Einflüssen steht,

haben unter Schwankungen den Stand von Mitte November etwas überschritten. Saisonmäßig ist die Tendenz der Butterpreise bereits seit Anfang November abwärts gerichtet. Daß diese Entwicklung zuletzt unterbrochen wurde, hängt lediglich mit einem vorübergehenden Nachlassen der Zufuhren zum englischen Markt zusammen.



Die Preise der pflanzlichen Ölrrohstoffe haben durchweg im Preis nachgegeben. Für Leinsaat, Sojabohnen und Palmkerne beträgt die Abschwächung jedoch nur 1 bis 2 vH. Etwas stärker war sie bei Erdnüssen und Kopra.

An den seit Monaten durch sinkende Preise gekennzeichneten Märkten der Textilrohstoffe war in den letzten Wochen eine Beruhigung festzustellen. Vor allem haben die Baumwollpreise ihren Tiefstand von Anfang November bisher nicht mehr unterschritten, obgleich nach der Novemberschätzung auch die Dezembererschätzung des Ackerbauamtes der Vereinigten Staaten von Amerika abermals einen höheren Ernteertrag angibt. Entweder ist die Tatsache einer Rekordernte in den Preisen bereits so weitgehend zum Ausdruck gekommen, daß auch Änderungen der Schätzungsergebnisse um mehrere 100 000 Ballen keinen Eindruck mehr machen, oder die auf Grund des niedrigen Standes der Preise lebhaftere Auslandsnachfrage verhindert vorübergehend eine Auswirkung der höheren Schätzung auf die Preise. Gegen diese zweite Möglichkeit einer Erklärung der stetigen Tendenz der Baumwollpreise spricht allerdings die verringerte Inlandsnachfrage in den Vereinigten Staaten von Amerika, die den vermehrten Auslandsabsatz ausgleichen dürfte. Eine gewisse Stütze bietet den Preisen auch die staatliche Einlagerung. Weitere Rückgänge

Vorräte an den Weltrohstoffmärkten\*). Stand am Monatsende in 1000 t<sup>1)</sup>

Ware	1936			1937				
	Sept.	Oktober	Nov.	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.
Weizen	9 548	9 180	8 762	6 860	8 313	9 621	9 132	.
Roggen	1 032	967	885	607	1 123	1 340	1 347	.
Gerste	1 079	1 150	1 076	402	856	1 058	1 064	.
Hafer	1 159	1 149	1 045	217	521	690	771	.
Mais	1 782	2 080	2 318	1 878	1 999	2 126	2 387	.
Zucker <sup>2)</sup>	3 519	4 433	6 376	4 446	3 660	3 453	4 543	.
Kaffee				1 581				.
Kakao <sup>3)</sup>	120,4	110,0	100,0	163,4	170,2	166,0		.
Tee	94,5	96,6	100,8	53,0	56,9	61,6	69,0	82,9
Schmalz	46,2	43,0	49,3	71,2	53,6	32,9	17,9	.
Butter	75,1	71,7	60,2	80,5	84,8	69,0	54,3	.
Baumwolle	1 447	1 742	1 848	989	992	1 456	1 821	1 969
Seide <sup>4)</sup>	9,3	9,5	9,9	8,5	9,1	9,2	9,1	9,4
Kautschuk <sup>5)</sup>	509	501	479	452	464	477	485	.
Blei	189	173	167	107	102	90	99	.
Zinn <sup>6)</sup>	83	78	68	33	31	33	45	60
Zinn	16,2	18,2	22,4	25,4	25,6	22,5	22,3	23,9
Steinkohle	11 592	10 161	8 985	6 531	6 238	5 938	5 509	.
Erdöl <sup>7)</sup>	404	399	393	426	431	430		.
Benzin <sup>8)</sup>	49,6	50,8	52,8	62,7	56,9	55,5	57,7	61,6

\*) Über den Umfang der Vorraterfassung vgl. »W. u. St.«, 13. Jg. 1933, Nr. 4, S. 112. — <sup>1)</sup> Erdöl und Benzin in Mill. hl. — <sup>2)</sup> Nur Vorräte in den Ver. Staaten von Amerika und in Großbritannien. — <sup>3)</sup> Bestände außerhalb der Restriktionsgebiete und etwa 60 vH der Bestände in den Restriktionsgebieten. — <sup>4)</sup> Neue Reihe, nur Vorräte in den Ver. Staaten von Amerika, in Japan und schwimmend. — <sup>5)</sup> Ohne Vorräte in Spanien und Philippinen. — <sup>6)</sup> Ab Juli 1937 ohne Vorräte in Schweden.

weisen unter den Textilrohstoffen seit Mitte November nur Rohseide, Jute und Hanf auf. Die Wollpreise liegen gegenwärtig zwar ebenfalls unter dem Stand von Mitte November, zeigen aber seit Anfang Dezember erstmals eine Unterbrechung der rückläufigen Tendenz. Auch die Abwärtsbewegung der Preise für Flachs ist in den letzten Wochen zum Stillstand gekommen. Beide Produkte haben bereits wieder etwas im Preis angezogen.

Eine ähnliche Beruhigung hat sich an den Märkten für Häute und Felle sowie besonders am Kautschukmarkt durchgesetzt. Die Kautschukpreise waren Mitte Dezember um über 3 vH höher als zur gleichen Zeit des Vormonats. Zu dieser Befestigung dürfte in der Hauptsache die durch den internationalen Kautschukausschuß mit Wirkung vom 1. Januar 1938 beschlossene Herabsetzung der Ausfuhrquoten von 90 auf 70 vH beigetragen haben. Die Verringerung der zulässigen Ausfuhrmengen ist etwas geringer, als aus diesen Quotenzahlen hervorgeht, weil mit Beginn des Jahres 1938 höhere Grundkontingente in Kraft treten.

Unter den industriell erzeugten Rohstoffen waren seit dem Frühjahr auch die Erzeugnisse der Eisen- und Stahlindustrie insofern von der allgemeinen Abschwächung am Weltmarkt erfaßt

worden, als die nicht gebundenen Preise nachgaben und die gebundenen Preise, insbesondere durch den zunehmenden Wettbewerb der Vereinigten Staaten von Amerika, verschiedentlich unterboten wurden. Verhandlungen zwischen der Internationalen Rohstahllexportgemeinschaft (IREG) und der amerikanischen Eisenindustrie haben den Erfolg gehabt zu verhindern, daß der Wettbewerb um die Absatzmärkte auf Kosten eines Preiskampfes ausgetragen wird. Gleichzeitig ist von den verschiedenen Syndikaten der IREG beschlossen worden, die gegenwärtig geltenden Preise aufrechtzuerhalten. Eine gewisse tatsächliche Besserung der Marktlage ist auch daraus zu ersehen, daß der Preisfall für die nicht gebundenen Erzeugnisse, wie z. B. Roheisen, seit November keine Fortschritte mehr gemacht hat. Die letzten Notierungen geben bereits eine geringe Erhöhung an.

Auch an den Märkten der Nichteisenermetalle sind — von einem Rückgang der Silberpreise um etwa 5 vH abgesehen — die Preise nicht mehr weiter gesunken. Seit dem Tiefstand, der Ende November erreicht wurde, haben Kupfer um 4 vH, Zinn um 3 vH und Zinn um 6 vH im Preis angezogen. Die Preise für Blei waren Ende November zunächst ebenfalls etwas gestiegen, sind dann

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im November 1937

Table with multiple columns: Ware, Be-richts-ort, Land, Menge, Wäh-rung, Okt. 1937, Nov. 1937, Preise in R.M. \*) je 100 kg (1), and similar columns for the right half of the table.

Handelseinheiten: 1 lb 453,593 g; 1 oz (Unze) Feinsilber 31,1 g; 1 t 1000 kg; 1 lt 2240 lbs 1016,048 kg; 1 sht 2000 lbs 907,19 kg; 1 bbl (barrel) 42 gall.; 1 amer. gall. 3,785 l; 1 box Weißblech 108 lbs. — Anmerkungen: \*) Die Auslandspreise in R.M. sind aus den — in den Entwertungsländern auf Gold reduzierten — Originalpreisen durch Umrechnung mit der Parität zur Reichsmark gewonnen. — 1) Für Kohle, Roheisen und Walzwaren je 1000 kg; für Silber, Seide und Kunstseide je 1 kg; für Petroleum und Benzin je 100 l, für Eier je 100 Stück. — 2) fob. — 3) Frei Wagen. — 4) Ab Werk. — 5) Frei Bestimmungsstation. — 6) Frei Werk. — 7) Connellville. — 8) Middlesbrough. — 9) Ab Longwy. — 10) Verbandpreis. — 11) Ab Pittsburgh. — 12) Cardiff. — 13) Ab östl. Werk. — 14) Ab Bohrfeld. — 15) Höchster erzielter Preis. — 16) In Goldpfund. — 17) Monatsende. — 18) Durchschnittspreis.

aber wieder auf den früheren Tiefstand zurückgefallen. Bei Kupfer und Zinn ist die Entwicklung der Preise vor allem auf die Wiederaufnahme oder Verschärfung der Restriktion zurückzuführen. Die außeramerikanischen Kupfererzeuger haben wieder eine Beschränkung der Erzeugung beschlossen und hierfür eine Quote von 105 vH der Grundkontingente festgesetzt, die auch bis zur Frei-

gabe der Erzeugung Mitte November 1936 zuletzt in Kraft war. Das internationale Zinnkomitee hat mit der Herabsetzung der Ausführungsquote von 110 auf 70 vH eine noch stärkere Produktionsdrosselung eingeleitet, als allgemein erwartet worden war. Bis zur Auswirkung dieser Maßnahmen auf die Anlieferungen dürfte allerdings eine gewisse Zeit vergehen.

## Löhne im Ausland

**Österreich.** Die vertragsmäßigen Arbeiterlöhne im Bereiche des Wiener Gebietes liegen bis Ende 1936 vor<sup>1)</sup>. Die Lohnsätze sind hier in den letzten drei Jahren bei unverändertem Stande des Lebenshaltungskostenindex auf 105 (Basis: 1914 = 100) nahezu die gleichen geblieben. Für eine Reihe von Gewerbegruppen haben sich gegenüber dem Vorjahre nur unerhebliche Steigerungen ergeben, so in einzelnen Berufsgruppen der chemischen Industrie, der Zündholzindustrie, des Holzgewerbes und des Buchdruckgewerbes.

Tarifliche Wochenlöhne in verschiedenen Gewerbegruppen im Wiener Industriegebiet	Ende Dezember		
	1934	1935	1936
Schilling			
<b>Baugewerbe</b>			
Maurer .....	65,76	65,76	65,76
Zimmerer .....	69,12	69,12	69,12
Bauhilfsarbeiter .....	49,44	49,44	49,44
<b>Chemische Großindustrie</b>			
Facharbeiter .....	52,32	52,32	52,32
Ungelernte Hilfsarbeiter .....	45,12	45,12	46,56
Angel. Weibliche über 17 Jahre .....	31,68	31,20	31,68
Ungel. Weibliche über 17 Jahre .....	29,28	29,76	30,24
<b>Zündholzindustrie</b>			
Facharbeiter .....	50,88	50,88	50,88
Angelernte Hilfsarbeiter .....	46,56	46,56	46,56
Maschinenhelferinnen .....	26,40	26,40	26,40
Ungelernte Hilfsarbeiterinnen .....	25,44	25,44	26,40
<b>Holzgewerbe</b>			
Facharbeiter .....	63,60	63,60	65,28
Ungelernte Hilfsarbeiter .....	39,84	39,84	39,84
Ungelernte Hilfsarbeiterinnen .....	31,68	31,68	31,68
<b>Buchdruckgewerbe</b>			
Buchdrucker über 23 Jahre .....	70,50	70,50	70,50
Buchdruckereihilfsarbeiter .....	49,10	49,10	50,10
<b>Lederindustrie</b>			
Qualifizierte Arbeiter .....	59,04	59,04	59,04
Hilfsarbeiter .....	51,84	51,84	51,84
<b>Nahrungsmittelgewerbe</b>			
Zuckerbäcker über 24 Jahre .....	60,96	60,96	60,90

**Schweiz.** Der seit mehreren Jahren zu beobachtende Rückgang der durchschnittlichen Tagesverdienste hat sich bis zum Jahre 1936 mit einer geringfügigen Ausnahme fortgesetzt. Die Löhne der männlichen gelernten und angelernten Arbeiter sanken im Gesamtdurchschnitt von 12,92 Fr. im Jahre 1932 um 6,2 vH auf 12,12 Fr. im Jahre 1936, die der Ungelernten von 10,35 Fr. um 8,2 vH auf 9,51 Fr. und die der Weiblichen von 6,54 Fr. um 6,6 vH auf 6,11 Fr. Der Rückgang wirkte sich somit bei den männlichen ungelernten Arbeitern stärker aus als bei den Frauen und den Facharbeitern. Ein Vergleich der Durchschnittsverdienste des Jahres 1936 mit denen vom Beginn der rückläufigen Entwicklung (1931) ist infolge einer Änderung der Berechnungsmethode im Jahre 1932 nicht ohne weiteres möglich. Bei einer Berechnung der durchschnittlichen Tagesverdienste für das Jahr 1936 nach der vor 1932 angewandten Berechnungsmethode ergibt sich, daß in den Jahren von 1931 bis 1936 bei den gelernten und angelernten männlichen Arbeitern die Löhne um 12,0 vH, bei den ungelernten um 11,5 vH, bei den Frauen um 12,9 vH zurückgegangen sind.

Den verhältnismäßig stärksten Rückgang zeigten bei den männlichen gelernten und angelernten Arbeitern die Durchschnittsverdienste in der Metall- und Maschinenindustrie, in der Uhrenindustrie und im Holzgewerbe, bei den männlichen ungelernten Arbeitern und bei den Arbeiterinnen in der Textilindustrie. Zu den Gewerbegruppen, in denen die Tagesverdienste bis 1936 wenig gesunken sind, gehört die chemische Industrie und das Nahrungsmittelgewerbe. In der chemischen Industrie ist bei den Ungelernten gegenüber 1932 eine geringe Steigerung (+ 1,7 vH) zu verzeichnen.

Für das letzte Jahr des Berichtszeitraums — 1935 auf 1936 — ergibt sich für die durchschnittlichen Tagesverdienste ein Rückgang um 2 bis 4 vH. Gleichzeitig stieg der Landesindex der Lebenshaltungskosten (Juni 1914 = 100) im Jahresdurchschnitt

von 128,2 auf 130,4 (= 1,7 vH). Demnach hat sich auch die Kaufkraft der Löhne vermindert.

Durchschnittliche Tagesverdienste in der Schweiz <sup>1)</sup>	1932	1933	1934	1935	1936	Veränderung gegen 1932 in vH
	Franken					
männl. Gelernte u. Angelernte						
Baugewerbe .....	13,43	13,06	12,85	12,77	12,28	- 8,6
Metall- u. Maschinenindustrie .....	12,93	12,43	12,17	11,57	10,71	- 17,2
Holzgewerbe .....	10,26	10,12	9,97	9,68	9,14	- 11,0
Textilindustrie .....	11,32	11,03	11,23	10,72	11,01	- 2,8
Uhrenindustrie .....	12,62	11,77	11,84	11,46	10,70	- 15,3
Papierindustrie .....	13,48	12,60	12,61	12,02	12,64	- 6,3
Chemische Industrie .....	13,67	13,78	14,54	13,71	13,43	- 1,8
Nahrungsmittelgewerbe .....	14,18	13,95	14,23	14,14	14,10	- 0,6
Gesamtdurchschnitt .....	12,92	12,73	12,75	12,39	12,12	- 6,2
männl. Ungelernte						
Baugewerbe .....	11,22	11,08	11,31	11,09	10,99	- 2,1
Metall- u. Maschinenindustrie .....	10,84	10,14	10,00	9,92	10,03	- 7,5
Holzgewerbe .....	8,35	8,34	7,89	7,34	7,60	- 9,1
Textilindustrie .....	9,97	9,19	8,61	9,25	8,62	- 13,6
Uhrenindustrie .....	—	—	—	—	—	—
Papierindustrie .....	—	—	—	—	—	—
Chemische Industrie .....	11,18	11,32	10,13	10,56	11,38	+ 1,7
Nahrungsmittelgewerbe .....	12,19	12,34	12,46	11,65	11,70	- 4,1
Gesamtdurchschnitt .....	10,35	10,08	10,00	9,73	9,51	- 8,2
Weibliche						
Textilindustrie .....	6,78	6,42	6,33	6,32	6,06	- 10,7
Uhrenindustrie .....	—	—	6,71	5,46	—	—
Papierindustrie .....	6,19	—	—	—	—	—
Nahrungsmittelgewerbe .....	5,70	5,83	5,72	5,99	5,58	- 2,2
Gesamtdurchschnitt .....	6,54	6,32	6,46	6,36	6,11	- 6,6

<sup>1)</sup> Nach der Statistik der Löhne verunfallter Arbeiter.

**Italien.** Die durchschnittlichen Arbeitsverdienste in der Industrie, die in den Jahren 1934 und 1935 im ganzen nur geringe Schwankungen gezeigt hatten, hoben sich im Sommer 1936 etwas, von 1,72 Lire je Stunde im Juli 1936 auf 1,83 Lire im August 1936; von da ab, bis April 1937, blieben sie annähernd stabil und erfuhren dann wieder eine Erhöhung, die sie der durch die Liraabwertung (Oktober 1936) bedingten Preissteigerung anglich.

Durchschnittlicher Stundenlohn der Industriearbeiter in Italien <sup>1)</sup>	1934		1935		1936		1937	
	Lire	1928/29 = 100 <sup>2)</sup>						
Januar .....	1,68	84,46	1,62	81,45	1,69	84,97	1,79	89,99
Februar .....	1,68	84,46	1,63	81,95	1,69	84,97	1,77	88,99
März .....	1,67	83,96	1,64	82,45	1,69	84,97	1,77	88,99
April .....	1,69	84,97	1,64	82,45	1,70	85,47	1,77	88,99
Mai .....	1,66	83,46	1,66	83,46	1,69	84,97	2,11	106,08
Juni .....	1,65	82,96	1,67	83,96	1,70	85,47	2,17	109,10
Juli .....	1,64	82,45	1,69	84,97	1,72	86,48	—	—
August .....	1,70	85,47	1,74	87,48	1,83	92,01	—	—
September .....	1,65	82,96	1,68	84,46	1,81	91,00	—	—
Oktober .....	1,63	81,95	1,67	83,96	1,78	89,49	—	—
November .....	1,62	81,45	1,68	84,46	1,78	89,49	—	—
Dezember .....	1,65	82,96	1,69	84,97	1,80	90,50	—	—
Jahresdurchschnitt .....	1,66	83,46	1,67	83,96	1,74	87,48	—	—

<sup>1)</sup> Bollettino dei prezzi. — <sup>2)</sup> Juli 1928 — Juni 1929.

**Tschechoslowakei.** Angaben über die Löhne in 32 Industrie- und Gewerbezeigen in Prag liegen bis Oktober 1936 vor. Danach sind die tariflichen Stundenlöhne seit dem Jahre 1932 von 4,49 Kč um 15 Heller (= 3,3 vH) auf 4,34 Kč gesunken. Die Wochenlöhne zeigten im ganzen die gleiche Entwicklung; nur das Jahr 1936 brachte bis zur Jahresmitte vorübergehend eine geringfügige Erhöhung um 0,5 vH. Der Index der Nominalstundenlöhne ging von 1932 bis Oktober 1936 um 3,5 vH zurück. Da die Lebenshaltungskosten in Prag (1914 = 100) im Oktober 1936 über denen des Jahres 1932 liegen, ist die Kaufkraft der Löhne stärker gesunken. Über die Entwicklung der Löhne in der Brüner Textilindustrie (Wolle) stehen Zahlen für die Jahre 1929 bis 1936 zur Verfügung. Die Indexziffer (1929 = 100) ist

<sup>1)</sup> Bericht der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien.

Tarifliche Stunden- und Wochenlöhne in Prag	Stundenlohn	Wochenlohn	Stundenlohn (Indexziffern)	
			Nominal	Real
	Kč		1923 = 100	
1932 .....	4,49	215,48	115	114
1933 .....	4,47	214,55	114	114
1934 .....	4,37	209,76	112	113
1935 .....	4,34	208,32	111	110
1936: April .....	4,34	208,44	111	109
Juli .....	4,34	208,44	111	109
Oktober .....	4,34	208,32	111	109

bis zum Jahre 1936 bei den Stunden-, Tages- und Wochenverdiensten auf 93, bei den Verdiensten nach Kalenderwochen und den Jahresverdiensten auf 83 gesunken.

Entwicklung der Verdienste in der Wollindustrie (Brünn)	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936
	(1929 = 100)						
Stundenverdienst .....	98	100	100	99	96	93	93
Tagesverdienst .....	98	100	100	99	96	93	93
Wochenverdienst <sup>1)</sup> .....	99	98	85	84	85	82	83
48 Stdn. .....	98	100	100	99	96	94	93
Jahresverdienst .....	99	98	85	84	85	82	83

<sup>1)</sup> Kalenderwochen.

Die Erhebung erfaßte 1929 35 Betriebe mit 12 643 Arbeitern und 1936 26 Betriebe mit 7 235 Arbeitern. Es wurden Stunden- und Tagesverdienste, 48 Stdn.-Wochenverdienste und Jahresverdienste erfragt sowie außerdem der

Verdienst für die Kalenderwoche berechnet (der ermittelte Durchschnittsverdienst für das ganze Jahr wurde auf 52 Wochen verteilt), der das tatsächliche Lohnniveau besonders deutlich anzeigt.

Durchschnittlicher Stundenverdienst in der Wollindustrie in Brünn <sup>1)</sup>	Spinnereien	Webereien	Appreturen u. Färbereien	Handwerker	Sonstige <sup>2)</sup>	zusammen
Ende 1929 .....	3,49	3,84	3,61	6,12	5,57	3,81
1930 .....	3,50	3,70	3,52	5,81	5,85	3,73
1931 .....	3,45	3,92	3,42	5,56	5,86	3,81
1932 .....	3,40	3,92	3,37	5,20	5,65	3,80
1933 .....	3,39	3,90	3,37	5,16	5,41	3,77
1934 .....	3,28	3,78	3,24	5,12	5,07	3,64
1935 .....	3,21	3,72	3,18	5,07	4,80	3,56
1936 .....	3,23	3,71	3,20	5,24	4,76	3,55

<sup>1)</sup> Einschließlich Überstundenverdienst, ausschließlich Einkommensteuer und Sozialversicherung. — <sup>2)</sup> Chauffeurs, Diener, Portier, Kutscher, Vorarbeiter und Vorarbeiterinnen.

Die Stundenverdienste sind während der Berichtszeit im Jahresdurchschnitt der erfaßten Berufsgruppen um 6,8 vH zurückgegangen. Die stärkste Abnahme ging zu Lasten der Handwerker und der »sonstigen Arbeiter« (14,4 und 14,5 vH), die allerdings im Jahre 1929 einen weit über dem Gesamtdurchschnitt stehenden Verdienst hatten. In den Appreturen und Färbereien betrug die Lohnsenkung 11,4 vH, in den Spinnereien 7,5 vH; der Rückgang des Lohnes blieb in den Webereien mit 3,4 vH unter dem Gesamtdurchschnitt.

# FINANZEN UND GELDWESEN

## Die Einkommensteuerveranlagung für 1935

### Vorläufige Ergebnisse

Für die Einkommensteuerveranlagung 1935 waren im wesentlichen die gleichen Vorschriften wie für 1934 maßgebend. Allerdings galten die als Übergangsvorschriften nur für die Veranlagung zur Einkommensteuer für 1934 vorgesehenen Vorschriften des § 53 EStG und der §§ 35 bis 42 der Ersten EStDV, insbesondere also die Bestimmungen über den Verlustvortrag und die steuerbegünstigten Rücklagen nicht mehr. Wie bisher umfassen die folgenden Zahlen nur die unbeschränkt Steuerpflichtigen (ohne die nach dem Verbrauch Besteuernten), für die eine Einkommensteuer festgesetzt worden ist.

Die Zahl der veranlagten Einkommensteuerpflichtigen, für die eine Einkommensteuer festgesetzt worden ist, hat sich gegenüber 1934<sup>1)</sup> um 283 000 oder 13,3 vH auf 2,415 Mill. erhöht. Das veranlagte Einkommen stieg um 1,926 Mrd. RM oder 21,3 vH auf 10,952 Mrd. RM und die festgesetzte Steuer um 330 Mill. RM oder 30,3 vH auf 1,420 Mrd. RM. Steuerpflichtige und Beträge haben im allgemeinen in den oberen Einkommensgruppen verhältnismäßig stärker zugenommen als in den unteren. So betrug in der untersten Einkommensgruppe (unter 1500 RM) die Zunahme an Steuerpflichtigen nur 6,5 vH und die an Einkommen 6,4 vH, bei den Einkommen von 100 000 RM und mehr aber 48,7 vH und 69,2 vH. Trotzdem hat sich aber das Gesamtbild der Einkommenschichtung gegenüber dem Vorjahr nicht erheblich verändert. Die Anteile der unteren Gruppen an Steuerpflichtigen und Beträgen sind etwas zurückgegangen, die der oberen etwas gestiegen. Faßt man die einzelnen Einkommensgruppen zu größeren Gruppen zusammen, so entfielen

auf die Einkommensgruppen	Steuerpflichtige		Einkommen		Festgesetzte Steuer	
	1935	1934	1935	1934	1935	1934
	in vH					
unter 8 000 RM	88,3	88,9	50,9	53,7	26,0	28,4
8 000 bis 50 000 "	11,2	10,7	36,8	36,6	42,7	44,8
50 000 RM und mehr .....	0,5	0,4	12,3	9,7	31,3	26,8

Das Durchschnittseinkommen je Steuerpflichtigen stieg von 4234 RM auf 4536 RM, der Durchschnittssteuerbetrag je Steuerpflichtigen von 511 RM auf 588 RM. Die Belastung des veranlagten Einkommens durch die festgesetzte Steuer hat sich, bedingt in der Hauptsache durch die starke

Zunahme an Steuerpflichtigen in den höheren Einkommensgruppen, im Gesamtdurchschnitt von 12,1 vH auf 13,0 vH erhöht. Auch in den einzelnen Einkommensgruppen war sie meist höher als 1934.

Steuerpflichtige, Einkommen und festgesetzte Steuer (Einkommensteuerveranlagung 1935)	Steuerpflichtige		Einkommen		Festgesetzte Steuer			Veranlagung für 1934 = 100		
	Zahl	vH	Mill. RM	vH	Mill. RM	vH	vH des Einkommens	Steuerpflichtige	Einkommen	Festgesetzte Steuer
unter 1500	633 631	26,3	705	6,4	22	1,6	3,2	106,5	106,4	108,9
1500 bis 3000	840 889	34,8	1 788	16,3	91	6,4	5,1	112,5	113,0	116,9
3000 " 5000	420 561	17,4	1 614	14,7	120	8,4	7,4	120,0	119,9	123,5
5000 " 8000	235 615	9,8	1 474	13,5	137	9,6	9,3	117,0	116,8	119,2
8000 " 12000	138 368	5,7	1 333	12,2	146	10,3	11,0	114,7	114,7	116,5
12000 " 16000	56 350	2,3	775	7,1	99	7,0	12,8	119,0	119,1	120,0
16000 " 25000	48 439	2,0	949	8,7	148	10,4	15,6	124,5	124,8	124,5
25000 " 50000	28 606	1,2	962	8,8	212	15,0	22,1	130,9	131,6	132,1
50000 " 100000	8 828	0,4	596	5,4	176	12,4	29,5	140,4	141,0	141,4
100000 RM u. mehr	3 272	0,1	756	6,9	269	18,9	35,6	148,7	169,2	216,6
Deutsches Reich (ohne Saarland)	2 414 559	100	10 952	100	1 420	100	13,0	113,3	121,3	130,3

Die Gliederung der Steuerpflichtigen nach dem Umfang der in Anspruch genommenen Familienermäßigung ergab im großen und ganzen das gleiche Bild wie im Vorjahr. Eine Kinderermäßigung haben 37,6 vH der Steuerpflichtigen gegen 37,8 vH im Jahre 1934 erhalten, und zwar 20,8 vH (gegen 21,1 vH) für 1 Kind, 11,9 vH (11,9 vH) für 2 Kinder, 3,7 vH (3,6 vH) für 3 Kinder und 1,2 vH (1,2 vH) für 4 und mehr Kinder. Die Zahl der steuerlich berücksichtigten Kinder je Steuerpflichtigen hat sich im Gesamtdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr nicht verändert (0,61). In den unteren Einkommensgruppen war sie meist etwas niedriger und in den oberen etwas höher als 1934. Sie betrug:

in den Einkommensgruppen		1935	1934
unter 1 500 RM			
1 500 bis 3 000 "	0,16	0,17	
3 000 " 5 000 "	0,66	0,68	
5 000 " 8 000 "	0,77	0,78	
8 000 " 12 000 "	0,85	0,85	
12 000 " 16 000 "	0,96	0,97	
16 000 " 25 000 "	1,02	1,03	
25 000 " 50 000 "	1,05	1,05	
50 000 " 100 000 "	1,10	1,07	
100 000 RM und mehr	1,14	1,10	
	1,07	1,07	
Insgesamt .....	0,61	0,61	

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.« 1936, S. 960.

Steuerpflichtige nach Umfang der in Anspruch genommenen Familienermäßigung (Einkommensteuer-Veranlagung 1935)	Steuerpflichtige	davon in vH								Gesamtzahl der	
		Ledige Steuerpflichtige*)	Nicht-ledige Steuerpflichtige*)	Verheiratete Steuerpflichtige ohne Kinderermäßigung	Steuerpflichtige mit Kinderermäßigung für ... Kinder				Ehefrauen	Kinder, für die eine Kinderermäßigung gewährt worden ist	
					1	2	3	4 und mehr			
unter 1 500 <i>RM</i>	633 631	30,1	7,7	47,4	13,8	1,0	.	.	390 826	101 000	
1 500 bis » 3 000 »	840 889	11,1	5,9	39,8	24,1	15,3	3,4	0,4	685 749	557 844	
3 000 » » 5 000 »	420 561	11,0	5,7	36,3	22,9	14,6	5,3	2,2	344 016	324 011	
5 000 » » 8 000 »	235 615	9,7	5,3	37,3	22,8	16,1	6,1	2,7	196 912	199 872	
8 000 » » 12 000 »	138 368	9,0	4,1	34,9	22,9	18,3	7,4	3,4	118 363	133 450	
12 000 » » 18 000 »	56 350	8,3	4,3	33,8	22,6	19,1	8,1	3,9	48 393	57 676	
18 000 » » 25 000 »	48 439	8,0	4,3	33,8	21,8	19,1	8,6	4,4	41 802	51 060	
25 000 » » 50 000 »	28 606	7,0	5,1	33,8	20,8	19,3	8,8	5,2	24 679	31 372	
50 000 » » 100 000 »	8 828	6,5	5,2	34,1	19,1	19,3	9,7	6,1	7 618	10 094	
100 000 <i>RM</i> und mehr .....	3 272	6,4	5,9	39,3	17,1	15,2	9,1	7,0	2 812	3 490	
Deutsches Reich (ohne Saarl.)	2 414 559	15,6	6,1	40,7	20,8	11,9	3,7	1,2	1 861 170	1 469 869	

\*) Im Sinn des § 32 Abs. 2 Ziff. 1 EStG.

Wie bisher nahm also die durchschnittliche Kinderzahl im großen und ganzen mit der Höhe des Einkommens zu.

Dementsprechend war auch das Durchschnittseinkommen bei den nach ihrer Kinderzahl unterschiedenen Gruppen von Steuerpflichtigen nicht überall annähernd gleich hoch, sondern stieg mit der Zahl der Kinder, für die eine Kinderermäßigung gewährt worden ist. Im Vergleich zum Vorjahr hat es bei allen Gruppen zugenommen. Es betrug:

2 940 <i>RM</i> gegen 2 646 <i>RM</i>	bei ledigen Steuerpflichtigen,
3 979 » » 3 959 »	bei nichtledigen Steuerpflichtigen,
4 161 » » 3 903 »	bei verheirateten Steuerpflichtigen ohne Kinderermäßigung,
4 674 » » 4 347 »	bei Steuerpflichtigen mit Kinderermäßigung für 1 Kind,
6 040 » » 5 628 »	bei Steuerpflichtigen mit Kinderermäßigung für 2 Kinder,
8 293 » » 7 551 »	bei Steuerpflichtigen mit Kinderermäßigung für 3 Kinder,
11 834 » » 10 426 »	bei Steuerpflichtigen mit Kinderermäßigung für 4 und mehr Kinder.

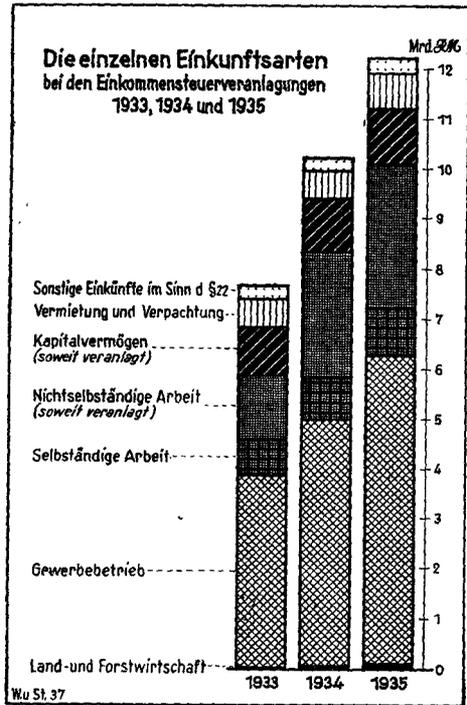
Der Anteil der Verheirateten unter den Steuerpflichtigen hat sich von 76,9 vH auf 77,1 vH erhöht.

Die besondere Bearbeitung einiger freier Berufe ergab, daß die Zahl der Veranlagten bei den Rechtsanwälten um 384 oder 2,4 vH, bei den Ärzten um 632 oder 1,7 vH, bei den Zahnärzten um 652 oder 7,0 vH und bei den Dentisten um 731 oder 5,8 vH höher war als im Vorjahr. Das Durchschnittseinkommen je Steuerpflichtigen ist bei den Rechtsanwälten (9 754 *RM* gegen 9 784 *RM*) etwas zurückgegangen, bei den Ärzten (11 608 *RM* gegen 10 324 *RM*), den Zahnärzten (6 888 *RM* gegen 6 361 *RM*) und den Dentisten (3 954 *RM* gegen 3 730 *RM*) gestiegen. Die Zahl der steuerlich berücksichtigten Kinder je Steuerpflichtigen war bei allen vier Gruppen höher als im Gesamtdurchschnitt aller Steuerpflichtigen. Verhältnismäßig am höchsten war sie bei den Ärzten (1,11 gegen 1,08 im Vorjahr). Es folgten die Rechtsanwälte (0,86 wie im Vorjahr), die Zahnärzte (0,81 wie im Vorjahr) und schließlich die Dentisten (0,69 gegen 0,66).

Das Einkommen ergibt sich durch Zusammenrechnung der Einkünfte aus den einzelnen Einkunftsarten nach Ausgleich mit Verlusten, die bei einzelnen Einkunftsarten entstanden sind, und nach Abzug der Sonderausgaben. Die Summe der Einkünfte aus den einzelnen Einkunftsarten — die von den Steuerpflichtigen ausgewiesenen Verluste sind bei den einzelnen Einkunftsarten nicht abgesetzt worden — belief sich auf 12,243 Mrd. *RM* und war um 1,995 Mrd. *RM* oder 19,5 vH höher als im Vorjahr. Da

das veranlagte Einkommen um 21,3 vH zugenommen hat, müssen Verluste und Sonderausgaben zusammen im Jahre 1935 eine verhältnismäßig geringere Rolle gespielt haben als im Vorjahr. Im Jahre 1935 machten Verluste und Sonderausgaben zusammen 1,291 Mrd. *RM* oder 10,5 vH, 1934 aber — einschließlich der nur für dieses Jahr in Betracht kommenden weiteren Abzüge in Höhe von 65 Mill. *RM* für den Verlustvortrag und von 2 Mill. *RM* für die Arbeitsspende — 1,222 Mrd. *RM* oder 11,9 vH der Einkünfte aus. Auf die Verluste entfielen von der Gesamtsumme

der Verluste und Sonderausgaben — für 1934 wieder einschließlich der Abzüge für Verlustvortrag und Arbeitsspende — 9,0 vH gegen 10,4 vH im Vorjahr. Die Bedeutung der Verluste hat also etwas abgenommen. Im Vergleich zu 1934 haben sich die Ergebnisse für sämtliche Einkunftsarten erhöht. Verhältnismäßig am stärksten war die Steigerung der Beträge (um 81,1 vH) bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft. Trotzdem war der insgesamt veranlagte Betrag nur gering, da wie im Vorjahr auch 1935 Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft erst bei einem Einkommen von mehr als 12 000 *RM* in vollem Umfang, bei einem geringeren Einkommen aber nur mit dem 6 000 *RM* übersteigenden Beträge zur Einkommensteuer herangezogen



**Rechtsanwälte, Ärzte, Zahnärzte und Dentisten nach Einkommensgruppen**  
(Einkommensteuer-Veranlagung 1935)

Einkommensgruppen	Steuerpflichtige	Einkommen in 1000 <i>RM</i>	Festgesetzte Steuer	Gesamtzahl der		Steuerpflichtige	Einkommen in 1000 <i>RM</i>	Festgesetzte Steuer	Gesamtzahl der		Steuerpflichtige	Einkommen in 1000 <i>RM</i>	Festgesetzte Steuer	Gesamtzahl der						
				Ehe-	Kin-				Ehe-	Kin-				Ehe-	Kin-	Ehe-	Kin-			
				frauen	der <sup>1)</sup>				frauen	der <sup>1)</sup>				frauen	der <sup>1)</sup>	frauen	der <sup>1)</sup>			
<b>Rechtsanwälte</b>																				
unter 1 500 <i>RM</i>	925	1 023	48	293	74	651	736	32	253	58	586	636	29	178	41	2 073	2 311	89	1 026	280
1 500 bis » 3 000 »	2 264	5 108	378	1 302	1 029	1 968	4 510	331	1 140	701	1 364	3 147	234	789	617	4 257	9 405	544	3 296	2 666
3 000 » » 5 000 »	2 891	11 427	992	2 051	1 986	3 873	15 706	1 396	2 688	2 340	2 053	8 141	703	1 466	1 463	3 613	14 031	1 044	3 077	2 934
5 000 » » 8 000 »	3 388	21 635	2 094	2 737	3 029	7 669	50 375	4 909	6 201	6 865	2 778	17 777	1 757	2 201	2 487	8 245	13 985	1 269	1 981	2 138
8 000 » » 12 000 »	2 788	27 332	3 034	2 331	2 959	10 079	99 523	10 670	8 720	11 993	1 989	19 296	2 152	1 687	2 072	843	8 044	888	745	842
12 000 » » 18 000 »	1 517	20 939	2 693	1 292	1 723	6 092	84 197	10 205	5 474	8 564	691	9 432	1 189	613	817	233	3 176	391	213	275
18 000 » » 25 000 »	1 448	28 282	4 330	1 286	1 835	5 467	106 045	15 727	4 961	7 389	392	7 535	1 189	332	470	81	1 537	231	75	99
25 000 » » 50 000 »	757	24 834	5 325	683	1 010	2 010	64 546	13 336	1 857	3 325	71	2 131	440	64	85	11	319	66	10	14
50 000 » » 100 000 »	193	12 549	3 637	178	245	221	13 825	3 955	205	399	5	300	76	5	5	—	—	—	—	—
100 000 <i>RM</i> u. mehr .....	36	4 948	1 958	30	42	14	2 136	829	13	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsches Reich (o. Saarl.)	16 207	158 077	24 489	12 183	13 932	38 044	441 599	61 390	31 512	42 257	9 929	68 395	7 769	7 335	8 057	13 356	52 808	4 522	10 423	9 248

<sup>1)</sup> Für die eine Kinderermäßigung gewährt worden ist.

wurden. Die Einkünfte aus Gewerbebetrieb sind um 25,0 vH gestiegen. Bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung betrug die Zunahme 23,5 vH, bei den sonstigen Einkünften im Sinn des § 22 EStG 21,0 vH, bei denen aus nichtselbständiger Arbeit 14,8 vH, bei denen aus selbständiger Arbeit 13,3 vH und bei denen aus Kapitalvermögen 3,2 vH. Am Gesamtbetrag der Einkünfte waren die Einkünfte aus Gewerbebetrieb (50,4 vH gegen 48,1 vH), aus Vermietung und Verpachtung (5,7 vH gegen 5,5 vH) und die aus Land- und Forstwirtschaft (1,1 vH gegen 0,7 vH) etwas stärker, die übrigen Einkunftsarten aber meist etwas schwächer beteiligt als im Vorjahr. Die Durchschnittseinkünfte je Steuerpflichtigen waren bei den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen und bei den sonstigen Einkünften im Sinn des § 22 EStG niedriger, sonst aber höher als 1934.

Die Einkunftsarten*) (Einkommensteuer- veranlagung 1935)	Steuer- pflichtige		Einkünfte		Veranlagung für 1934 = 100		Ein- künfte je Steuer- pflichtigen in RM
	Zahl	vH	in Mill. RM	vH	Steuer- pflichtige	Ein- künfte	
Land- u. Forstwirtschaft ..	13 023	0,3	131	1,7	160,9	181,1	10 031
Gewerbebetrieb .....	1 656 980	38,7	6 166	50,4	112,2	125,0	3 721
Selbständige Arbeit .....	190 462	4,5	924	7,5	109,3	113,3	4 853
Nichtselbständ. Arbeit <sup>1)</sup> ..	560 644	13,1	2 888	23,6	118,8	114,8	5 152
Kapitalvermögen <sup>2)</sup> .....	785 489	18,3	1 113	9,1	112,0	103,2	1 417
Vermietung u. Verpacht.....	828 868	19,4	700	5,7	117,5	123,5	845
Sonst. Einkünfte*) .....	246 055	5,7	321	2,6	129,5	121,0	1 303
Deutsches Reich (ohne Saarland)	4 281 521	100	12 243	100	114,9	119,5	2 859

\*) Die Gesamtzahl der Steuerpflichtigen ist hier höher als beim Einkommen<sup>1)</sup> da Steuerpflichtige mit Einkünften aus mehreren Einkunftsarten bei jeder für sie in Betracht kommenden Einkunftsart gezählt werden. — <sup>2)</sup> Soweit veranlagt. — <sup>3)</sup> Im Sinn des § 22 EStG.

Wie in den Vorjahren sind auch 1935 die Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Gewerbebetrieb in enger Anlehnung an das systematische Gewerbeverzeichnis der gewerblichen Betriebszählung einer besonderen Bearbeitung nach Gewerbebezügen unterzogen worden, aus der an dieser Stelle nur die Ergebnisse für die Gewerbegruppen veröffentlicht werden.

Aus den unterschiedenen Gewerbegruppen heben sich, gemessen an der Höhe ihrer Anteile an den Einkünften aus Gewerbebetrieb, als die wichtigsten hervor die Gewerbegruppen Einzelhandel (21,8 vH), Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (13,1 vH), Großhandel (10,9 vH), Verlagsgewerbe, Handelsvermittlung und sonstige Hilfgewerbe des Handels (8,2 vH), Baugewerbe und Baunebengewerbe (7,9 vH), Gaststättenwesen (5,8 vH), Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren (4,9 vH) und Bekleidungs- und Textilgewerbe (4,1 vH). Gegenüber dem Vorjahr hat sich an dieser Reihenfolge nur geändert, daß die Gewerbegruppe Verlagsgewerbe, Handelsvermittlung und sonstige Hilfgewerbe des Handels vor die Gewerbegruppe Baugewerbe und Baunebengewerbe getreten ist. Von den genannten Gewerbegruppen haben im Vergleich zu 1934 der Großhandel (von 8,8 vH auf 10,9 vH) und das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (von 12,6 vH auf 13,1 vH) eine Erhöhung ihrer Anteile aufzuweisen, da bei ihnen die Einkünfte stärker als im Gesamtdurchschnitt zugenommen haben, während die Anteile der anderen Gewerbegruppen, bei denen die Steigerung der Einkünfte geringer oder nur etwa annähernd so hoch war wie im Gesamtdurchschnitt, zurückgegangen oder unverändert geblieben sind. Die Einkünfte des Großhandels

Die Einkommensteuerpflichtigen mit Einkünften aus Gewerbebetrieb nach Gewerbegruppen (Einkommensteuer- veranlagung 1935)	Steuer- pflichtige		Einkünfte aus Gewerbe- betrieb		Veran- lagung für 1934 = 100	
	Zahl	vH	in Mill. RM	vH	Steuer- pflichtige	Ein- künfte aus Ge- werbe- betrieb
I Nichtlandwirtsch. Gärtnerei und Tierzucht .....	6 797	0,4	17	0,3	2,4	119,8
II Küsten- u. Hochseefischerei	1 086	0,1	2	0,0	2,0	130,4
III Bergbau, Salinenwesen und Torfgräberei .....	175	0,0	3	0,0	15,8	111,5
IV Industrie der Steine u. Erden	18 209	1,1	83	1,3	4,6	123,4
V Eisen- und Stahlgewinnung	1 246	0,1	16	0,3	12,8	122,0
VI Metallhütten u. Metallhalb- zeugwerke .....	960	0,1	8	0,1	7,9	117,9
VII Herst. v. Eisen-, Stahl- u. Metallwaren .....	87 440	5,3	302	4,9	3,5	109,2
VIII Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau (auch mit Gießerei) .....	20 356	1,2	145	2,4	7,1	126,8
IX Elektrotechn. Industrie ...	14 354	0,9	55	0,9	3,9	121,2
X Opt. u. feinmech. Industrie	19 063	1,1	65	1,1	3,4	105,8
XI Chemische Industrie .....	4 560	0,3	74	1,2	16,2	118,9
XII Textilindustrie .....	16 634	1,0	180	2,9	10,8	102,3
XIII Papierindustrie .....	6 675	0,4	39	0,6	5,9	110,6
XIV Vielfältigtätigungsgewerbe ..	15 922	1,0	74	1,2	4,7	118,5
XV Leder- u. Linoleumindustrie	15 254	0,9	51	0,8	3,4	112,8
XVI Kautschuk- u. Asbestind. ...	1 266	0,1	10	0,2	7,7	122,3
XVII Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	75 512	4,5	215	3,5	2,9	112,2
XVIII Musikinstrumenten- u. Spiel- warenindustrie .....	2 892	0,2	11	0,2	3,9	134,8
XIX Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe .....	182 711	11,0	808	13,7	4,4	109,7
XX Bekleidungs- und Textil- gewerbe .....	109 254	6,6	253	4,1	2,3	110,2
XXI Baugewerbe und Bauneben- gewerbe .....	144 143	8,7	485	7,9	3,4	101,8
XXII Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts- erzeugung u. -versorg. ....	274	0,0	2	0,0	7,6	100,4
XXIII Reinigungsgewerbe .....	54 432	3,3	117	1,9	2,1	114,5
XXIV Großhandel .....	81 226	4,9	669	10,9	8,2	145,3
XXV Einzelhandel .....	416 019	25,1	345	21,8	3,2	110,7
XXVI Verlagsgewerbe, Handelsver- mittlung und sonstige Hilfs- gewerbe des Handels .....	136 224	8,2	506	8,2	3,7	113,3
XXVII Geld-, Bank-, Börsen- und Versicherungswesen .....	17 028	1,0	82	1,3	4,8	128,3
XXVIII Verkehrswesen .....	47 278	2,9	122	2,0	2,6	127,5
XXIX Gaststättenwesen .....	134 887	8,1	358	5,8	2,7	115,8
XXX Theater-, Musik- und Schau- stellungsgewerbe .....	5 259	0,3	22	0,3	4,2	121,5
XXXI Gewerblich betriebener Unterricht .....	5 252	0,3	11	0,2	2,2	150,4
XXXII Gesundheitswesen und hy- gienische Gewerbe .....	11 863	0,7	30	0,5	2,5	122,6
Anhang <sup>1)</sup> .....	2 659	0,2	6	0,1	2,4	21,2
Deutsches Reich (ohne Saarland) ...	1 656 980	100	6 166	100	3,7	112,2

<sup>1)</sup> Angaben, die die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Gewerbebezug nicht erkennen lassen.

sind um 53,6 vH, die des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes um 30,4 vH gestiegen. Beim Gaststättenwesen betrug die Erhöhung 25,7 vH und bei den Gewerbegruppen Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren 24,5 vH, Verlagsgewerbe, Handelsvermittlung und sonstige Hilfgewerbe des Handels 22,8 vH, Einzelhandel 17,6 vH, Baugewerbe und Baunebengewerbe 13,7 vH und Bekleidungs- und Textilgewerbe 11,4 vH. Von den bisher nicht erwähnten Gewerbegruppen von größerer Bedeutung fallen durch eine hohe Steigerung ihrer Einkünfte insbesondere der Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau (um 65,6 vH) und das Verkehrswesen (um 38,9 vH), dagegen durch eine nur geringe die Textilindustrie (um 9,9 vH) auf.

## Ertrag der Tabaksteuer im Oktober 1937

Der Steuerwert der gegen Entgelt verausgabten Tabaksteuerzeichen belief sich im Oktober 1937 auf 63,3 Mill. RM gegen 61,4 Mill. RM im entsprechenden Monat des Vorjahrs.

Der Kleinverkaufswert für sämtliche Tabakerzeugnisse beziffert sich für Oktober 1937 auf 222,6 Mill. RM gegenüber 223,3 Mill. RM für September 1937 und 216,3 Mill. RM für Oktober 1936. An Zigaretten- und Zigarettenhüllentabak sind im Berichtsmontat 38 690 dz in die Herstellungsbetriebe gebracht worden; für diese Menge berechnet sich ein Materialsteuersoll von 16,6 Mill. RM.

Tabaksteuerpflichtige Erzeugnisse	Steuer- werte 1 000 RM	Anteil an Gesamt- steuer- wert vH	Menge der Erzeug- nisse <sup>1)</sup> Mill. Stück	Gesamt- wert der Erzeug- nisse <sup>1)</sup> 1 000 RM	Durch- schnittl. Klein- verkaufs- preise RM je Stück
Zigaretten .....	39 006	61,6	3 681,8	127 903	3,47
Kautabak .....	120	0,2	12,5	2 408	19,24
Zigarettenhüllen .....	359	0,6	359,5	..	..
Feingeschn. Rauchtobak ..	92	0,1	86	184	RM je kg 21,34
Steuerbegünst. Feinschnitt und Schwarzer Krauser	5 537	8,7	14 154	14 571	10,29
Pfeifentabak .....	1 961	3,1	12 483	6 347	5,08
Schnupftabak .....	77	0,1	1 335	767	5,75

<sup>1)</sup> Aus den Steuerwerten berechnet.

## Abschlüsse von Aktiengesellschaften im 1. Vierteljahr 1937

In der vorliegenden Untersuchung wurden die Jahresabschlüsse von 116 Aktiengesellschaften bearbeitet, deren Bilanzstichtage zwischen dem 1. Januar und 31. März 1937 lagen. Erfaßt wurde damit ein Nominalkapital von zusammen 1,1 Mrd. *RM*, d. s. rd. 6 vH des Gesamtkapitals aller deutschen Aktiengesellschaften (19,2 Mrd. *RM*). Wenn der erfaßte Ausschnitt aus der Gesamtheit der Aktiengesellschaften auch von vielen Zufälligkeiten abhängt, so lassen sich daraus doch gewisse Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmungen ziehen.

Die Jahresgewinne sind trotz der bereits in früheren Abschlüssen beobachteten Zurückhaltung der Verwaltungen beträchtlich gestiegen, und zwar von 61,3 Mill. *RM* auf 70,3 Mill. *RM*, d. h. um 9 Mill. *RM* oder 15 vH. Daß sich die Jahresverluste ein wenig erhöht haben (von 0,6 Mill. *RM* auf 1,0 Mill. *RM*), ist lediglich auf den Jahresabschluß einer im Jahre 1935 gegründeten Aktiengesellschaft zurückzuführen, bei der sich die üblichen Anlaufverluste einer Neugründung eingestellt haben. Der durchschnittliche Gewinnsaldo aus Gewinn und Verlust hat sich von 4,7 vH des Eigenkapitals auf 5,4 vH erhöht.

Daß die wirklichen Gewinne wahrscheinlich noch stärker gestiegen sind als die ausgewiesenen, zeigt die Bewegung der Abschreibungen und der Rückstellungen, wenn die Veränderungen dieser Konten auch nicht ein absoluter Gradmesser für die Bildung von stillen Reserven sind. Die Abschreibungen haben sich um 12 Mill. *RM* erhöht, die Rückstellungen um 21 Mill. *RM*, d. h. um je etwa  $\frac{1}{5}$  des Vorjahrsbetrages.

Die Dividendenzahlungen sind von 54,6 Mill. *RM* auf 60,6 Mill. *RM* gestiegen, d. h. um 6 Mill. *RM* oder 11 vH. Im Verhältnis zum dividendeberechtigten Aktienkapital hat sich die Durchschnittsdividende von 5,1% auf 5,7% erhöht. Der Anteil der Dividende am Reingewinn ist etwas zurückgegangen.

In der Bilanzgestaltung der Aktiengesellschaften der Industrie, der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft und des Handels sind die Anzeichen für einen immer stärkeren Einsatz der privaten Wirtschaft im Rahmen des zweiten Vierjahresplans

Veränderung der Bilanzkonten gegenüber dem Vorjahr	Bilanzen <sup>1)</sup> vom						
	1. Vj. 1937		4. Vj.		3. Vj.   2. Vj.   1. Vj. 1936		
	Mill. <i>RM</i>		in vH				
<b>Aktiva</b>							
Anlagen*)	+ 9,6	+ 1,5	- 0,2	- 4,0	- 1,3	- 2,6	
Vorräte	+ 6,4	+ 4,1	+ 8,7	+ 4,6	+ 16,9	- 1,9	
Vorteilungen	+ 36,7	+ 8,4	+ 1,5	- 0,9	- 0,8	+ 4,0	
Wertpapiere	- 24,1	- 31,4	+ 9,4	- 14,7	+ 23,3	+ 6,7	
Forderungen und Vorausleistungen	- 5,4	- 1,6	+ 9,6	+ 9,2	+ 1,7	- 3,2	
<b>Passiva</b>							
Eingezahltes Nominalkapital	+ 1,1	+ 0,1	- 0,4	- 6,9	- 0,1	- 0,4	
Reservefonds*)	+ 4,6	+ 2,9	+ 2,1	+ 27,3	+ 5,4	+ 11,6	
Rückstellungen*)	+ 19,9	+ 22,1	+ 32,4	+ 17,7			
Langfristige Verschuldung	- 18,9	- 9,9	- 4,2	- 3,8	- 3,2	- 10,8	
Kurzfristige Verschuldung	+ 1,1	+ 0,4	+ 7,8	+ 5,4	+ 7,7	- 0,8	

<sup>1)</sup> Ohne Geld-, Bank- und Börsenwesen. — <sup>2)</sup> Abzüglich Erneuerungsfonds. — <sup>3)</sup> Einschl. Sanierungskonten und Genußscheine. — <sup>4)</sup> Ohne Unterstützungsfonds für die Gefolgschaft.

deutlich erkennbar. Die Anlagekonten haben sich — trotz der hohen Abschreibungen — erhöht. Bei den meisten Gesellschaften sind die Anlagen unverändert geblieben oder sogar ein wenig zurückgegangen. Die Zunahme entfällt fast ganz auf zwei Gruppen, die Braunkohlenindustrie und die Textilindustrie. Es handelt sich also um Neuanlagen, die den Ausbau der Versorgung mit deutschen Rohstoffen bezwecken. Dem gleichen Ziel dienen zum überwiegenden Teil die neuerworbenen Beteiligungen. So haben sich in der Braunkohlenindustrie führende Unternehmungen zur Finanzierung der Union Rheinische Braunkohlenkraftstoff A. G. durch Beteiligung an dieser Gesellschaft zusammengeschlossen. Auch Fälle von Beteiligungserwerb zum Konzernausbau sind zu beobachten; andere Firmen haben aber einen Teil ihrer Beteiligungen wieder abgestoßen.

Infolge der Investitionstätigkeit wurden hier und da die flüssigen Mittel der Unternehmungen in Anspruch genommen;

Abschlüsse deutscher Aktiengesellschaften	Anzahl	Nominalkapital	Aus den Aktiven				Aus den Passiven					Abschreibungen*)	Jahresreingewinn			Dividendensumme			
			Anlagen <sup>1)</sup>	Beteiligungen	Wertpapiere	Vorräte	Forderungen <sup>2)</sup>	Nominalkapital <sup>3)</sup>	Ausgewiesene offene Reserven <sup>4)</sup>	Rückstellungen <sup>5)</sup>	Langfristige Verschuldung <sup>6)</sup>		Kurzfristige Verschuldung	gewinn	verlust	gewinn	verlust	in Mill. <i>RM</i>	in vH des dividendeberechtigten Aktienkapitals
			in Mill. <i>RM</i>																
<b>Gewerbegruppen</b>																			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
<b>Die Abschlüsse zwischen dem 1. Januar und 31. März 1937</b>																			
1. Industrie der Grundstoffe	14	342,9	207,7	217,7	10,6	19,5	94,2	332,7	58,3	44,5	19,0	72,3	31,7	19,9	0,0	5,61	0,01	18,0	6,07
dar. Gewinnung von Braunkohlen	4	139,7	93,9	96,7	3,9	4,4	51,8	137,7	35,0	26,9	8,3	39,6	17,7	7,5	0,0	5,49	0,01	7,2	7,09
2. Verarbeitende Industrie	47	147,6	66,4	40,8	17,5	101,7	84,1	145,3	31,3	23,2	5,9	82,2	11,3	13,6	0,9	7,83	0,52	9,9	6,96
dar. Elektrotechnische Industrie	6	31,8	14,1	6,1	2,3	12,3	28,0	31,8	3,4	6,1	0,6	11,9	2,2	3,7	—	10,61	—	2,6	8,18
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	14	53,5	15,9	25,6	11,5	55,6	19,6	51,7	18,5	12,9	0,3	36,2	4,7	5,3	—	7,55	—	4,4	8,51
3. Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	20	313,6	300,1	209,7	22,6	8,0	108,2	309,8	60,1	34,2	137,1	76,4	26,3	15,6	—	4,22	—	14,4	4,65
dar. Elektrizitätswerke	17	213,6	240,2	125,8	16,0	4,7	81,9	209,8	40,2	25,8	125,3	43,4	20,7	10,9	—	4,36	—	10,5	5,00
4. Handelsgewerbe (einschl. Verlagsgew. u. Hilfgew. des Handels)	17	25,2	14,1	1,8	0,9	10,5	32,0	25,2	10,0	6,0	4,5	11,9	1,2	1,6	0,1	4,65	0,17	1,0	3,97
5. Verkehrswesen	7	19,6	24,2	3,8	0,6	1,1	3,1	19,6	2,5	1,4	4,5	2,3	1,6	0,9	0,0	4,07	0,10	0,8	4,08
6. Sonstige Gewerbegruppen zusammen	5	26,3	28,3	0,1	0,5	22,8	9,1	26,3	3,0	0,6	0,7	26,8	1,9	1,0	0,0	3,41	0,06	1,0	3,80
Insgesamt ohne Geld-, Bank- und Börsenwesen	110	875,2	640,8	473,9	52,7	163,6	330,7	858,9	165,2	109,9	171,7	271,9	74,0	52,6	1,0	5,34	0,10	45,1	5,50
7. Geld-, Bank- und Börsenwesen	6	249,4	2,3	327,0	11,1	—	75,9	243,4	63,1	15,6	39,8	31,6	0,0	17,7	0,0	5,77	0,01	15,5	6,37
<b>Insgesamt</b>	<b>116</b>	<b>1124,6</b>	<b>643,1</b>	<b>800,9</b>	<b>63,8</b>	<b>163,6</b>	<b>406,6</b>	<b>1102,3</b>	<b>228,3</b>	<b>125,5</b>	<b>211,5</b>	<b>303,5</b>	<b>74,0</b>	<b>70,3</b>	<b>1,0</b>	<b>5,44</b>	<b>0,08</b>	<b>60,6</b>	<b>5,70</b>
<b>Die vergleichbaren Abschlüsse zwischen dem 1. Januar und 31. März 1936</b>																			
1. Industrie der Grundstoffe	14	342,9	201,8	181,3	26,3	23,0	97,4	332,6	56,9	33,8	20,0	64,9	26,4	19,3	0,1	5,45	0,04	18,0	6,05
dar. Gewinnung von Braunkohlen	4	139,7	83,3	72,3	20,5	5,2	50,4	137,7	34,7	21,0	8,1	26,7	14,3	7,6	0,1	5,54	0,09	7,3	7,13
2. Verarbeitende Industrie	47	146,4	57,7	33,4	16,0	103,2	85,0	144,0	30,1	21,1	6,4	75,1	11,6	11,8	0,4	6,78	0,23	9,0	6,25
dar. Elektrotechnische Industrie	6	31,8	13,6	5,3	0,9	10,0	26,6	31,8	3,0	5,4	0,6	7,9	2,5	3,1	—	8,91	—	2,5	7,86
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	14	53,5	16,5	18,2	11,6	61,5	24,4	51,7	18,5	13,2	0,3	41,2	5,3	5,1	0,1	7,26	0,14	4,4	8,51
3. Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	20	313,6	307,1	216,3	32,9	6,6	108,3	309,8	58,7	28,0	154,4	94,3	19,1	13,2	—	3,61	—	11,9	3,84
dar. Elektrizitätswerke	17	213,6	245,1	125,8	17,2	4,0	82,5	209,8	38,8	20,0	135,8	47,3	16,9	11,1	—	4,61	—	9,9	4,72
4. Handelsgewerbe (einschl. Verlagsgew. u. Hilfgew. des Handels)	17	25,5	13,9	1,8	0,8	9,0	33,4	25,5	9,2	5,8	4,4	14,0	1,3	1,5	0,1	4,32	0,29	1,0	3,92
5. Verkehrswesen	7	19,6	22,2	4,0	0,8	1,1	4,2	19,6	2,4	1,2	4,7	3,1	1,5	0,7	0,0	3,18	0,03	0,6	3,06
6. Sonstige Gewerbegruppen zusammen	5	26,3	28,5	0,4	0,0	14,3	7,8	26,3	3,3	0,1	0,7	19,4	1,5	0,3	0,0	1,01	0,00	0,2	0,76
Insgesamt ohne Geld-, Bank- und Börsenwesen	110	874,3	631,2	437,2	76,8	157,2	336,1	857,8	160,6	90,0	190,6	270,8	61,4	46,8	0,6	4,77	0,06	40,7	4,96
7. Geld-, Bank- und Börsenwesen	6	249,4	2,3	330,6	8,4	—	60,6	243,4	61,0	14,9	31,4	30,1	0,3	14,5	—	4,76	—	13,9	5,71
<b>Insgesamt</b>	<b>116</b>	<b>1123,7</b>	<b>633,5</b>	<b>767,8</b>	<b>85,2</b>	<b>157,2</b>	<b>396,7</b>	<b>1101,2</b>	<b>221,6</b>	<b>104,9</b>	<b>222,0</b>	<b>300,9</b>	<b>61,7</b>	<b>61,3</b>	<b>0,6</b>	<b>4,77</b>	<b>0,05</b>	<b>54,6</b>	<b>5,12</b>

<sup>1)</sup> Abzüglich Erneuerungskonto. — <sup>2)</sup> Einschl. Vorausleistungen und -zahlungen. — <sup>3)</sup> Abzüglich ausstehender Einzahlungen und eigener Aktien. — <sup>4)</sup> Einschl. Genußscheine und Sanierungskonten. — <sup>5)</sup> Ohne Unterstützungsfonds für die Gefolgschaft. — <sup>6)</sup> Schuldverschreibungen, Hypotheken und langfristige Darlehen. — <sup>7)</sup> Auf Anlagen einschl. Zuweisungen zum Erneuerungskonto. — <sup>8)</sup> Dividendeberechtigtes Aktienkapital und ausgewiesene offene Reserven. — Der Genauigkeit halber sind die Prozentzahlen teilweise nach den Summen in 1000 *RM* errechnet.

auf der Aktivseite der Bilanzen schrumpften bei diesen Unternehmungen die Wertpapierbestände und die flüssigen Mittel, auf der Passivseite nahmen die Bankverpflichtungen zu. Bei dem Rückgang der Wertpapierkonten handelt es sich vor allem um einzelne besonders gelagerte Fälle.

So haben im Braunkohlenbergbau einige Gründerfirmen der bereits erwähnten Union Rheinische Braunkohlenkraftstoff A. G. die bisher im Wertpapierkonto aufgeführten Aktien der Braunkohle Benzin A. G. in die neugegründete Firma eingebracht. Ferner hat vor allem die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft A. G. beträchtliche Teile ihrer Wertpapiere verkauft und den Erlös zur Rückzahlung von langfristigen und kurzfristigen Schulden verwendet. Die A. Riebeck'sche Montanwerke A. G. veräußerte Teile ihres Wertpapierbestandes, um die neu errichteten Anlagen zu finanzieren.

Die Forderungen und Vorausleistungen haben sich ein wenig vermindert. Ein beträchtlicher Rückgang ist in der Bilanz der Süddeutsche Zucker A. G. zu beobachten, die in erheblichem Umfange Verpflichtungen zurückgezahlt hat. Die wirklich flüssigen Mittel, d. h. vor allem die Bankguthaben, sind bei den erfaßten Aktiengesellschaften um etwa 10 vH gestiegen.

Die Vorratsentwicklung ist in den einzelnen Wirtschaftszweigen sehr verschieden. In den Konstruktionsindustrien (Maschinenbau, Fahrzeugbau und elektrotechnische Industrie) und in der Bauindustrie haben sich nach wie vor die Vorräte an Halbfabrikaten als Ausdruck steigender Beschäftigung erhöht. Auch

bei den 7 erfaßten Firmen des Handelsgewerbes haben die Vorräte fast allgemein zugenommen; jedoch sind im Handelsgewerbe die Aktiengesellschaften nicht als typische Vertreter dieses Wirtschaftszweiges anzusehen. In anderen Industrien, vor allem in den Grundstoffindustrien, haben die Vorräte etwas abgenommen. Im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe haben sich die Vorräte um 6 Mill. RM vermindert, vor allem bei der Süddeutsche Zucker A. G. infolge des geringeren Ernteertrags und bei einer Mühle infolge beschränkter Mahlgutversorgung.

Auf der Passivseite sind beim eingezahlten Aktienkapital einzelne Kapitalerhöhungen zu beobachten. Auch die offenen Reserven haben etwas zugenommen. Die lang- und kurzfristige Verschuldung ist vor allem in der Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung beträchtlich zurückgegangen. In den übrigen Wirtschaftszweigen sind die fremden Mittel ungefähr unverändert geblieben. Auch die Bankverpflichtungen haben sich wenig verändert; nur die A. Riebeck'sche Montanwerke A. G. hat in größerem Umfang Bankkredite zur Finanzierung ihrer Neubauten in Anspruch genommen.

Die Bilanzen der 6 erfaßten Gesellschaften des Geld-, Bank- und Börsenwesens (1 Bank und 5 Beteiligungsgesellschaften) haben sich gegenüber dem Vorjahr wenig verändert. Bei der Vereinigte Industrie-Unternehmungen A. G. (Viag) haben sich die langfristigen Verpflichtungen und die Forderungen erhöht.

## Der Geldmarkt im November 1937

Die zwischen den Einzahlungsterminen auf die Reichsanleihe übliche Flüssigkeit und Aufnahmefähigkeit des Geldmarkts hat im November weitere starke Fortschritte gemacht. Entsprechend der Methode, die bei der Finanzierung der besonderen Aufwendungen des Reichs angewendet wird, ist die Flüssigkeit des Geldmarktes in erster Linie von den Mitteln getragen, die durch die Sonderwechsel aufgebracht werden und über die Erzeugungswirtschaft in den Geldmarkt hineinfließen. Die verfügbare Wirkung, die die wechselmäßig finanzierten Ausgaben des Reichs auf den Markt ausüben, wurde im November noch dadurch unterstützt, daß sich der Bedarf der Wirtschaft an Reichsbankgeld und vor allem an Stückgeld saisonmäßig verminderte. So hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten, Rentenbankscheinen und Münzen um 105,6 Mill. RM verringert.

Zahlen zur Geldlage	Monatsdurchschnitt		Monatsende	
	1937		1937	
	Nov.	Okt.	Nov.	Okt.
	Mill. RM			
I. Gesamte Reichsbankkredite <sup>1)</sup>	7 922,2	7 945,9	7 484,3	8 344,8
a) Wechsel <sup>2)</sup> und Lombard ...	5 186,3	5 212,1	4 649,5	5 628,5
in vH	65,5	65,6	62,1	67,3
Wechsel	5 150,0	5 179,2	4 609,8	5 584,9
Lombard	36,3	32,9	39,8	43,5
b) Sonstige Kredite	2 735,9	2 733,7	2 834,7	2 716,3
Schuld des Reichs an die Reichsbank	174,3	174,3	175,4	174,3
Darlehen der Rentenbank an das Reich	408,8	408,8	408,9	408,8
Münzprägungen	1 725,4	1 723,5	1 711,7	1 725,7
Betriebskredit des Reichs	31,6	29,7	16,0	10,0
Wertpapiere	395,8	397,4	522,8	391,0
II. Gold- und Devisenbestand der Reichsbank	76,1	75,9	70,6	75,8
Gold	70,2	70,1	65,3	70,1
Devisen	5,8	5,9	5,3	5,7
III. Zahlungsverkehr				
a) Stückgeldumlauf zus.	6 862,8	6 930,6	6 384,9	7 176,5
Reichsbanknoten	4 922,7	4 975,1	4 451,2	5 196,0
Privatbanknoten			9,8	
Rentenbankscheine	389,0	390,6	374,6	401,2
Münzen	1 551,1	1 564,9	1 549,5	1 579,4
b) Giroumsätze <sup>3)</sup>	70 452,0	75 358,0	58 849,0	
Abrechnungverkehr <sup>4)</sup>	5 965,0	6 377,0	5 088,5	
Postcheckverkehr <sup>4)</sup>	14 345,1	14 513,9	12 102,3	
IV. Depositen der Reichsbank	724,1	689,5	676,5	765,9
V. Geldsätze			%	
a) Reichsbankdiskont	4,00	4,00	4,00	4,00
b) Tägliches Geld	2,83	2,97	3,03	3,53
Privatdiskont	2,88	2,88	3,00	2,88
Warenwechsel	3,37	3,34	4,13	3,16

<sup>1)</sup> Einschließlich Bruttoumlauf an Münzen und Darlehen der Rentenbank an das Reich. — <sup>2)</sup> Einschließlich Reichsschatzwechsel. — <sup>3)</sup> Im Monat. — <sup>4)</sup> Einschließlich Eilwilverkehr.

Stückelung des Geldumlaufs*) Monatsende	Abschnitte			Zusammen
	große <sup>1)</sup>	mittlere <sup>2)</sup>	kleine <sup>3)</sup>	
	Mill. RM			
November 1936	1 029,6	3 703,1	1 561,9	6 294,6
„ 1936	958,5	4 094,0	1 574,1	6 626,6
April 1937	1 015,8	4 352,4	1 550,5	6 918,7
Mai	1 009,0	4 279,7	1 523,8	6 812,5
Juni	1 023,6	4 355,5	1 539,6	6 918,7
Juli	1 015,9	4 483,4	1 585,4	7 084,7
Aug.	1 020,3	4 483,3	1 571,1	7 074,7
Sept.	1 037,1	4 608,8	1 597,0	7 242,9
Okt.	1 040,8	4 624,0	1 600,1	7 264,9
Nov.	1 051,2	4 533,7	1 573,4	7 158,3

\*) Nach Mitteilung der Reichsbank; ab Januar 1937 ohne Privatbanknoten. — <sup>1)</sup> 1 000 RM, 500 RM, 100 RM. — <sup>2)</sup> 50 RM, 20 RM, 10 RM. <sup>3)</sup> 5 RM und darunter.

Von den Banken sind die neuzugeflossenen Mittel in der bisher üblichen Weise verwendet worden. Sie sind überwiegend in Solawechseln der Golddiskontbank angelegt worden. Ihr Umlauf ist dadurch um 347,5 Mill. RM auf 951,4 Mill. RM gestiegen und hat damit einen Betrag erreicht, der die marktmäßige Voraussetzung für eine neue Reichsemission ist.

## Die städtischen Genossenschaftsbanken Ende Oktober 1937

Die günstige Entwicklung der städtischen Genossenschaftsbanken hat sich im Frühjahr und Sommer 1937 verstärkt fortgesetzt. Dies ergibt sich zunächst daraus, daß sich die Gesamtsumme ihrer Betriebsmittel (Bilanzsumme) in den ersten 10 Monaten des Jahres 1937 um rd. 160 Mill. RM, d. h. um 60 vH mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs, erhöht hat. Ende Oktober 1937 beliefen sich die Betriebsmittel auf 2,23 Mrd. RM, unter Einfluß der Avale und Bürgschaften sowie der Giroverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln sogar auf 2,37 Mrd. RM; sie haben damit nicht nur den Vorkriegsstand, sondern auch den bisher höchsten Stand von Ende Dezember 1930 überschritten.

Die starke Zunahme der Betriebsmittel ist um so bemerkenswerter, als sie ausschließlich auf einer Steigerung der Einlagen und der eigenen Mittel (Geschäftsguthaben der Mitglieder und Reserven) beruht. Im Gegensatz zur Entwicklung im Vorjahr sind die genossenschaftsfremden Mittel, soweit sie innerhalb der Bilanz nachgewiesen werden, in der Gesamtsumme unverändert geblieben; auch die Giroverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln, die im Vorjahr verhältnismäßig beträchtlich gestiegen sind, haben sich nur wenig erhöht. Dies hängt damit zusammen, daß der zusätzliche Kreditbedarf der genossenschaftlichen Kreise trotz des erhöhten Einlagenzuwachses leicht zurückgegangen ist (von 102,6 Mill. RM im Januar—Oktober 1936 auf 101,5 Mill. RM in der gleichen Zeit des Jahres 1937), obwohl die Umsätze im

Kreditgeschäft weiter gestiegen sein dürften. Man kann hieraus erkennen, daß die Umschlagshäufigkeit der Ausleihungen weiter zugenommen haben muß. Hierbei ist der Wechsel, der schon im vergangenen Jahre in verstärktem Maße als Kreditgrundlage verwendet worden ist, noch mehr in den Vordergrund getreten.

Gesamtbilanz der städtischen Genossenschaftsbanken	30. 4. 1937	30. 6. 1937	31. 8. 1937	31. 10. 1937	Veränderung <sup>4)</sup>	
					Jan./ Okt. 1936	Jan./ Okt. 1937
Anzahl						
Erfasste Banken .....	1 329	1 331	1 326	1 324		
in Mill. RM						
<b>Vermögen</b>						
Kasse <sup>1)</sup> .....	30,0	40,2	40,1	34,9	- 19,7	- 17,8
Bankguthaben .....	250,2	254,6	272,0	269,5	- 5,0	+ 48,9
Wertpapiere .....	166,1	175,8	180,1	184,1	+ 34,9	+ 36,2
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen .....	4,7	4,8	4,2	3,7	- 2,0	- 0,8
Wechsel .....	173,0	180,1	191,9	197,0	+ 27,9	+ 39,5
Feste Darlehen <sup>2)</sup> .....	214,1	214,3	214,6	233,8	+ 7,4	+ 1,7
Kontokorrentkredite .....	946,3	942,6	943,8	965,9	+ 54,8	+ 50,6
Hypothekarkredite .....	193,8	196,4	200,1	181,0	+ 12,5	+ 9,7
Kredite zusammen	1527,2	1 533,4	1 550,4	1 577,7	+ 102,6	+ 101,5
Durchlaufende Kredite .....	5,2	5,0	5,2	4,9	- 0,7	- 0,3
Dauernde Beteiligungen .....	12,3	12,3	12,1	12,2	- 0,5	- 0,2
Grundstücke u. Einrichtungen .....	91,7	91,6	90,1	90,1	- 1,6	- 1,5
Sonstiges Vermögen .....	25,9	34,7	41,3	49,0	- 6,8	- 4,6
Summe des Vermögens	2 113,3	2 152,4	2 195,5	2 226,1	+ 101,2	+ 161,4
<b>Schulden</b>						
Geschäftsguthaben der Mitgl. Reserven .....	204,9	205,4	206,5	208,8	+ 2,2	+ 3,4
Eigene Mittel zusammen	77,5	78,0	77,7	78,1	+ 3,8	+ 6,0
Rückstellungen und Wertberichtigungsposten .....	282,4	283,4	284,2	286,9	+ 6,0	+ 9,4
Täglich fällige Gelder .....	73,6	72,5	71,6	70,3	- 0,9	- 3,7
Kündigungs- u. Termingelder	436,6	458,5	477,5	475,9	+ 28,6	+ 60,9
Spareinlagen .....	376,8	380,5	386,0	389,7	+ 16,7	+ 40,2
Bankschulden .....	839,7	843,9	850,2	859,1	+ 40,9	+ 50,2
Akzepte .....	48,0	47,4	41,6	42,5	+ 7,3	+ 1,5
Sonstige Kreditoren <sup>3)</sup> .....	0,5	0,4	0,4	0,5	+ 0,2	- 0,4
Fremde Mittel zusammen	22,4	22,0	21,4	21,4	- 1,5	- 1,1
Sonstige Schulden .....	1 724,0	1 752,7	1 777,1	1 789,1	+ 92,2	+ 151,3
Summe der Schulden	33,3	43,8	62,6	79,8	+ 3,9	+ 4,4
Summe der Schulden	2 113,3	2 152,4	2 195,5	2 226,1	+ 101,2	+ 161,4
<b>Auf jeder Seite der Bilanz</b>						
Avale und Bürgschaften .....	34,0	35,5	35,0	33,4	+ 0,4	+ 1,1
Groverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln dav. aus Geschäftswechseln .....	108,1	107,3	113,1	114,6	+ 20,8	+ 4,7
Rückständige Einzahlungen auf den Geschäftsanteil .....	83,8	84,0	89,5	93,4	+ 26,9	+ 11,3
	23,7	23,6	23,2	22,5	- 2,2	- 2,6

<sup>1)</sup> Einschl. der fremden Geldsorten und Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto. — <sup>2)</sup> Vorschüsse gegen Wechsel, Schuldscheine mit und ohne Bürgschaft, Sicherheitshypotheken sowie Lombards und Warenvorschüsse. — <sup>3)</sup> Im besonderen Hypothekenschulden und durchlaufende Kredite. — <sup>4)</sup> Veränderungen, die lediglich auf dem Zu- und Abgang von Genossenschaftsbanken sowie auf internen Buchungsvorgängen beruhen, sind ausgeschaltet worden.

Den Genossenschaftsbanken standen wiederum Mittel zur Verfügung, sich erneut in beachtlichem Umfang durch Übernahme von Wertpapieren an der Konsolidierungsaktion des Reichs zu beteiligen und durch Verstärkung ihrer Bankguthaben Gelder für künftige Aufgaben zurückzustellen. Ende Oktober 1937 betrug der Anteil der Wertpapiere bereits 21,4 vH des Spareinlagenbestandes gegenüber 17,5 vH Ende Oktober 1936. In der Annahme, daß — wie im Vorjahr — etwa  $\frac{1}{8}$  der Neu-Anschaffungen auf Reichs- und Staatsanleihen entfallen, dürften die Genossenschaftsbanken nunmehr knapp 100 Mill. RM solcher Wertpapiere besitzen. Das Anlagevermögen (Grundstücke und Gebäude sowie Beteiligungen) der Genossenschaftsbanken hat sich erneut ein wenig verringert.

### Die Effektenmärkte im November und Anfang Dezember 1937

Die Aufnahmefähigkeit des Marktes für Pfandbriefe hat im November angehalten. Der Materialmangel ist unverändert. Die Emissionsinstitute haben daher die Verkaufskurse weiter heraufgesetzt. Schon Ende Oktober hatten die Pfandbriefe von 7 Hypothekenbanken und 2 öffentlich-rechtlichen Anstalten den Parikurs erreicht oder sogar überschritten. Im November haben die Berliner Hypothekenbank, die Frankfurter Hypothekenbank, die Rheinische Hypothekenbank sowie die Preussische Landes-

pfandbriefanstalt, die Preussische Zentralstadtschaft, die Landständische Bank der Oberlausitz und die Landschaft der Provinz Sachsen die Kurse ihrer Pfandbriefe auf 100 vH heraufgesetzt. Die bayerischen Emissionsinstitute haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Paristand zu überschreiten; die Pfandbriefe der Bayerischen Handelsbank und der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank haben einen Kurs von 102 vH erreicht. Der — aus 30 Papieren der Berliner Börse errechnete — Kursdurchschnitt der Hypothekenbankpfandbriefe hat am 23. November erstmals den Stand von 100 vH überschritten.

Aktienindex 1924/1926 = 100	Nov. 1937	Okt. 1937	Kursniveau festverzinslicher Wertpapiere	Nov. 1937		Okt. 1937	
				Nov. 1937	Okt. 1937	Nov. 1937	Okt. 1937
Metallgewinnung .....	80,98	82,17	4% Wertpapiere Deutsche Reichsanleihe 1934 Gemeindeverschuldungsanleihe .....	99,43	99,16	99,43	99,16
Steinkohlen .....	139,15	141,08					
Braunkohlen .....	172,85	175,94					
Kali .....	131,65	130,32					
Gemischte Betriebe .....	109,35	110,46					
Bergbau u. Schwerind. ....	119,76	121,58	4 1/2% Wertpapiere Pfandbriefe .....	99,87	99,70	99,87	99,70
Metallverarb.-Masch.- u. Fahrzeugind. ....	81,07	82,76					
Elektrotechn. Ind. ....	134,81	136,86	dav.: Hyp. Akt. Banken	99,97	99,86	99,97	99,86
Chem. Industrie .....	121,48	123,53	öf.-r. Kred.-Anst.	99,62	99,32	99,62	99,32
Baugewerbe u. ä. Betriebe .....	83,43	83,93	Kommunalobligationen ..	99,06	98,89	99,06	98,89
Papierindustrie .....	87,07	88,22	dav.: Hyp. Akt. Banken	98,98	98,80	98,98	98,80
Textil- u. Bekleid.-Ind. ....	81,27	81,68	öf.-r. Kred.-Anst.	99,11	98,95	99,11	98,95
Leder, Linoleum und Gummi .....	168,42	170,32	Öffentliche Anleihen ...	99,16	98,91	99,16	98,91
Nahrungs- u. Genussm. ....	129,74	130,83	Gewogener Durchschnitt	99,62	99,44	99,62	99,44
Brauereien .....	110,79	109,54	Industrieobligationen ...	99,17	98,57	99,17	98,57
Verfälschung .....	150,47	150,80	Industrieobligationen ...	98,50	98,13	98,50	98,13
Verarbeitende Ind. ....	105,21	106,34	5% Wertpapiere Deutsche Reichsanleihe 1927 .....	101,65	101,58	101,65	101,58
Warenhandel .....	79,39	79,13					
Tarraigesellschaften .....	207,15	213,17	Industrieobligationen ...	102,86	102,18	102,86	102,18
Wasser, Gas, Elektr. ....	167,23	167,99	Aufwertungs- papiere				
Eisen- u. Straßenbahn .....	117,30	118,31	Anl.-Abt. Sch. d. Reichs	130,90	128,66	130,90	128,66
Schiffahrt .....	12,72	13,24	Ablösungsanl. d. Länder	128,62	127,65	128,62	127,65
Kreditbanken .....	86,78	87,12	Dt. Kom.-Sam.-Abt.-Anl.	134,49	134,91	134,49	134,91
Hypothekenbanken .....	165,96	165,85	5 1/2% Liquid. Pfandbr. d. Hyp.-Akt.-Banken	101,98	101,79	101,98	101,79
Handel und Verkehr .....	116,84	117,60	5 1/2% Liquid. Pfandbr. öf.-r. Kred.-Anst. ....	101,96	101,86	101,96	101,86
Insgesamt	112,04	113,24	Steuergutscheine 1938 ..	118,00	117,41	118,00	117,41

<sup>1)</sup> Von Dollar auf Reichsmark umgestellte Obligationen.

Der Materialmangel am Pfandbriefmarkt erhöhte die Nachfrage auf den übrigen Teilen des Rentenmarkts. Bei den Kommunalobligationen haben weitere Emissionsinstitute den Kurs auf 99 vH, z. T. bereits auf 99 1/4 vH heraufgesetzt. Die Kommunalgoldanleihen der Deutschen Kommunalbank und der Mitteldeutschen Landesbank sind weiter dem Paristand genähert worden. Der Kursanstieg hat auch die öffentlichen Anleihen erfaßt. Ihr Kursdurchschnitt ist von 99,05 vH Ende Oktober auf 99,31 vH gestiegen und damit dem Paristand noch näher

### Dividende, Kurs und Rendite der Aktien Stand Ende November

Dividende %	Zahl der Papiere			Kurs			Rendite		
	1932	1936	1937	1932	1936	1937	1932	1936	1937
0 .....	425	95	74	40,51	74,46	93,86	0	0	0
2 <sup>1)</sup> .....	1	—	2	58,00	—	77,99	3,45	—	1,88
2 1/2 <sup>2)</sup> .....	2	5	4	37,00	123,86	69,28	7,43	2,03	3,71
3 .....	11	24	14	56,20	107,76	93,15	5,34	2,78	3,22
3 1/2 <sup>3)</sup> .....	1	7	4	46,75	111,78	107,38	7,49	3,13	3,26
4 .....	31	53	49	71,84	107,92	109,45	5,57	3,71	3,65
4 1/2 <sup>4)</sup> .....	2	5	8	60,00	120,08	116,13	7,03	3,67	3,86
5 .....	33	64	45	69,81	121,70	127,08	7,16	4,11	3,93
5 1/2 .....	4	6	14	74,84	118,99	122,29	7,35	4,62	4,50
6 .....	41	99	100	77,09	139,16	137,66	7,78	4,31	4,36
6 1/2 .....	1	7	12	91,25	146,15	135,94	7,12	4,45	4,78
7 .....	23	21	37	93,61	162,08	153,01	7,48	4,32	4,57
7 1/2 .....	2	7	7	89,70	174,12	153,47	8,36	4,31	4,89
8 .....	29	54	63	113,06	174,51	169,39	7,08	4,58	4,72
8 1/2 .....	2	1	1	106,13	168,75	168,88	8,01	5,04	5,03
9 .....	8	3	7	126,41	187,19	193,36	7,12	4,81	4,65
9 1/2 .....	1	—	—	97,00	—	—	9,62	—	—
10 .....	23	15	19	129,87	178,19	176,26	7,70	5,61	5,67
11 .....	—	2	—	—	162,19	—	—	6,78	—
12 .....	10	10	9	137,43	197,32	210,15	8,73	6,08	5,71
über 12 .....	*17	*14	*10	248,84	298,39	286,83	7,01	5,26	5,27
Zusammen	667	492	479	62,32	131,19	136,82	4,43	3,94	4,17
Davon mit 5% Div. u. darüber	194	303	324	102,03	153,53	151,37	7,54	4,59	4,62

<sup>1)</sup> Einschl. 1. — <sup>2)</sup> Einschl. 2 1/2%. — <sup>3)</sup> Einschl. 4 1/2%. — <sup>4)</sup> Durchschn. Dividende 17,45. — <sup>5)</sup> Durchschn. Dividende 15,69. — <sup>6)</sup> Durchschn. Dividende 15,12.

gekommen. Die 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Anleihe des Reichs, deren Kurs am Jahresbeginn auf 97<sup>3</sup>/<sub>8</sub> vH stand, hat Ende November einen Kurs von 99<sup>3</sup>/<sub>8</sub> vH erreicht. Auch der Kurs der kommunalen Umschuldungsanleihe hat sich erneut gehoben.

Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien	Zahl der Papiere	Nominalkapital Mill. RM	Dividende		Kurs	Rendite %	Kurswert Mill. RM
			%	Mill. RM			
Monatsende							
November 1933 ...	598	9 843,1	3,18	312,9	76,61	4,15	7 541,2
» 1934 ...	563	9 134,2	3,52	321,3	90,89	3,87	8 301,9
» 1935 ...	501	8 296,4	4,29	355,8	108,12	3,97	8 969,7
» 1936 ...	492	8 059,4	5,17	416,9	131,19	3,94	10 572,9
Oktober 1937 ...	478	8 070,3	5,63	454,7	137,04	4,11	11 059,5
November 1937 ...	479	8 041,1	5,70	458,5	136,82	4,17	11 001,7

Abweichend vom Rentenmarkt überwiegen am Aktienmarkt die Kursrückgänge. Die Erholung, die den Aktienindex bis zum 13. November auf 113 vH steigen ließ, hat nicht angehalten. Im Durchschnitt sind seitdem die Kurse, wenn auch nur leicht, gesunken. Diese rückläufige Bewegung dürfte jedoch überwiegend saisonbedingt sein. In der Zeit der Weihnachtseinkäufe und der Vorbereitungen des Jahresultimos steht den

üblichen Verkäufen eine ausreichende Nachfrage nicht gegenüber. Auch die weitere Erhöhung der Durchschnittsdividende und damit der Aktienrendite hat die saisonübliche Verminderung der Nachfrage nicht aufgehalten. Nach den im November bekanntgewordenen Geschäftsabschlüssen haben 5 Gesellschaften ihre Dividendenausschüttung erhöht und nur eine ermäßigt. Die Durchschnittsdividende der Aktien der Berliner Börse ist auf 5,7 vH gestiegen. Die Rendite hat wieder den Stand von Ende 1933 erreicht.

### Kurse in- und ausländischer Staatsanleihen

Kurs am Monatsende	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Dawes-Anleihe New York	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Young-Anleihe New York	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Treasury Bonds New York	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Victory Loan London	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % franz. Rente 1917 Paris	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Staatsanleihe von 1921 Amsterdam	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Eidg. Staatsanleihe 1930 Zürich
Mai 1937 ...	31,38	30,00	102,91	109,50	63,40	101,63	104,75
Juni » ...	33,75	28,06	102,56	108,13	67,25	101,13	105,70
Juli » ...	35,06	29,31	103,38	109,13	72,05	100,69	105,75
Aug. » ...	35,50	30,13	102,03	107,38	75,60	100,75	106,10
Sept. » ...	31,75	26,13	102,34	108,63	69,75	101,00	106,25
Okt. » ...	32,50	25,38	102,59	110,13	69,15	101,69	106,25
Nov. » ...	30,31	26,06	103,22	111,06	69,95	100,81	106,80

<sup>1</sup>) Kurs vom 25. — <sup>2</sup>) Kurs vom 28.

# GEBIET UND BEVÖLKERUNG

## Neue Bevölkerungszahlen

**Nordirland.** Nach elfjähriger Pause wurde am 28. Februar 1937 die zweite allgemeine Volkszählung durchgeführt. Nach den vorläufigen Ergebnissen<sup>1</sup>) beträgt die Gesamtbevölkerung 1 279 753 Personen. Auf 1 qkm kamen 90,5 Einwohner; die Bevölkerungsdichte ist also mehr als doppelt so hoch wie im Irischen Freistaat (42,2 Einw. je qkm) und um die Hälfte höher als in Schottland (62,8).

Seit der Volkszählung 1926 hat die Bevölkerung Nordirlands um 23 192 Personen zugenommen (1,85 vH), d. h. durchschnittlich im Jahr um 0,17 vH der mittleren Bevölkerung. Da der Geburtenüberschuß von 1926 bis 1937 80 835 Personen betrug, ergibt sich ein Wanderungsverlust von 57 643 Personen. Trotz der Zunahme ist der Stand der Bevölkerung in den Jahren 1821 bis 1881 noch nicht wieder erreicht. Zum Vergleich sei demgegenüber erwähnt, daß sowohl im Irischen Freistaat als auch in Schottland während der letzten Zählungsperiode ein Rückgang der Bevölkerung festgestellt wurde.

Von der Gesamtbevölkerung waren 623 313 Personen (48,7 vH) männliche, 656 440 Personen weiblichen Geschlechts. Das männliche Geschlecht hat gegenüber 1926 erheblich stärker, und zwar um 15 225 Personen (2,5 vH), zugenommen als das weibliche, bei dem sich eine Zunahme um 7 967 Personen (1,2 vH) ergibt. Der Frauenüberschuß ist daher zurückgegangen. 1926 kamen auf 1 000 Männer 1 066 Frauen, 1937 nur noch 1 053.

Der Zug in die Stadt kommt in dem starken Bevölkerungswachstum der Städte, vor allem der Hauptstadt zum Ausdruck. Die ländlichen Bezirke weisen dagegen meist Abnahmen auf. Die Bevölkerungszunahme von Belfast bleibt mit 22 961 Personen hinter der des gesamten Nordirland kaum zurück. Im Jahre 1937 zählte Belfast 438 112 Einwohner und umfaßte 34,2 vH der Gesamtbevölkerung.

**Neuseeland.** Im britischen Dominion Neuseeland wurde die bereits für 1931 vorgesehene Volkszählung, ähnlich wie im Australischen Bund, aus wirtschaftlichen Gründen erst am 24. März 1936 durchgeführt. Es wurde eine Gesamtbevölkerung von 1 573 810 Personen, 799 089 männlichen und 774 721 weiblichen, ermittelt; darunter befinden sich 82 326 Maoris, (42 863 männliche und 39 463 weibliche<sup>2</sup>). Am gleichen Tage wurden auf den angegliederten Südseeinseln (Cookinseln, Niue-Insel, ferner Kermadec-Inseln und Campbell-Insel) 16 352 Bewohner gezählt. In den übrigen unter neuseeländischer Verwaltung stehenden Gebieten fand die Zählung am 4. November 1936 statt. Sie ergab für die Tokelau-Inseln 1 170 Bewohner. In dem unter neuseeländischer Mandatsverwaltung stehenden Deutschen Schutzgebiet Samoa

(Territorium Westsamoa) wurden 55 946 Bewohner gezählt. Die Robkolonie in der Antarktis, die seit 1923 unter neuseeländischer Verwaltung steht, ist unbewohnt.

Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte betrug im eigentlichen Neuseeland 5,9 Einwohner je qkm; die kleinere Nordinsel ist dabei mit rd. 1 Mill. Menschen oder 8,9 Einwohnern je qkm erheblich stärker bevölkert als die größere Südinsel mit rd. 0,6 Mill. Menschen oder 3,6 Einwohnern je qkm.

Mehr als zwei Fünftel der Bevölkerung wohnen in städtischen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern (41,5 vH, bei Berücksichtigung der Vororte 46,3 vH). In den vier größten Städten (einschl. der Vororte) sind 36,6 vH der gesamten Bevölkerung Neuseelands zusammengeballt, und zwar hatten:

	mit Vororten	ohne Vororte
Auckland .....	212 159 Einw.	102 295 Einw.
Wellington .....	149 971 »	115 705 »
Christchurch .....	132 559 »	92 189 »
Dunedin .....	81 961 »	64 708 »

Seit der Zählung von 1926 hat die Gesamtbevölkerung Neuseelands um rd. 166 000 Personen oder 11,8 vH zugenommen. Die durchschnittliche jährliche Zunahme ist im letzten Zählungsabschnitt mit 1,1 vH fast nur noch halb so groß wie in früheren Zählungsabschnitten. Unter dem Einfluß der Weltwirtschaftskrise ist der seit Jahrzehnten zu beobachtende Wanderungsgewinn stark zurückgegangen; seit 1931 überwiegt sogar die Auswanderung. Vor allem aber ist auf die von Jahr zu Jahr schwächer werdende Geburtenzahl der weißen Bevölkerung hinzuweisen. Im Gegensatz hierzu und zu früheren Zeiträumen hat sich die Urbevölkerung der Maoris (einschl. der Mischlinge) im Zählungsabschnitt 1926/1936 verhältnismäßig stark, und zwar um rd. 19 000 Personen oder 29,3 vH, vermehrt.

Neuseeland hat seit jeher einen Männerüberschuß, der jedoch nicht so hoch ist wie in Australien und Britisch-Indien. Auf 1 000 Frauen kamen 1936 (einschl. Maoris) 1 031 Männer.

**Dominikanische Republik.** Die Bevölkerung der Dominikanischen Republik betrug nach der Volkszählung vom 13. Mai 1935<sup>1</sup>) 1 479 417 Personen, 750 704 männliche und 728 713 weibliche. Auf 1 000 Frauen kamen 1 030 Männer. Auf Grund der Fortschreibung erhöhte sich die Bevölkerung bis zum 31. Dezember 1936 auf 1,54 Mill. Personen. Bei einer Fläche von 50 070 qkm kamen am 31. 12. 1936 durchschnittlich 30,8 Einwohner auf den Quadratkilometer.

<sup>1</sup>) Census of Population of Northern Ireland 1937, Preliminary Report. Belfast o. J. (1937). — <sup>2</sup>) Dominion of New Zealand: Population Census, 1936. Vol. I. Increase and location of population. Vol. II. Dependencies. Wellington, N. Z. 1937.

<sup>1</sup>) República Dominicana. Dirección general de Estadística Nacional, Sección del Censo. Crecimiento de la población en la República Dominicana en el período comprendido entre el 13 de Mayo de 1935 fecha de la ejecución del Censo nacional y el — 31 de diciembre de 1936 — Ciudad Trujillo 1937.

**Manchukuo.** Die Bevölkerung des aus den ehemaligen mandchurischen Provinzen Fengtien (Mukden), Kirin, Heilungkiang und der chinesischen Provinz Jehol gebildeten Kaiserreiches Manchukuo belief sich nach den Berechnungen des Statistischen Büros der Staatskanzlei<sup>1)</sup> Ende 1936 ohne die Bevölkerung des Kwangtung Pachtgebietes und der südmandchurischen Eisenbahnzone (1,68 Mill. Personen) auf 35,34 Mill. Köpfe. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr<sup>2)</sup> eine Erhöhung um 1,1 Mill. oder 3,3 vH. Da die weibliche Bevölkerung nur 16,05 Mill. Köpfe zählte, war der Männerüberschuß immer noch erheblich; auf 1 000 Frauen trafen

<sup>1)</sup> Mandchurischer Staatsanzeiger vom 9. Oktober 1937. — <sup>2)</sup> Vgl. Wirtschaft und Statistik, 17. Jahrgang 1937, Nr. 15, Seite 610.

1 202 Männer (1935 1 208, 1932 1 231). Unter der Gesamtbevölkerung befanden sich 864 000 Koreaner, 189 500 Japaner und 67 000 sonstige Ausländer.

Bei einer Fläche von rd. 1,3 Mill. qkm kamen im Durchschnitt 27,1 Einwohner auf 1 qkm. Die Bevölkerungsdichte der einzelnen Provinzen ist allerdings sehr unterschiedlich; sie liegt zwischen 112,4 Einwohnern je qkm (Prov. Fengtien) und 0,5 Einwohnern je qkm (Prov. Hsingan-Nord). Die Hauptstadt Manchukuo, Hsinking, umfaßt 246 800, der Eisenbahnknotenpunkt Harbin 466 800 Einwohner. Die frühere Hauptstadt Mukden zählte Ende 1935 527 200 Einwohner.

## VERSCHIEDENES

### Beamte und Angestellte der Gemeinden und Gemeindeverbände

Am 31. März 1936 waren bei den Kämmererverwaltungen der Gemeinden und Gemeindeverbände im Deutschen Reich 278 627 Beamte und Beamtenanwärter sowie 142 233 Angestellte, insgesamt 420 860 Personen, beschäftigt.

In der Zahl der Beamten sind auch die in den Ländern Preußen und Schaumburg-Lippe aus der Landesschulkasse und in Oldenburg von den Gemeinden besoldeten Lehrpersonen an Volksschulen enthalten, soweit sie an Eigenschulverbänden, d. h. nur aus einer Gemeinde bestehenden Schulverbänden, beschäftigt sind. Ihre Zahl beträgt rd. 92 000, das sind rd. 56 vH der Volksschullehrpersonen im Deutschen Reich, die in den übrigen Ländern im Personalstand der Hoheitsverwaltungen erscheinen.

Erstmals wurde am 31. März 1936 der Personalstand der Kämmererverwaltungen der Gemeinden und Gemeindeverbände des Saarlandes erhoben; er ist in den Gesamtzahlen mit 1 875 Beamten (ohne Lehrpersonen an Volksschulen) und 2 483 Angestellten, insgesamt mit 4 158 Personen enthalten. Gleichfalls erscheinen erstmals im Personalstand der Kämmererverwaltungen die Beamten und Angestellten des Marktwezens und der Schlacht- und Viehhöfe, etwa 2 000 Beamte und 4 000 Angestellte, die früher dem Personal der gemeindlichen Betriebe zugerechnet worden waren.

Die hier mitgeteilten Ergebnisse enthalten nicht die Beamten und Angestellten der Hansestädte (Hamburg, Bremen und Lübeck), der öffentlichen Betriebe und Unternehmungen, die ehrenamtlich und die nebenberuflich tätigen Personen, die für außerordentliche Zwecke von den Gebietskörperschaften eingestellten Angestellten, sowie die auf Grund einer Pauschalzahlung an die Mutterhäuser bei den Gemeinden tätigen Diakonissen und Ordensleute.

Von den Beamten und Angestellten werden rd. 85 vH von den Gemeinden und rd. 15 vH von den Gemeindeverbänden (Provinzial- und Kreisverbände, preußische Ämter und oldenburgische Bürgermeistereien) nachgewiesen. Auf Preußen allein entfallen 75 vH der gemeindlichen Beamten und Angestellten. Der Personalbestand der Gemeinden und Gemeindeverbände in Thüringen (4 522 Beamte und Angestellte) und Hessen (5 807) wird von dem einzelner Großstädte, die eine geringere Einwohnerzahl als diese Länder haben, übertroffen (z. B. von München, Essen, Dresden, Leipzig, Köln). Die Gemeinden und Gemeindeverbände in Preußen (175 538 Einwohner) beschäftigen zusammen etwa soviel Beamte und Angestellte wie eine Stadt mit 60 000 Einwohnern; das Personal der Kämmererverwaltungen in Schaumburg-Lippe (49 955 Einwohner) entspricht etwa dem einer Stadt mit 40 000 Einwohnern.

Innerhalb der Gruppe »Gemeinden« entfallen auf die 50 Großstädte 47 vH der Beamten und Angestellten, auf die 49 000 Gemeinden bis zu 5 000 Einwohnern 19 vH, auf beide Größenklassen zusammen also rd. 2/3 der Gemeindebeamten und -angestellten. Der Rest verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf die dazwischen liegenden Größenklassen. Bei den Gemeindeverbänden beschäftigen die Provinzialverbände 66,0 vH der Beamten, die Kreisverbände 68,4 vH der Angestellten.

Im Reichsdurchschnitt ist die Zahl der Beamten doppelt so groß wie die der Angestellten (66,2 und 33,8 vH). Ungefähr das gleiche Verhältnis zeigt sich bei den Gemeinden allein und bei den Provinzialverbänden; bei den Kreisverbänden ist das Verhältnis umgekehrt (31,6 und 68,4 vH). Betrachtet man die einzelnen Länder, so bleibt das Saarland mit 40,3 vH Beamten am weitesten unter, Schaumburg-Lippe mit 73,4 vH Beamten am weitesten über dem Reichsdurchschnitt. In den Gemeindegrößenklassen liegt der Anteil der Beamten bei den Gemeinden mit über 50 000 bis 100 000 Einwohnern (64,5 und 35,5 vH) am weitesten unter, bei den Gemeinden bis zu 5 000 Einwohnern (77,3 und 22,7 vH) am weitesten über dem Durchschnitt.

Die Einbeziehung der neu hinzugekommenen Kämmererverwaltungen mit ungefähr 3 675 Beamten und 6 483 Angestellten tritt am 31. März 1936 nicht bei allen Gruppen und

Gebietskörperschaft	Beamte		Angestellte		Beamte und Angestellte		Hiervon entfallen auf	
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Beamte	Angestellte
<b>Preußen</b> .....	213 774	100	102 509	100	316 283	100	67,6	32,4
Gemeinden <sup>*)</sup> .....	191 977	89,8	76 184	74,3	268 161	84,8	71,6	28,4
Provinzialverbände .....	13 775	6,4	7 718	7,5	21 493	6,8	64,1	35,9
Kreisverbände .....	5 136	2,4	14 328	14,0	19 464	6,1	26,4	73,6
Ämter .....	2 886	1,4	4 279	4,2	7 165	2,3	40,3	59,7
<b>Bayern</b> .....	20 872	100	7 998	100	28 870	100	72,3	27,7
Gemeinden .....	16 967	81,3	6 430	80,4	23 397	81,1	72,5	27,5
Kreise .....	2 707	13,0	735	9,2	3 442	11,9	73,6	21,4
Kreisverbände .....	1 198	5,7	833	10,4	2 031	7,0	59,0	41,0
<b>Sachsen</b> .....	18 541	100	11 260	100	29 801	100	62,2	37,8
Gemeinden .....	18 148	97,9	10 403	92,4	28 551	95,8	63,6	36,4
Kreisverbände .....	393	2,1	857	7,6	1 250	4,2	31,4	68,6
<b>Württemberg</b> .....	7 507	100	3 728	100	11 235	100	66,8	33,2
Gemeinden .....	6 514	86,8	3 138	84,2	9 652	85,9	67,5	32,5
Kreisverbände .....	993	13,2	590	15,8	1 583	14,1	62,7	37,3
<b>Baden</b> .....	5 148	100	4 048	100	9 196	100	56,0	44,0
Gemeinden .....	4 907	95,3	3 825	94,5	8 732	95,0	56,2	43,8
Kreisverbände .....	241	4,7	223	5,5	464	5,0	51,9	48,1
<b>Thüringen</b> .....	2 192	100	2 330	100	4 522	100	45,5	51,5
Gemeinden .....	2 047	93,4	1 717	73,7	3 764	83,2	54,4	45,6
Kreisverbände .....	145	6,6	613	26,3	758	16,8	19,1	80,9
<b>Hessen</b> .....	2 847	100	2 960	100	5 807	100	49,0	51,0
Gemeinden .....	2 575	90,4	2 627	88,7	5 202	89,6	49,5	50,5
Provinzen .....	101	3,6	76	2,6	177	3,0	57,1	42,9
Kreisverbände .....	171	6,0	257	8,7	428	7,4	40,0	60,0
<b>Mecklenburg</b> .....	1 594	100	1 858	100	3 452	100	46,2	53,8
Gemeinden .....	1 337	83,9	1 300	70,0	2 637	76,4	60,7	49,3
Kreisverbände .....	257	16,1	558	30,0	815	23,6	31,5	68,5
<b>Oldenburg</b> .....	2 352	100	1 260	100	3 612	100	65,1	34,9
Gemeinden .....	2 198	93,5	1 129	89,6	3 327	92,1	66,1	33,9
Kreisverbände .....	19	0,8	104	8,3	123	3,4	15,4	84,6
Bürgermeistereien .....	135	5,7	27	2,1	162	4,5	83,3	16,7
<b>Braunschweig</b> .....	851	100	672	100	1 523	100	55,9	44,1
Gemeinden .....	834	98,0	548	81,5	1 382	90,7	60,3	39,7
Kreisverbände .....	17	2,0	124	18,5	141	9,3	12,1	87,9
<b>Anhalt</b> .....	942	100	807	100	1 749	100	53,9	46,1
Gemeinden .....	850	90,2	637	78,9	1 487	85,0	57,2	42,8
Kreisverbände .....	92	9,8	170	21,1	262	15,0	35,1	64,9
<b>Lippe</b> .....	197	100	271	100	468	100	42,1	57,9
Gemeinden .....	126	64,0	172	63,5	298	63,7	42,3	57,7
Kreisverbände .....	71	36,0	99	36,5	170	36,3	41,8	58,2
<b>Schaumburg-Lippe</b> .....	135	100	49	100	184	100	73,4	26,6
Gemeinden <sup>*)</sup> .....	134	99,3	35	71,4	169	91,8	79,3	20,7
Kreisverbände .....	1	0,7	14	28,6	15	8,2	6,7	33,3
<b>Saarland</b> .....	1 675	100	2 483	100	4 158	100	40,3	59,7
Gemeinden .....	1 176	70,2	1 319	53,1	2 495	60,0	47,1	52,9
Kreisverbände .....	128	7,6	373	15,0	501	12,1	25,6	74,5
Ämter .....	371	22,3	791	31,9	1 162	27,9	31,9	68,1
<b>Insgesamt</b> .....	278 627	100	142 233	100	420 860	100	66,2	33,8
Gemeinden .....	249 790	89,6	109 464	77,0	359 254	85,4	69,5	30,5
Provinzialverbände .....	16 583	6,0	8 529	6,0	25 112	6,0	66,0	34,0
Kreisverbände .....	8 862	3,2	19 143	13,4	28 005	6,6	31,6	68,4
Ämter .....	3 392	1,2	5 097	3,6	8 489	2,0	40,0	60,0

<sup>\*)</sup> Ohne Hansestädte (Hamburg, Bremen, Lübeck). — <sup>1)</sup> Einschl. der aus der Landesschulkasse besoldeten Lehrpersonen in Eigenschulverbänden der Gemeinden.

Gemeindegrößenklassen gleichmäßig in Erscheinung. Der Personalbestand der Provinzialverbände wird durch sie nicht berührt. Bei den Kreisverbänden sind 501 Beamte und Angestellte der Kreisverbände des Saarlandes hinzugekommen. Das Personal der Ämter wird um 371 Beamte und 791 Angestellte durch die Ämter des Saarlandes vermehrt. Am stärksten wirkt sich der Personalzugang bei den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern aus; hier kommen rd. 2 000 Beamte und Angestellte aus dem Saarland sowie insbesondere rd. 6 000 Beamte und Angestellte des Marktwesens und der Schlacht- und Viehhöfe neu hinzu. Bei den Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern ergibt sich nur ein Zugang von rd. 541 Beamten und Angestellten aus saarländischen Gemeinden.

Die Entwicklung des Personalstandes der Kammereiverwaltungen seit dem 31. März 1930 weist keine einheitliche Linie auf. Ohne das am 31. März 1936 zum erstenmal erfaßte Personal ergibt sich folgendes Bild. Die Zahl der Beamten, die seit dem 31. März 1930 ständig abnahm und Ende des Rechnungsjahres 1934/35<sup>1)</sup> nur noch 86,2 vH des Standes vom 31. März 1930 betrug, ist im Rechnungsjahr 1935/36 erstmals wieder, und zwar um 2 996 Beamte, auf 87,2 vH gestiegen. Demgegenüber haben die Angestellten seit dem 31. März 1930 ständig an Zahl zugenommen. Bis Ende 1932/33 steigerte sich ihre Zahl zunächst auf 107,1 vH des Standes vom 31. März 1930, im Laufe der nächsten 2 Jahre auf 138,1 vH. Während des Rechnungsjahres 1935/36 kamen weitere 2 180 Angestellte hinzu, so daß jetzt 140,4 vH erreicht sind. Durch die Zunahme der Beamten und Angestellten im letzten Rechnungsjahr erhöhte sich der Gesamtpersonalstand von 94,6 vH am 31. März 1933 auf 99,7 vH des Standes vom 31. März 1930. Die Vermehrung der Beamten ist bei den Gemeinden und Ämtern (Bürgermeistereien) eingetreten, während bei den Provinzial- und Kreisverbänden eine Verringerung festzustellen ist. An der Zunahme der Zahl der Angestellten sind lediglich die Kreisverbände nicht beteiligt.

Die Erhöhung der Beamtenszahl bei den Ämtern ist hauptsächlich auf Umorganisation in der Verwaltung bei den Bürgermeistereien des oldenburgischen Landesteils Birkenfeld zurückzuführen. Hier ist die Verwaltung der Volksschulen von den Gemeinden auf die Amtsbürgermeistereien übertragen worden.

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.«, 1936 S. 642.

### Die Kriminalität im 1. Vierteljahr 1937

Im 1. Vierteljahr 1937 wurden im Deutschen Reich wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze<sup>1)</sup> insgesamt 116 949 Personen rechtskräftig abgeurteilt. Die Zahl der rechtskräftig Verurteilten beziffert sich auf 101 984, d. s. 87,2 vH der Abgeurteilten. Bei 100 241 Verurteilten = 98,3 vH ihrer Gesamtzahl wurde auf Strafe, bei 454 = 0,4 vH auf Strafe und Maßregel erkannt, während bei 1 289 Verurteilten (1,3 vH) auf Grund des Jugendgerichtsgesetzes von Strafe abgesehen wurde.

Auf Maßregeln der Sicherung und Besserung wurde im einzelnen erkannt u. a. bei den Verurteilungen wegen Unzucht mit Personen unter 14 Jahren in 54 Fällen = 3,5 vH, wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfall in 58 Fällen = 3,0 vH, schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall in 60 Fällen = 9,9 vH und wegen Betrug im wiederholten Rückfall in 74 Fällen = 4,6 vH der wegen der jeweiligen Straftaten insgesamt Verurteilten. Die Unterbringung in einem Arbeitshaus, die nur neben der Verurteilung zu Haftstrafe wegen einer der in § 42d StGB. genannten Übertretungen angeordnet werden kann, wurde in 232 Fällen ausgesprochen.

12 400 Angeklagte oder 10,6 vH der Gesamtzahl wurden freigesprochen. Bei 47 Personen wurde neben Freisprechung auf eine Maßregel, bei 117 selbständig auf eine Maßregel erkannt und in 18 Fällen der Antrag auf selbständige Anordnung einer Maßregel abgelehnt.

Einstellung des Verfahrens durch das Gericht erfolgte bei 2 383 Angeklagten (2,0 vH).

<sup>1)</sup> Ohne die Aburteilungen wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze, die zur Zuständigkeit des Volksgerichtshofs gehören.

Die Kriminalität im Deutschen Reich im 1. Vierteljahr 1937 Vorläufige Ergebnisse	Rechtskräftig verurteilte Personen				
	insgesamt	weiblich	14 bis unter 18 Jahre alt	vorbestraft	Israelliten (Glaubensjuden)
<b>Verbrechen u. Vergehen gegen Reichsgesetze insgesamt</b> .....	101 984	15 528	5 387	41 079	1 121
davon gegen					
das Strafgesetzbuch .....	76 404	11 159	4 778	32 925	457
andere Reichsgesetze.....	25 580	4 369	609	8 154	664
<b>Bemerkenswert durch Schwere, Zahl oder Eigenart:</b>					
Widerstand gegen die Staatsgewalt	1 730	136	12	891	5
Hausfriedensbruch.....	770	65	23	367	2
Arrestbruch.....	476	98	—	189	3
Geldfälschung.....	31	2	3	20	—
Verletzungen der Eidspflicht.....	525	162	2	233	2
<b>Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit</b> .....	5 131	314	561	2 015	24
Beleidigung.....	5 748	1 480	43	1 893	43
Mord.....	65	5	5	35	—
Totschlag.....	59	12	3	27	—
Kindesmord.....	30	30	3	3	1
Abtreibung.....	961	629	27	240	4
Fahrlässige Tötung.....	527	34	10	173	2
Leichte Körperverletzung.....	2 190	166	47	848	6
Gefährliche Körperverletzung.....	4 190	253	139	1 641	4
Schwere Körperverletzung.....	57	6	2	25	—
Fahrlässige Körperverletzung.....	8 375	311	159	2 171	132
Nötigung und Bedrohung.....	537	26	8	273	3
Einfacher Diebstahl <sup>1)</sup> .....	15 473	3 937	2 175	6 578	32
Schwerer Diebstahl <sup>1)</sup> .....	2 992	233	615	1 649	3
Unterschlagung.....	4 088	502	206	2 243	11
Raub <sup>2)</sup> und räuberische Erpressung	123	9	24	61	—
Erpressung.....	242	38	7	133	—
Hehlerei <sup>1)</sup> .....	1 799	506	88	758	18
Betrug <sup>3)</sup> .....	8 961	1 030	169	5 838	102
Fälschen öffentl. usw. Urkunden ..	1 947	304	107	1 035	17
Vergehen in bezug auf Glücksspiele oder Lotterien.....	1 129	29	26	460	7
Sachbeschädigung.....	1 225	47	146	433	2
Vorsätzliche Brandstiftung.....	108	24	12	39	—
Fahrlässige Brandstiftung.....	423	123	26	78	2
Verbrechen und Vergehen im Amte	363	18	2	62	1
Verbrechen und Vergehen gegen die Gewerbeordnung <sup>4)</sup> .....	1 509	572	5	492	41
die Gewerbeordnung und das Gaststättengesetz <sup>4)</sup> .....	1 140	373	1	366	12
das Konkursordnung <sup>4)</sup> .....	16	—	—	9	—
das Gesetz über den Verkehr mit Lebensmitteln usw. <sup>4)</sup> .....	1 536	374	9	427	8
die Reichsversicherungsordnung ..	489	34	1	256	3
das Kraftfahrzeuggesetz.....	4 132	173	193	1 281	13
das Viehsuchengesetz.....	149	21	3	41	5
die Verordnung über die Arbeitszeit das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.....	1 149	330	2	391	30
das Gesetz über Schußwaffen und Munition.....	40	25	6	13	—
die Paßvorschriften.....	483	16	42	152	1
das Tierschutzgesetz.....	2 309	587	141	569	216
die Vorschriften über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln usw.....	904	41	62	239	16
das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre <sup>5)</sup> .....	455	83	15	144	31
	98	1	1	44	74

<sup>1)</sup> Auch im wiederholten Rückfall. — <sup>2)</sup> Auch im Rückfall. — <sup>3)</sup> Sonntagsruhe und Ladenschluß. — <sup>4)</sup> Konzessionspflicht. — <sup>5)</sup> Einfacher und betrügerlicher Bankrott. — <sup>6)</sup> Lebensmittelfälschung. — <sup>7)</sup> Rassenschande.

Von der Gesamtzahl der Verurteilten waren 86 456 (84,8 vH) männlich und 15 528 (15,2 vH) weiblich, 96 597 (94,7 vH) erwachsen und 5 387 (5,3 vH) jugendlich, d. h. im Alter von 14 bis unter 18 Jahren. Die Zahl der straffälligen Ausländer beträgt 3 452 oder 3,3 vH der Gesamtzahl der Verurteilten.

Wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze bereits einmal oder mehrmals vorbestraft waren 41 079 Verurteilte = 40,3 vH, davon 11 817 = 28,8 vH mehr als viermal.

Die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze im Berichtsvierteljahr verurteilten Glaubensjuden beziffert sich auf 1 121, d. s. wiederum 1,1 vH, wobei es sich aber aus den in den früheren Berichten dargelegten Gründen nur um Mindestzahlen handelt.

Bücheranzeigen siehe 3. Umschlagseite

Zuschriften und Sendungen für die Schriftleitung sind zu richten an das Statistische Reichsamts, Berlin NO 43, Neue Königstr. 27—37. Beim Ausbleiben oder bei verspäteter Zustellung der Zeitschrift werden die Besteller gebeten, sich sofort an den Zusteller oder an die zuständige Zustellpostanstalt zu wenden und erst dann, wenn dies kein Erfolg haben sollte, dem Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42, Mitteilung zu machen. Bestellungen nehmen der Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42 (Fernspr. 11 08 81 und 11 72 06), alle Buchhandlungen und Postämter an. Für Anzeigen verantwortlich: G. Voigt, Berlin. D. A. III. Vj. 1937 4 677 Exemplare, z. Zt. Pl. 2. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

## Bücheranzeigen

**Die Seeschiffahrt im Jahre 1936**, Band 508 der Statistik des Deutschen Reichs, Heft I: Güterverkehr über See in den deutschen Häfen. Bearbeitet im Statistischen Reichsamt. Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin 1937. 90 Seiten. Preis 5,— *R.M.*

Heft I des Bandes 508 bringt, wie in den Vorjahren, das nach Güterarten aufgliederte Zahlenmaterial über den Verkehr über See der in 14 Inlandbezirken zusammengefaßten deutschen Häfen untereinander und mit den 42 ausländischen Bezirken. Für die Gliederung der Güterarten wurde das ab 1935 eingeführte, systematisch geordnete Güterverzeichnis mit 124 Güterpositionen zugrundegelegt, so daß nunmehr ein eingehender Vergleich mit dem Vorjahr möglich ist; aber auch die Vergleichsmöglichkeit mit den Ergebnissen der früheren Jahre bleibt im allgemeinen aufrechterhalten. Die Einzeldarstellungen über die Verkehrsbeziehungen der deutschen Häfen in 1936 werden durch kurze vergleichende Übersichten ergänzt, in denen die wichtigsten Zahlen für den In- und Auslandverkehr in den Jahren 1929 und 1932 bis 1936 wiedergegeben werden. Diese Hauptübersichten werden durch eine Aufstellung über den Verkehr einzelner (auch kleinerer und mittlerer) deutscher Küstenhäfen in den Jahren 1935 und 1936 ergänzt.

\* \* \*

**Die Stellung Ostpreußens in der deutschen Ernährungswirtschaft**. Zweiter Teil: **Brock, O.: Ostpreußens Innenmarkt und Gesamtleistung an landwirtschaftlichen Erzeugnissen**. Berichte über Landwirtschaft, 117. Sonderheft. Verlag Paul Parey, Berlin 1936. 114 Seiten; Preis 9,60 *R.M.*

In der Schrift werden zunächst die natürlichen und betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen der verschiedenen Landbau- und Wirtschaftsgebiete Ostpreußens dargestellt und der Umfang der Erzeugung an Bodenerzeugnissen, Vieh und Vieherzeugnissen aufgezeigt. Dann behandelt der Verfasser den Nahrungsmittelbedarf nach Verbrauchergruppen und für die Gesamtbevölkerung der Provinz Ostpreußen, ferner die Binnenmarktverhältnisse und die Ausfuhrleistung an landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Schließlich wird der Nachweis über den Verbleib der ostpreußischen Erzeugung in der Aufgliederung nach dem Eigenbedarf der Landwirtschaft, dem Nahrungsbedarf der einheimischen Land- und Stadtbevölkerung, der Industrieverarbeitung und der Ausfuhr aus der Provinz erbracht. Als Berichtszeitraum sind die Jahre 1928 bis 1932 gewählt unter gelegentlicher Heranziehung von Angaben aus früheren und späteren Jahren.

Dritter Teil: **Nordalm, K.: Absatz und Verarbeitungskosten bei den Haupterzeugnissen der ostpreußischen Landwirtschaft**. 118. Sonderheft. 76 Seiten; Preis 6,80 *R.M.*

Die Arbeit untersucht die Spanne der Absatzkosten, die bei den Haupterzeugnissen der ostpreußischen Landwirtschaft — Getreide, Milch, Molkereiprodukte und Vieh — zwischen dem Absatzpreis des Erzeugers und dem Übergang der Ware an den Großhandel bzw. an das Verarbeitungsgewerbe liegt. Eingehend wird dabei die Zusammensetzung der Preisspanne aus Ankaufs-, Lagerungs-, Verarbeitungs-, Verlade- und Verkaufskosten usw. und ihre Beeinflussung durch Verkehrslage, Betriebsgröße, Nachfrage- und Qualitätsschwankungen, durch Verhältnisse der ostpreußischen Verarbeitungsindustrie und des Binnenmarktes usw. besprochen. Der bearbeitete Zeitraum umfaßt bei Getreide und Vieh die Jahre 1930 bis 1932, bei den Molkereierzeugnissen die Jahre 1931 und 1932.

**Rindviehhaltung und natürliche Futtergrundlage für Süddeutschland** bearbeitet von **A. Münzinger u. V. Hopfe**, für Westdeutschland bearbeitet von **K. Sperber**. Eine Nährstoffbilanz nach Futterbauzonen auf statistischer Grundlage. Berichte über Landwirtschaft, Neue Folge, 125. Sonderheft. Verlag Paul Parey, Berlin 1937. 200 Seiten, 25 Karten. Preis 18,60 *R.M.*

Die Untersuchungen von Münzinger und Hopfe erstrecken sich auf Bayern, Württemberg, Baden und Hohenzollern, die von Sperber auf Rheinland, Westfalen, Reg.-Bez. Wiesbaden und Land Hessen. Beide Arbeiten behandeln die natürlichen Grundlagen der Futterversorgung, ihre Bedingtheit durch Klima und Boden und ihren Umfang, der aus der Größe der Futterflächen, Ernteerträge und Nährstoffgehalte errechnet wird. Ferner werden die verschiedenen Futterbauzonen aufgezeigt und die Stärke der Viehhaltung im Verhältnis zur landwirtschaftlichen Nutzfläche und zur Futterfläche dargestellt. Durch Vergleich des Nährstoffbedarfs der Rindviehhaltung mit den für diese verfügbaren Stärkewert- und Eiweißmengen werden Bezirke mit guter, ausreichender und knapper Futterversorgung abgegrenzt. Am Schluß der Arbeiten werden die Möglichkeiten zur Verbreiterung der betriebseigenen Futterbasis behandelt. Zur Verbesserung der Grundlage für derartige Untersuchungen verlangen Münzinger und Hopfe die Anwendung von Waage und Nährstoffanalyse zur Erstellung eines genauen Erntenaachweises in den einzelnen Bezirken.

**von Ribbentrop, J.: Vierjahresplan und Welthandel**. Schriften des Instituts für außenpolitische Forschung, Heft 1. Verlag Junker und Dünhaupt, Berlin 1937. 28 Seiten. Preis 0,80 *R.M.*

Die Leipziger Messerede des jetzigen Londoner Botschafters befaßt sich mit allen internationalen wirtschaftspolitischen Fragen. Vor allem wird die Notwendigkeit der Durchführung des Vierjahresplans begründet und der Vorwurf des Auslandes, Deutschland treibe eine welthandelsfeindliche Wirtschaftspolitik, widerlegt.

**Review of World Trade 1936**. Völkerbund, Genf 1937. Selbstverlag. Zu beziehen durch Carl Heymanns Verlag, Berlin. 91 Seiten. Preis brosch. 1,45 *R.M.*

Der vorliegenden Darstellung und den Übersichten liegt die Zeit 1929 bis 1936 zugrunde. Behandelt werden die Werte, die Volumina und die Preisentwicklungen insgesamt wie auch nach Warengruppen und Herkunfts- und Bestimmungsändern. Besondere Untersuchungen sind der Außenhandelsentwicklung einzelner wichtiger Länder gewidmet.

**Wright, Stanley F.: China's Customs Revenue since the Revolution of 1911**. 3. Ausgabe, Shanghai 1935. Zu beziehen durch P. S. King & Son, Ltd., London, SW. 674 Seiten.

Die Schrift schildert die Entwicklung der Zölle und die Verwendung der Zolleinnahmen seit der Revolution von 1911 bis Ende 1934. Da ein erheblicher Teil der Zolleinnahmen für den Zinsendienst britischer, amerikanischer und anderer ausländischer Anleihen verwandt wird, ist das Zustandekommen und die Sicherung der Anleihen, der äußeren wie der inneren, besonders eingehend behandelt worden. Im Anhang ist eine große Reihe von Dokumenten, die sich auf diese Anleihen beziehen, zusammengestellt.

Schluß des redaktionellen Teils

Es ist erschienen:

Band 508 der Statistik des Deutschen Reichs

# Die Seeschiffahrt im Jahre 1936

Heft I: Güterverkehr über See in den deutschen Häfen

Bearbeitet im Statistischen Reichsamt

Das Heft enthält, wie in den Vorjahren, das reichgegliederte Zahlenmaterial über den Gütertausch der deutschen Seehäfen untereinander und im Verkehr mit den Häfen des Auslands für das Jahr 1936, wobei für die Gliederung nach Güterarten — wie bereits für 1935 — das neue, systematisch geordnete Güterverzeichnis zugrunde gelegt wird. Der eingehenden Darstellung des Bezirksverkehrs sind vergleichende Übersichten vorangestellt, in denen die Gesamtzahlen des Inland- und Auslandsverkehrs über See nach Gütergattungen und Verkehrsbezirken für die Jahre 1929 und 1932 bis 1936 zusammengestellt und auch Angaben über den Verkehrsumfang einzelner deutscher Küstenhäfen enthalten sind. Das Heft gibt einen vielseitigen Überblick über die jüngste Entwicklung des deutschen Güterverkehrs über See.

90 Seiten / Preis 5,— *R.M.*

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68

# 4½% auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1938, Erste Folge, rückzahlbar zum Nennwert in den Jahren 1951 bis 1956 Zeichnungsangebot

Zur Fortführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben begibt das Deutsche Reich

**R.M. 1 000 000 000,— 4½% auslosbare Schatzanweisungen von 1938, Erste Folge.**  
Die Schatzanweisungen lauten über R.M. 100, 500, 1000, 5000, 10000 und 20000.

Sie sind vom 1. Januar 1938 ab mit 4½% jährlich verzinlich. Die Zinsen werden halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli i. J. gezahlt, erstmalig am 1. Juli 1938.

Die Schatzanweisungen dieser Folge werden mit je 1/6 zur Rückzahlung zum 2. Januar der Jahre 1951 bis 1956 ausgelöst; die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert. Die Auslosungen finden in dem vor dem Rückzahlungstag endenden Vierteljahr statt. Sie werden in der Weise bewirkt, daß zur Rückzahlung zum 2. Januar der Jahre 1951, 1952, 1954, 1955 je 17, zur Rückzahlung zum 2. Januar der Jahre 1953 und 1956 je 16 der Endziffernpaare 00 bis 99 gezogen werden. Als ausgelöst gelten aus jedem Wertabschnitt alle Schatzanweisungen, deren Nummer in den beiden letzten Stellen (Zehner und Einer) eines der gezogenen Ziffernpaare hat. Diese werden im Deutschen Reichsanzeiger bekanntgemacht. Die Kündigung aller Schatzanweisungen dieser Folge oder von Teilen der Schatzanweisungen dieser Folge zu einem früheren Zeitpunkt, jedoch nicht vor dem 2. Januar 1943, bleibt vorbehalten.

Auf Antrag können die gezeichneten Schatzanweisungen in das Reichsschuldbuch eingetragen werden.

Die neuen Schatzanweisungen des Deutschen Reichs sind gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Sie können nach Erscheinen im Lombardverkehr der Reichsbank befehlen werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.

Die Einführung der 4½% Reichsschatzanweisungen von 1938, Erste Folge, an den deutschen Börsen wird alsbald nach ihrem Erscheinen veranlaßt werden.

Von den vorstehend bezeichneten R.M. 1 000 000 000,— 4½% auslosbaren Schatzanweisungen von 1938, Erste Folge, sind R.M. 250 000 000,— bereits fest gezeichnet worden.

## R.M. 750 000 000,— 4½% auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1938, Erste Folge,

werden hiermit im Auftrage des Reichs durch das unterzeichnete Konsortium zur öffentlichen Zeichnung unter den nachfolgenden Bedingungen aufgelegt.

### Zeichnungsbedingungen

1. Der Zeichnungspreis beträgt

**98¾%**

unter Verrechnung von Stückzinsen (siehe Ziffer 4). Die Börsenumsatzsteuer trägt der Zeichner.

2. Zeichnungen werden in der Zeit

**vom 3. bis 18. Januar 1938**

bei den in der Anlage zu diesem Angebot genannten Banken, Bankfirmen und deren deutschen Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Spar- und Girokassen und Kreditgenossenschaften bei den Zeichnungsstellen vorgenommen werden. Früherer Schluß des Zeichnungsgeschäfts bleibt vorbehalten.

3. Die Zuteilung erfolgt baldmöglichst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der übrigen Abnehmer verträglich erscheint. Ein Anspruch auf Zuteilung kann aus etwa vorzeitig eingezahlten Beträgen nur hergeleitet werden, soweit durch die Zeichnungsstellen die Berücksichtigung der gezeichneten Beträge fest zugesagt worden ist.

4. Die Bezahlung der zugeteilten Schatzanweisungen hat spätestens mit 40% in der Zeit bis zum 26. 1. 1938  
" 20% " " " " " 10. 2. 1938

mit 20% in der Zeit bis zum 24. 2. 1938  
und » restl. 20% » » » » 8. 3. 1938

zugänglich 4½% Stückzinsen vom 1. 1. 1938 (einschl.) bis zum Zahlungstage bei derjenigen Stelle, welche die Zeichnungen entgegengenommen hat, zu erfolgen. Teilzahlungen und Vollzahlung vor diesen Terminen sind zulässig; von den Zeichnungsstellen fest zugesagte Beträge können auch schon vom ersten Zeichnungstage ab beglichen werden. Bei Teilzahlungen werden im allgemeinen nur durch 100 teilbare Nennbeträge abgerechnet. Die Zahlung braucht erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens einen Nennbetrag von R.M. 100,— ergibt. Auf Wunsch der Zeichner werden jedoch auch geringere Nennbeträge als R.M. 100,— abgerechnet werden.

Die Zeichner erhalten zunächst nichtübertragbare Kassensquittungen, gegen deren Rückgabe später die Stücke durch die Zeichnungsstellen ausgegeben werden.

5. Die Vieferung der 4½% Reichsschatzanweisungen von 1938, Erste Folge, erfolgt baldmöglichst.  
Im Januar 1938.

Berlin, Altona, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Oldenburg (Oldb.), Schwerin (Meckl.), Stuttgart, Weimar.

Reichsbank. Preussische Staatsbank (Seehandlung).  
Bank der Deutschen Arbeit u. G. Berliner Handels-Gesellschaft.  
S. Bleichröder. Commerz- und Privat-Bank  
Delbrück Schickler & Co. Aktiengesellschaft.  
Deutsche Girozentrale. Deutsche Bank.  
— Deutsche Kommunalbank —. Deutsche Landesbankzentrale  
Deutsche Zentralgenossenschaftskasse. Aktiengesellschaft.  
Dresdner Bank. J. Dreyfus & Co. Gebr. Arnhold.  
Hardy & Co. Mendelssohn & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.  
Reichs-Kredit-Gesellschaft Westholsteinische Bank. Weisfaltenbank  
Aktiengesellschaft. Aktiengesellschaft.  
Braunschweigische Staatsbank Norddeutsche Kreditbank  
(Leihhausanstalt). Aktiengesellschaft.  
Eichborn & Co. E. Heimann. Bayer & Heinze. Sächsische Bank.  
Sächsische Staatsbank. E. G. Trinka. Gebrüder Bethmann.  
Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Frankfurter Bank.  
W. Meßler seel. Sohn & Co. Sallerscher Bankverein  
Vereinsbank in Hamburg. von Kulisch, Kaempff & Co.  
M. M. Warburg & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien.  
Babitsche Bank. Sal. Oppenheim jr. & Cie. J. S. Stern.  
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. H. Aufhäuser.  
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank. Bayerische Staatsbank.  
Bayerische Vereinsbank. Merck, Finck & Co.  
Oldenburgische Landesbank Staatliche Kreditanstalt Oldenburg  
(Spar- und Leihbank) u. G. (Staatsbank).  
Mecklenburgische Deposten- und Württembergische Bank.  
Wechselbank. Thüringische Staatsbank.

### Offizielle Zeichnungsstellen in Berlin sind:

Reichsbank, Zeichnungsabteilung, Hausvogteiplatz 3/4. — Preussische Staatsbank (Seehandlung). — Gebr. Arnhold. — Bank der Deutschen Arbeit u. G. — Berliner Handels-Gesellschaft. — Berliner Stadtbank — Girozentrale der Stadt Berlin. — S. Bleichröder. — Brandenburgische Provinzialbank und Girozentrale. — Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft. — Delbrück Schickler & Co. — Deutsche Bank. — Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. — Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — Deutsche Landesbankzentrale Aktiengesellschaft. — Deutsche Zentralgenossenschaftskasse. — Dresdner Bank. — J. Dreyfus & Co. — Hardy & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — Hauptgenossenschaftsbank e. G. m. b. H. — Landesgenossenschaftsbank Kurmark e. G. m. b. H. — Mendelssohn & Co. — Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft. — U. E. Wassermann.

Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung aller übrigen am Ort aufzählenden Banken, Bankiers, Spar- und Girokassen und Kreditgenossenschaften bei den Zeichnungsstellen vorgenommen werden.